

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 M.

Anzeigen-Aufnahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 75.

Verlags-Veranstaltungen No. 2953.

Sonntag, den 14. Februar.

Redaktions-Veranstaltungen No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Die Ausstellung in St. Louis bankerott?

Die Zeit rückt heran, in der die Aussteller in St. Louis ihre Objekte einzuführen haben, und die bei Weber in Leipzig regelmäßig erscheinenden „Mitteilungen“ geben ihnen bereitwillig Ratsschläge, wie sie sich bei der Beschaffung verhalten sollen. Da es sich hierbei aber lediglich um Reklamemotiven handelt, die befreundlicher Weise auf Kosten des Deutschen Reiches erscheinen, so sollte man darauf nicht allzuviel geben und sich lieber noch einmal unter objektiver Prüfung der Sachlage die Frage vorlegen, ob es nicht ratsamer ist, sich überhaupt von der Ausstellung fernzuhalten. Daß dort keine goldene Ernte für unsere Fabrikanten einzuharsten sein wird, darüber ist sich ja alle Welt klar, und sogar der Reichskommissar Geheimrat Benvold hat dies dem Schreiber dieses selbst zugegeben, doch meinte er, da Deutschland einmal engagiert ist, müsse es sich auch mit Ehren aus der Affäre ziehen. Es wird also zunächst jeder mit sich selbst abzumachen haben, ob er für die „allgemeine Ehre“ seines eigenen Beutels bezahlen will, doch dieser Gedanke dürfte jedenfalls nicht das Schlimmste sein, was den Ausstellern bevorsteht. Es ist bereits mehrfach darauf hingewiesen worden, daß die Patent- und Markenrechte der Vereinigten Staaten den Ausländern keinerlei Garantie gegen die Nachahmung ihrer in St. Louis zur Ansicht gebrachten Fabrikate gewähren. Sonst in Washington wurde dies anerkannt und geeignete Schutzbestimmungen für die Ausstellung in Aussicht gestellt. Aber trotzdem geschah nichts, selbst als der französische Kommissar von der Beteiligung unter solchen Umständen abriet. Wozu auch? In fast allen Ländern war es ja inzwischen gelungen, durch eine beispiellose, man könnte fast sagen amtliche Reklame Aussteller nachzugehen. Erst als die Verleger ihre Beteiligung entschieden ablehnten, entschloß sich der Kongress, wenigstens für die literarischen, musikalischen und künstlerischen Werke den früher für alle Ausstellungsgegenstände zugesagten Schutz zu erteilen. Wert ist derselbe nicht viel, denn er wird lediglich auf 2 Jahre gewährt und auch nur dann, wenn die ziemlich erheblichen Kosten bei der Eintragung in die Register bezahlt werden. Außer den Dokumenten, die der betreffenden Behörde in englischer Sprache einzureichen und nicht so einfach herzustellen sind, ist z. B. eine Gebühr für jeden Band von 6 Mark zu entrichten. Dabei hebt aber noch der § 8 der Verordnung ausdrücklich hervor, daß die zeitweilige Gewährung des Schutzes die bestehenden Urheberrechte in keiner Weise sonst berühren solle. Daß diese Urheber-

rechte in den Vereinigten Staaten aber geradezu eine schamlose Überverteilung des Auslandes bedeuten, ist ja bekannt und durch sie wird z. B. jeder Amerikaner in Deutschland ebenso geschützt wie ein Deutscher, während dieser in Amerika absolut rechtlos ist. Man erzieht hieraus, daß von der Regierung der Vereinigten Staaten nicht das geringste Entgegenkommen zu erwarten sein wird, und daß sie selbst, wo sie sich gar nicht anders helfen kann, nur scheinbare Zugeständnisse macht, die in der Praxis sich als wertlos erweisen müssen. Wie zeigt sich nun die Ausstellungsverwaltung? Bismarck noch schlimmer, denn sie weicht nicht nur in allen Fällen aus, wo es sich darum handelt, zur eventuellen Wahrung der Interessen der Aussteller eine bindige Antwort zu geben, sondern hat sogar, wie ihr Verhalten gegenüber dem Internationalen Pressekongress zeigte, die bindigsten Versprechungen nicht erfüllt, nachdem sie geglaubt, daß dieser bereits alles für sie getan, was er überhaupt tun konnte. Als in der vorjährigen Komiteesitzung in Paris der Delegierte der Ausstellung Farbe bekam, wurde sogleich die Vermutung laut, daß nur ein dringender Geldmangel die Veranlassung zu dem Wortbruch sein könne, was jedoch mit Entrüstung seitens der St. Louis-Herren zurückgewiesen wurde. Trotzdem erhielt sich das Gerücht von den finanziellen Bedrücknissen des Unternehmens mit einer gewissen Hartnäckigkeit, das nun jetzt auch seine Bestätigung findet. Das Kapital der Ausstellung betrug „angeblich“ 10 Millionen Dollar, doch war sehr bald von demselben nicht ein Pfennig mehr vorhanden. Es wurde deshalb an den Kongress in Washington das Ersuchen gestellt, einen Zuschuß von 5 Millionen Dollar zu leisten. Dasselbe fand Annahme, doch mußte verständiger Weise die gesetzgebende Körperschaft die Bedingung daran, daß vorerst der Nachweis der tatsächlichen Veranschlagung des Kapitals von 10 Millionen geliefert werden müßte. Das zu tun, ist die Verwaltung jedoch außerstande, denn die Hälfte des Kapitals, welche die Stadt St. Louis zu beschaffen hatte, war zwar wirklich aus der zu diesem Zweck aufgenommenen Anleihe eingegangen, um so schlimmer sah es aber mit der anderen Hälfte aus, die mittels Aktien aufgebracht werden sollte. Es gingen hierauf sticht der nötigen 5 Millionen nur 2 Millionen Dollar ein und der Rest wurde von Bankinstituten geliehen. Diese drei Millionen bildeten also bereits eine bevorrechtigte Schuld der Ausstellung, und wenn der Staat nun die 5 Mill. Doll. wirklich hergeben wollte, so würden 3 davon zunächst zur Deckung der erwähnten Verbindlichkeiten benötigt werden und das Geld zur Vervollendung fehlte nach wie vor. Bedenkt man aber, daß die wesentlich kleinere Chicagoer Ausstellung bis zur Eröffnung 22 Millionen gekostet hat, so erhellt daraus, daß überhaupt noch mindestens zwölf Millionen Dollar besorgt werden müssen. In St. Louis selbst ist das unmöglich, denn es herrscht dort eine so intensive Geldnot, daß die Regierung den dortigen Banken

bereits mit Bundesmitteln zu Hilfe kommen mußte, damit kein Krach eintrat. Die Ausstellung sucht nun durch Verpfändung der zukünftigen Einnahmen und durch ähnliche fragwürdige Maßnahmen sich wenigstens so viel zu beschaffen, daß die Fertigstellung der Gebäude und Einrichtungen vor sich gehen kann. Ob ihr dies aber gelingen wird, erscheint sehr fraglich, denn selbst wenn die fünf Millionen von der Bundesregierung zu erhalten wären, so wird doch niemand auf die eben angegebenen „Sicherheiten“ noch 7 Millionen Dollar = 28 Millionen Mark vorstehen. Es steht daher sehr zu fürchten, daß die Ausstellung noch vor der Eröffnung bankerott geht und was geschieht dann? Die erstaunliche Tatsache muß aber festgestellt werden, daß die meisten Kulturstaaten ein vornehmlich so schlecht fundiertes Unternehmen offiziell mit großen Summen unterstützen haben und noch unterstützen, das im eigenen Lande nicht genügendes Vertrauen genießt, um wenigstens seine Vollendung zu ermöglichen. Es heißt immer, man müsse den Amerikanern entgegenkommen; nun wer die Verhältnisse kennt, der wird wissen, daß dieses das ungeeignetste Mittel ist, mit den Yankee-Freundschaft zu halten. Sie nehmen wohl das „Nachlaufen“ an, glauben sich aber zu keiner Gegenleistung verpflichtet und haben für solche Ausländer nur ein Gefühl, das sich aus Mitleid und Verachtung zusammensetzt. Staaten wie z. B. Österreich und Spanien waren also von ihren Vertretern weise beraten, als sie eine Beteiligung überhaupt ablehnten und auf die Frage, was sollen unsere Landsleute tun, die ihre Beteiligung zugesagt, gibt es nach alledem nur die eine Antwort: Nicht ausstellen!

Dito Waldau.

Vom Bunde der Landwirte.

H. F. Berlin, 12. Februar.

Zu der am Montag im Circus Busch stattfindenden Generalversammlung des Bundes der Landwirte sind dem Vernehmen nach zahlreiche Extrazüge angelündigt, so daß die Beteiligung eine sehr zahlreiche zu werden verspricht. Der bereits erschienene Geschäftsbericht besagt in der Hauptsache:

„Die Tätigkeit der gesamten Organisation des Bundes der Landwirte hat sich im verfloffenen Jahre fast ausschließlich in den Dienst der Reichstags- und Landtagswahlen stellen müssen und alle rein organisatorischen Arbeiten wurden demgemäß aus Rücksicht auf die Wahlen möglichst zurückgestellt. Wir können nicht sagen, daß daraus für das Bundesleben ein Schaden erwachsen sei. Denn wenn auch innerhalb der Bundesorganisation bei den Vorbereitungen zu den Parlamentswahlen im Lande ab und zu widerstreitende Anschauungen aufeinander trafen, so hat sich doch trotz dieser Gegensätze, die aus Fragen tattischer Art entstanden, der feste Bestand des

am den Mikado, die alten Staatsmänner. Diese Körperschaft ist ganz unabhängig von Parteien. Ob Marquis Ito Premier ist oder nicht, er bleibt der einflussreichste Staatsmann Japans. Die Kriegsverhandlungen waren nicht das Werk einer vom Volke erwählten Regierung, sondern einer Handvoll großer Männer. Sie sind nur ihrem Herrn, dem Kaiser, verantwortlich, keine allgemeine Wahl kann sie abgeben. Japan ist eine Oligarchie mit den Formen einer vollständigen Regierung. Darum sind Japans acht allgemeine Wahlen und zehn Ministerien in 14 Jahren ohne Bedeutung.“ Der Verfasser schildert dieses japanische Spiel mit der Verfassung sehr drastisch: „Die Oligarchie sagt zu sich selbst und den Politikern: Wir und Ihr wollen mit Parteipolitik und der konstitutionellen Idee spielen, um herauszufinden, ob sie ausführbar sind; bis dahin wollen wir die Angelegenheiten des Landes leiten. Wir wollen zuerst mit Gliederpuppen operieren“, sagen die japanischen Politiker zu einander; „später werden wir wirkliche Parteien haben, wenn es der Mühe wert ist. Spielen wir inzwischen mit Spielmarken; später können die Einsätze in Gold gemacht werden.“ Und das Spiel wird mit großem Eifer gespielt, oft sogar mit solchem Ernst und scheinbar großem Verantwortungsgefühl, daß man versucht ist zu glauben, es werde um richtiges Gold gespielt — bis ein posthumes Zwischenstück die Täuschung zerbricht.“ So regieren Marquis Ito und die anderen Japan in fast ungeschwächter Weise, wenigstens ohne eine Spur von Autorisation durch die Verfassung. Es ist dies allerdings für Japan ein Glück; denn es ist selten in der Geschichte eines Volkes, daß eine Gemeinschaft so scharfsinniger Gesetzgeber an der Spitze der Staatsangelegenheiten steht. Europa irrt sich, wenn es die Würde und das Ehrgefühl, die die Regierung von Japan in dieser schweren Zeit bewiesen hat, für allgemeine charakteristische Eigenschaften des japanischen Volkes hält. Ein hochgestellter japanischer Offizier sagte kürzlich: „Als einzelner ist der Japaner ein Lügner; als Nation ist er zu ehrlich — ganz das Gegenteil vom Abendländer.“ Die Regierung von Japan ist nicht Japan selbst, in mancher wichtigen Hinsicht ist sie sogar der Gegen-

Geniletton.

Das Land der Rätsel.

Wenn man sechs Wochen in Japan gewesen ist, kennt man alles. Nach sechs Monaten fängt man an zu zweifeln. In sechs Jahren ist man keiner Sache mehr sicher. Dieser Ausspruch eines Engländers, der sein halbes Leben in Japan zugebracht hat, wird in einem sehr bemerkenswerten Buche gittert, das B. Petrie schon unter dem Titel „Japan: Aspects and Destinies“ gerade in den Tagen, da der russisch-japanische Krieg ausgebrochen ist, in London erschienen läßt; und der Verfasser betont in seiner gründlichen Erörterung des asiatischen Problems immer wieder die „Unbegreiflichkeit, die Unergründlichkeit und das Rätselvolle“ an Japan. Wenn man Sensationen sucht, so findet man sie nirgends besser als in der paradoxen Erscheinung des modernen Japan. Japan führt ein doppeltes Leben. Ein Beispiel, das für ganz Japan typisch ist: Heutzutage sind die Kontore vieler großer japanischer Geschäftsfirmen in den großen Städten nach europäischem Muster eingerichtet und möbliert. Die jungen Leute sitzen auf Kontorstühlen, an Tischen und Pulten. Die Prinzipale haben mit Teppichen belegte Kontore, Spindnäpfe und Rollstühle. Da ist auch ein öffentlicher Japantisch mit Drahtgitter und Glasabteilungen. Die jungen Leute tragen europäische Kleidung. Einige Bankten in Tokio und Osaka, den beiden großen Städten des Landes, haben Handbaldläufer: Vorkallen aus poliertem Granit, mit Messing beschlagene Drehtüren, Mosaiken und Parquetböden, Kassettendecken, Säulen und Pilaster aus poliertem Stein, Japantischausstattungen in Bronze; die Kontore werden im Winter durch amerikanische Warmwasserheizung erwärmt. . . . Und am Abend gehen die Direktoren und die jungen Leute heim in kleine Häuser, deren Wände aus dünnen, mit Tapeten besetzten Holztafeln bestehen, deren Fußböden mit Strohmatten bedeckt sind, deren Decken so niedrig sind, daß ein großer Europäer mit dem Kopf anstoßen kann, in denen es nicht

Tische und Stühle gibt, wo die Betten aus Steppdecken bestehen, die auf die Matten gelegt sind, wo Holzfohle in einem Kohlenbecken die einzige Feuerung ist, wo alles japanisch ist, wie es von jeher war, und zierlich und sauber, aber im europäischen Sinn unbehaglich bis zur Unmöglichkeit. Inmitten dieser Häuser verborgen sich der Bankdirektor und der junge Mann vor dem europäischen Besucher in ihrem seidnen „Kimono“, und sie könnten einem zu ihrem Abendbrot einladen, das aus Reis, rohem Fisch in Sojasaucen, ungekochtem Gemüse und grünem Tee besteht. . . . Das ist das „moderne Japan“, wie Watson es an einer anderen Stelle definiert, „Orientalismus und Mittelalter, die das 20. Jahrhundert, ein europäischer Zustand, die Entwicklung des Menschengeschlechts in einer Generation.“ Und wohin wird das alles führen? Hat nicht Japan ein Parlament und eine Verfassung? Hat es nicht Baumwollfabriken? Nimmt es die abendländische Zivilisation nicht begierig auf? Watson ist dessen nicht sicher. Es ist zweifellos außerordentlich eifrig; aber die in Japan gemachten Maschinen haben im Orient den Ruf der Unzuverlässigkeit, und die japanischen Händler haben einen schlechten Namen wegen ihrer Unredlichkeit. Missionare beschreiben die Japaner als „ein geheimnisvolles Volk, dessen Herz in einem eisernen Kästchen eingeschlossen ist, das es nicht enthüllt.“ Man muß sich bei diesen Urteilen immer gegenwärtig halten, daß sie von einem Engländer stammen, der den Bundesgenossen im Osten eine lebhafte Sympathie entgegenbringt. Aber er betont doch, daß in Japan von einer eigentlichen Verfassung nicht die Rede sein kann. Die großen Männer, die das neue Regime in Japan anordneten, glaubten fest an europäische Regierungsideale und wünschten sie in das Land einzuführen. Es war aber ein Mißgriff. Von den 45 Millionen Einwohnern sind 900 000 stimmungsberechtigt. Die ganze Verfassung ist in der Tat ein Versuch, und bis jetzt kein erfolgreicher. Das abendländische Parteiystem arbeitet nicht, die wirklichen Herrscher Japans sind nicht die konservative oder die radikale Partei oder der Premier, sondern die kleine Gruppe der Staatsmänner

Bundes, der einmütige Zusammenhalt bewährt, ja, es hat sich die wirtschaftspolitische Anschauung des Bundes der Landwirte vertieft, vielfach auch in anderen Berufsklassen zur Geltung durchgerungen, vor allen Dingen aber Ausbreitung und Anhänger auch in den städtischen Kreisen gefunden.

Die Früchte seiner Tätigkeit aber aus dem Jahre der Wahlen 1903 werden wohl in dem nächsten Jahre geerntet werden und in Zukunft erst voll zur Geltung kommen.

Der Bund der Landwirte schließt das Jahr 1903 wiederum mit seinem festen Bestande von 250 000 Mitgliedern. Der Prozentfuß der Großgrundbesitzer in dieser Zahl ist bedauerlicherweise auch im Jahre 1903 nicht gewachsen, sondern noch mehr zurückgegangen. Es muß an dieser Stelle deshalb wiederum, wie schon so oft, an den Korpsgeist der Großgrundbesitzer appelliert werden, deren Fernhalten von den Bestrebungen im gemeinsamen Interesse schon so oft bedauert worden ist.

Nicht uninteressant ist, daß der Bund weislich der Elbe 14 163 Ortsgruppen mit 139 000 Mitgliedern und östlich der Elbe 17 838 Ortsgruppen mit nur 111 000 Mitgliedern hat.

Zur Vorbereitung der Wahlen wurden 74 Wanderredner verwendet, die 2418 ausschließliche Wahlversammlungen und 6979 allgemeine Versammlungen abhielten und außerdem eine zum Teil sehr wirksame Hausagitation entfalteten. In 41 Wahlkreisen wurden 893 000 Flugblätter verteilt. Der Bund der Landwirte trat bei den Reichstagswahlen in 174, bei den preussischen Landtagswahlen in 200 Wahlkreisen in Tätigkeit.

In 55 Reichstagswahlkreisen mußte der Bund eigene Kandidaten aufstellen, da die ihm von den politischen Parteien präsentierten Kandidaten wegen ihrer wirtschaftspolitischen Stellung nicht unterstützt werden konnten. Von den vom Bund unterstützten Kandidaten sind 39 gewählt worden.

Die Stimmzahl, die sich bei der Reichstagswahl auf diejenigen Kandidaten vereinigte, die dem Bund nahe stehen und mit dem Bunde für die Kräftigung des Mittelstandes und der Landwirtschaft zu wirken gewillt sind, beträgt 1 705 581. An Mitgliederbeiträgen gingen 1903 4000 M. ein.

Es wird in dem Geschäftsbericht ferner des Näheren ausgeführt, daß die Abteilung für rechts- und landwirtschaftliche Anknüpfte, die Verkaufsstelle, die Versicherungsabteilung, die Verkaufsstelle für Maschinen, die landwirtschaftlich-technische Abteilung, die Saatgutabteilung, die Genossenschafts-Abteilung und die genossenschaftliche Zentralkasse des Bundes sämtlich erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen haben. „Daraus ist zu ersehen, so schließt der Bericht, daß die Bundesleitung energisch und mit Erfolg bestrbt ist, auch im Wege der Selbsthilfe das wirtschaftliche Wohl der Bundesmitglieder zu fördern und daß der der Bundesleitung von ihren Gegnern so oft und gern und immer wiederkehrend gemachte Vorwurf, er verlange nur nach Staatshilfe und verlasse sich lediglich auf diese, ein durchaus ungerechtfertigter ist.“

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

wb. Stuttgart, 13. Februar. Laut „Schwäb. Merkur“ ist Leutnant Freiherr v. Wolzogen von der Schutztruppe in Südwestafrika in Omaruru den Verletzungen, die er bei einem Gefecht mit den Hereros erlitten, erlegen.

Schon mehrfach wurde in der Presse darauf hingewiesen, daß die Aktionsfähigkeit der südwestafrikanischen Schutztruppe dadurch beeinträchtigt wird, daß sie auf den Transport ihres Trains durch Ochsenwagen angewiesen ist. Die sich hieraus ergebenden Schwierigkeiten sind ge-

rade zurzeit besonders groß. Bekanntlich ist das Vieh derjenige Besitz, der den südwestafrikanischen Eingeborenen am meisten reizt. Fast alle Kriege unter diesen Stämmen sind nicht um den Besitz von Land, sondern um Vieh geführt worden. Daher ist anzunehmen und damit stimmen auch die bisher vorliegenden Meldungen überein, daß alles erreichbare Vieh, Rindvieh wie Pferde, von den ausföndischen Hereros geraubt und fortgetrieben worden ist. Dies war um so leichter, als bekanntlich in Südwestafrika das Vieh nicht auf den Stationen, wo es keine Weide findet, gehalten wird, sondern auf den sogenannten „Viehposten“, auf denen es nahezu ohne jede Bewachung ist. Unter diesen Umständen verdient die Anregung des Hauptmanns v. Perbandt, die Traktionszüge des Oberleutnants Troost schleunigst hinauszufönden, Beachtung. Diese Züge bestehen aus je einem vierzigpferdigen Kraftwagen und einer Anzahl von Anhängewagen, welche die Ladung aufzunehmen bestimmt sind. Der Kraftwagen ist ganz besonders für südwestafrikanische Verhältnisse gebaut und trägt den dortigen Geländeverhältnissen Rechnung. Insbesondere überwindet er auch tiefen Sand mit großer Leichtigkeit.

Politische Übersicht.

Wunderbare Rechtszustände im Deutschen Reiche.

Trotzdem das Reich durch den 20 prozentigen Stempel auf Lose jährlich ungefähr 40 Millionen Mark vereinnahmt, und die verschiedenen Bundesstaaten, die in ihrem Lande Klassenlotterien veranstalten, 30 Millionen aus den Lotterien ziehen, schließen sich die einzelnen deutschen Länder durch draconomische Lotteriegeseze von einander ab, nicht als ob wir ein einziges Reich hätten, nicht als ob durch Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches eine Rechtseinheit geschaffen wäre! Ein Kollektur, der wesentlich oder aus Versehen ein preussisches Los nach Baden oder Bayern verschickt, ist einer Haftstrafe verfallen. Kommt er auf die unglückselige Idee, ein Los nach Bremen oder Oldenburg zu offerieren, so kann ihm dies drei Monate Gefängnis einbringen, ebenso wie die Gesetzgebung des Fürstentums Reuß a. O. Lotterievergehen mit Gefängnis bestraft. Diejenigen Staaten, welche keine Haft oder Gefängnisstrafe verhängen, belegen Lotterielose mit solch exorbitanten Bußen, als ob es sich um Kapitalverbrechen handelte. Die Ironie dieser ganzen Gesetzgebung liegt darin, daß alle diese Lose den deutschen Reichsstempel tragen. Wie sehr die Rechtspredung unter dieser partikularistischen Gesetzgebung leidet und zu manchen komischen Entscheidungen führt, mögen zwei Beispiele illustrieren: Ein biederer Hamburger Schneidermeister spielte in seiner Heimatstadt 1/5 Hamburger Los. Durch Mißseigerung wurde er gezwungen, sein Domizil fünf Häuser entfernt von seiner bisherigen Wohnung zu verlegen. Zu seinem Bedauern gehörte aber die neue Wohnung zu Altona, er war dadurch den preussischen Gesezen unterstellt. Die Behörde erfuhr, daß er ein Hamburger Los spielte, erhob gegen ihn die Anklage wegen Lotterievergehens und richtig, der Unglücksmensch wurde von einem preussischen Amtsgericht zu einer Geldstrafe verurteilt! Noch drastischer liegt folgender Fall. Nach Wiesbaden kam ein Schweriner zur Kur. Er fühlte sich recht behaglich dort, schrieb begeisterte Briefe nach Hause und kündigt seine Heimkehr für die nächsten Tage an. Doch kurz vor der Abreise wurde seine heitere Stimmung recht sehr getrübt, er verlor nämlich auf einem Spaziergange seine mit blauen Scheinen gepackte Brieftasche. Sofort meldete er den Verlust der Polizei, die dem leichtsinnigen Verlierer nach kaum 24 Stunden schon mitteilen konnte, daß die Tasche gefunden worden sei. Wie erstaunt war unser Kurgast

aber, als er vier Wochen nach glücklicher Heimkehr eine Anklage wegen Vergehens gegen das preussische Lotteriegesez erhielt, es war nämlich von der Wiesbadener Polizei in seiner Brieftasche ein Mecklenburger Los gefunden worden! Es half ihm nicht, daß er sich als Mecklenburg-Schweriner nur vorübergehend einige Wochen in Preußen aufgehalten hatte, er wurde trotz glänzender Verteidigung zu einer Geldstrafe verurteilt. Derartige drastische Fälle wiederholen sich täglich. Es ist deshalb nur eine Forderung der Gerechtigkeit, wenn auf Abstellung dieser Uebelstände gedrängt wird. Da eine reichsgesezliche Regelung der Lotteriefrage Verfassungsbedenken begegnen könnte, so müßten entweder die in Frage kommenden Staaten die auf diese Materie bezüglichen Strafbestimmungen aufheben oder aber eine gegenseitige Zulassung ihrer Lotterien unter sich in die Wege leiten. Damit wären Verhältnisse beseitigt, die in einer vor dem Oberverwaltungsgericht verhandelten Streitfache von dem Senatspräsidenten Freiherrn Dr. von Strauß und Lornen sehr treffend als wunderbare Rechtszustände im Deutschen Reiche bezeichnet worden sind.

Das Fortschreiten der genossenschaftlichen Entwicklung in Deutschland.

wird durch die jetzt erschienenen Jahresberichte der Zentralverbände beleuchtet. Nach den Listen des Allgemeinen Verbandes bestanden am 31. März 1903 22 512 Genossenschaften mit rund 3 Millionen Mitgliedern. Die Genossenschaften gliedern sich in 5 zentralistische und etwa 30 isolierte Verbände. Unter den zentralistischen umfaßte der Allgemeine Verband (Schulze-Wechsungen) 1435 Genossenschaften mit 883 088 Mitgliedern. Die Genossenschaften gliederten sich in 899 Kreditgenossenschaften, 20 Handwerker-genossenschaften, 11 Produktivgenossenschaften, 332 Konsumvereine und 173 Baugenossenschaften. Unter den Mitgliedern stellten die Landwirte mit 28,5 % den größten Anteil, ihnen schloßen sich die selbständigen Handwerker mit 24,5 % an. Das Gesamtbetriebskapital betrug in 1902: 903 193 595 Mark, wovon rund 200 Millionen eigenes Vermögen, rund 700 Millionen aufgenommenes fremde Geld darstellten. Der Zentralverband deutscher Konsumvereine, der sich nach der Bremer Tagung im September 1902 aus dem Allgemeinen Verband abspaltete, vermag gleichfalls auf eine erfreuliche Entwicklung zurückzublicken. Es gehörten ihm am 1. Oktober 1903 628 Konsumvereine mit 480 916 Mitgliedern an. Der Gesamtumsatz im Berichtsjahr belief sich auf 126 Millionen Mark mit einem Reingehälte von 12,3 Millionen Mark, d. h. 9,8 % des Gesamtumsatzes. Dem Reichsverband der deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaften gehörten am 1. Juni 1903 10 162 Genossenschaften mit 856 000 Mitgliedern an. Die „Raiffeisen-Organisation“ in Neuwied zählte am Schlusse des Jahres 1902: 3850 Genossenschaften mit etwa 350 000 Mitgliedern. Der Jahresumsatz erreichte die Höhe von 479 Millionen Mark. Darlehen wurden für 70,7 Millionen Mark ausgegeben. Sparendarlehen wurden 81 Millionen Mark gemacht, während das Vereinsvermögen sich gegen das Vorjahr um rund 1/4 Millionen, nämlich auf 5,6 Millionen Mark steigerte. Der fünfte der zentralisierten Verbände, der „Revisionsverband des Bundes der Landwirte“ umfaßte 459 Genossenschaften.

Der Aufstand in Uruguay.

s. Buenos Aires, 17. Januar. Als Goethe seinen unsterblichen „Faust“ schrieb, so konnte es dem deutschen Bürger allerdings keine Kopfschmerzen machen, ob „hinten weit in der Türkei die Völker aufeinander schlagen“, doch heute werden seine materiellen Interessen sogar wesentlich in Mitleidenschaft gezogen, wenn selbst in Südamerika eine der vielen Ab-

Japan . . . Watson, der an die Gerechtigkeit und den Triumph der japanischen Sache glaubt, meint doch, wie alle Kenner der ostasiatischen Frage, daß der russisch-japanische Krieg unvermeidlich war; er ist ein Konflikt zwischen der Moskauer Tradition und der japanischen Revolution. „Eine Tradition, deren Seele eine mächtige, strenge, machiavellistische Autokratie ist, eine Tradition, die bis jetzt noch durch kein einziges dauerndes Mißlingen gebrochen ist, trifft auf eine Revolution, die in einem Siegeslaufe von augenblicklichem Erfolg noch auf kein Hindernis gestoßen ist, deren Seele die Hoffnung auf eine unbesiegte asiatische Rasse ist. Korea, der Kampfplatz, erklärt den Zusammenstoß, aber nicht seine eigentliche Bedeutung. Die Wirkung, die ein Stillstand und Scheitern dieser russischen Tradition in der internationalen Politik zur Folge haben würde, ist ungeheuer; die Bedeutung eines Gemisses und Scheiterns der japanischen Revolution mag nicht weniger ungeheuer sein. Es sind zwei Theorien des Fortschrittes, zwei Kulturauffassungen, die sich bekämpfen; der Ausgang des Kampfes ist dadurch doppelt kompliziert, daß keine der beiden Mächte ganz europäisch oder ganz asiatisch, sondern beide in Ursprung oder Geschichte zugleich europäisch und asiatisch sind.“

Aus Kunst und Leben.

* Königl. Schauspiele. (Spielplan.) Sonntag, den 14. Februar, bei aufgehobenem Abonnement, nachmittags 7 1/2 Uhr, Vorstellung zu ermäßigten Preisen: „Madame“, Abonnement A, 12. Vorstellung: „Die Jüdin“, Anfang 7 Uhr, Montag, den 15., Abonnement C, 13. Vorstellung: „Der Freischütz“, Anfang 7 Uhr, Dienstag, den 16., bei aufgehobenem Abonnement, Anfang 7 1/2 Uhr, nachmittags, Kinder-Vorstellung: „Hänsel und Gretel“, „Die Puppenfee“, Abonnement D, 14. Vorstellung: „Die Regimentskochen“, Chinesischer Tanz, Anfang 7 Uhr, Mittwoch, den 17., Abonnement C, 14. Vorstellung, zum erstenmal: „Rau“, „Die Romanischen“, Anfang 7 Uhr, Donnerstag, den 18., Abonnement B, 15. Vorstellung: „Lanzknecht“, Anfang 7 Uhr, Freitag, den 19., Abonnement D, 15. Vorstellung: „Figaros Hochzeit“, Anfang 7 Uhr, Samstag, den 20., Abonnement A, 16. Vorstellung: „Emilia Galotti“, Anfang 7 Uhr, Sonntag, den 21., bei aufgehobenem Abonnement, Vorstellung zu ermäßigten Preisen, nachmittags-Vorstellung, Abonnement B, 16. Vorstellung: „Mida“, Anfang 7 Uhr.

* Robleser Stadttheater. (Spielplan.) Montag, den 15. Februar: „Oberkeiser“, Dienstag, den 16.: „Lumpaci Bagabundus“, Mittwoch, den 17.: „Rosenmontag“, Donnerstag, den 18.: „Carmen“, Freitag, den 19.: „Wallenstein“, Samstag,

den 20.: „Blaschmann als Erzieher“ (Gastspiel Arthur Bauer von Frankfurt a. M.), Sonntag, den 21., nachmittags 4 Uhr: „Lumpaci Bagabundus“, abends 7 Uhr: zum erstenmal: „Poffmanns Erzählungen“, Montag, den 22.: „Schöne Helena“.

K. Die Entdeckung eines altrömischen Bades in England. Aus London wird berichtet: Zu einer interessanten Entdeckung haben die Ausgrabungen geführt, die von der „Society of Antiquarians“ seit dem Jahre 1890 in Silchester, dem „englischen Pompeji“, veranstaltet werden und die bereits viele Überreste der römisch-britischen Stadt Caer-Segont, des Callena der Römer und Silchester der Sachsen, aufgedeckt haben. Es waren die Ruinen der prächtigen öffentlichen Bäder, die im Südosten des Forums gelegen sind. An Zahl und Einrichtung sind die verschiedenen Bäderäume dem modernen türkischen Bade sehr ähnlich. Nachdem der Badende das Apodyterium, den Raum zum Entkleiden, verlassen hatte, betrat er das Frigidarium, den Kälteraum. Wenn er diesen verlassen hatte, gelangte er in das Tepidarium, einen mäßig geheizten Raum, darauf in das Caldarium, den heißen Raum, und schließlich in das Sudatorium, den heißesten Raum von allen, unmittelbar neben dem Ofen, der die verschiedenen Zimmer mit Wärme versorgte. Von dort ging er in das warme Bad, wo er sich einer Schauerung mit einer Striegelbürste unterzog, auf die eine Abpflüfung im warmen Wasser erfolgte. Dann wandte sich der Badende zu dem Frigidarium, und nach einem Untertauchen in das kalte Bad wurde er abgetrocknet und gekitt.

* Der neueste Bühnenrealismus. Aus London wird berichtet: Das Leben eines Schauspielers in Amerika muß in der Tat „entfesselt aufregend“ sein, wenn Theodore Kremer's Drama „An actors Romance“, das vor einigen Tagen zum erstenmal in einem Vorstadttheater in Szene ging, eine lebenswahre Schilderung ist. Der Held des Stückes, der Schauspieler Harold Davenport, ist so eifrig in seinem Beruf, daß er sowohl auf als außerhalb der Bühne spielt. Er erschreckt seine Frau fast zu Tode dadurch, daß er Verunkenheit mit größter Realistik spielt, und um seinen Schwager von einer Abenteuerin zu retten, gibt er vor, selbst in sie verliebt zu sein. Da sein Courthandeln sich in einem sehr eigentümlichen amerikanischen Café abspielt, wo die privaten Zimmer nur durch halbe Wände getrennt sind, über die man leicht hinwegsehen kann, so ergeben sich natürlich Verwicklungen. Davenport's Frau trennt ihn von der

Abenteurerin, und diese gelobt, als sie sich verrachtet und verflämht sieht, schreckliche Rache. Dann kommt die große Szene des Stückes. Die Abenteurerin und ihr Opfer nehmen ihre Plätze in einer der wirklichen Logen des Theaters ein. Auf der Bühne wird eine Szene aus „The School for Scandal“ gespielt; Davenport stellt Charles Surplice dar. Die Abenteurerin ärgert den Schauspieler, indem sie die Aufführung mit lauter Stimme als „vollständig verfehlt“ kritisiert. Er tritt an die Kampenlichter vor und klagt sie beim Publikum an, das für einen Moment auch in das Spiel mit hineingezogen wird. Darauf erhebt sie sich von ihrem Platz in der Loge und erschließt ihm mit einem Revolver. Das alles ist sehr schön, sehr amerikanisch, und darauf berechnet, die Provinzstädte viele Monate lang zu entzücken . . .

n. Die neue Sternwarte in Chile. Im vorigen Jahre hatte die Vid-Sternwarte der Kastifornischen Universität eine Expedition nach Südamerika ausgerüstet, um dort an einem geeigneten Platz eine Sternwarte zur Beobachtung des südlichen Sternhimmels errichten zu lassen. Das Unternehmen mußte von vornherein als höchst bedeutsam erscheinen, weil die Zahl der regelmäßig arbeitenden Sternwarten auf der südlichen Halbkugel sehr gering und zweifellos ungenügend ist. Die neue Anstalt hat jetzt bereits ihren festen Platz erhalten, und zwar auf dem Hügel von San Cristobal, dessen Gipfel 900 Meter über den nordöstlichen Vorstädten von Santiago, der Hauptstadt der Republik Chile, gelegen ist. Die Erhebung der Ebene, auf der Santiago erbaut ist, beträgt auch bereits gegen 600 Meter über dem Meerespiegel, so daß die neue Sternwarte auch nach der Höhenlage und der damit zusammenhängenden Reinheit der Luft wesentlich außerst günstig gestellt sein wird. Die Ausstattung wird gleichfalls nichts zu wünschen übrig lassen. Zur Verfügung steht ein großes Spiegelfernrohr mit einer lichten Öffnung von 30 1/2 Zoll, ferner ein nach neuem Verfahren gebauter Spektrograph mit drei Prismen. Der Dom der Sternwarte hat einen Durchmesser von 30 Fuß. Schon in den letzten Monaten sind die Arbeiten begonnen worden, und haben zunächst von etwa 30 Sternen Spektrogramme gekessert, die zur Bestimmung von deren Radialgeschwindigkeit dienen sollen. Diese Ergebnisse werden eine schnelle Vermehrung erfahren, da sich die Anstalt vorzugsweise mit Beob-

Nächtliche Prügel. Sechs Füsiliere und Gefreite vom Regiment v. Gerstorff Nr. 80 erschienen dieser Tage vor dem Oberkriegsgericht des 18. Armee-Korps. Sie waren vom Kriegsgericht zu Wiesbaden freigesprochen worden, aber der Gerichtsherr hatte dagegen Berufung eingelegt. Der Anklage liegt folgender Tatbestand zugrunde: Am Sonntag, 11. Oktober, war der Füsilier Schramm der 7. Kompagnie zum Patrouillendienst befohlen worden, hatte aber am Nachmittag in der Kantine so fleißig dem Biere zugesprochen, daß man ihn nicht mehr zum Dienst verwenden konnte und einen anderen an seiner Stelle kommandieren mußte. Schramm wurde auf die Kasernenwache gesetzt, von wo ihn der Patrouillenfürher abholte und in ein Mannschaftszimmer führte. Kaum aber hatte er dieses betreten, so wurde die Lampe ausgelöscht und Schramm erhielt mit Klopfpeitschen, Riemen und anderen Gegenständen eine solche Tracht Prügel, daß er sechs Tage im Lazarett lag. Es war also wieder einer der Fälle, wo die Kameraden selbst „erzieherisch“ zu wirken suchen, wenn sich einer von ihnen etwas hat zuschulden kommen lassen. Natürlich wurde eine strenge Untersuchung angeordnet und schließlich gegen zwei Gefreite und vier Füsiliere Anklage erhoben. Aber es läßt sich nur beweisen, daß sie in der Nähe waren, als der Verletzte auf den erleuchteten Platz schlichtete und hier hat keiner von ihnen auf Schramm losgeschlagen. Wer die Schläger in der dunklen Stube waren, läßt sich nicht mehr aufklären und deshalb erkennt auch das Oberkriegsgericht auf Freisprechung der sechs Angeklagten.

o. Fastnachtstier. Um auch ihrerseits zu den Karnevalsfeiern Roguntias beizutragen, hat die Mainzer Aktienbrauerei, einem, gutem Brauche folgend, auch in diesem Jahre einen Wiener Bod von ganz heller Farbe eingebracht. Der vorzügliche „Stoff“ kommt auch bei deren hiesigen Kunden, Wirten und Flaschenhändler, zum Ausfluß und Verkauf. — Von hiesigen Brauereien trägt, so viel uns bekannt geworden, die „Walfmühle-Brauerei“ der Herren Gebr. Eich den Fastnachtstagen Rechnung und bringt ein kräftiges wohlwärmendes Bockbier zum Ausfluß. — Für die bayerischen Brauereien ist jetzt auch die Zeit deren Extraktiere gekommen, und von deren hiesigen Abnehmern das St. Venno-Bier und das bekannte St. Venno-Salvator als solches, und da es sich teilweise nicht mehr so nennen darf, als K-Bier oder gar als „Namenlos“ zum Ausfluß gebracht.

Befehlswechsel. Herr Fabrikant Rudolf Bergmann aus Jülich und Mitigentümer haben ihre hiesige Fabrik an Herrn Architekt Hermann Reichwein verkauft. Die Vermittlung erfolgte durch die mit dem Verkauf beauftragte Immobilien-Agentur J. Meier, Taunusstraße 28.

Keine Notizen. Morgen Montag, vormittags 11 Uhr, werden in Sonnenberg vier im Hofgartengelände belegene Baupläze öffentlich versteigert. Da das Terrain mitten im Ort an der verkehrsreichsten Stelle gelegen ist, werden sich vermutlich viele Liebhaber für die Plätze einstellen. — Die Erbacherstraße zwischen der Schersteinstraße und Ballustrasse wird zwecks Neupflasterung auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr vollständig gesperrt.

Vereins-Nachrichten.

- * Bei dem heute abend stattfindenden großen Volkspreißenfest des „Waldsangs“ in der Männerturnhalle kommen 12 sehr wertvolle Preise und vier Grandpreise zur Verteilung.
- * Der große Preiswettbewerb des Männergesang-Vereins „Cäcilia“ findet heute Sonntag, abends 8 Uhr, in der festlich geschmückten Turnhalle, Dellmündstraße 25, statt.
- * Das Sängerkwartett „Risch an“ veranstaltet am Fastnacht-Sonntag eine humoristische Unterhaltung mit Tanz im Saalbau „zur Germania“ (Waldgasse 10).
- * Der große Maskenball des Bayern-Vereins „Bavaria“ findet Fastnacht-Montag im Gesellschaftshaus, Dohbeimerstraße, abends 8 Uhr, statt. Der Veranstaltung liegt die Idee einer Münchener Masken-Redoute zugrunde.
- * Auf den morgen Montagabend in den Sälen der Kasino-Gesellschaft stattfindenden Maskenball (Wintzerfest) des Männergesang-Vereins „Concordia“ sei nochmals aufmerksam gemacht. Alles Nähere ist aus der Anzeige im heutigen Blatt zu erfahren.
- * Der Gesangsverein „Liederkränz“ hält am Fastnacht-Dienstag, den 16. d. M., im Gasthaus zum Rheinischen Hof, Ecke Mauer- und Reugasse, seine diesjährige karnevalistische Damen-Gesung ab.
- * Der diesjährige Maskenball des Männergesang-Vereins „Friede“ findet, wie seit einer Reihe von Jahren, am Fastnacht-Dienstag in den Räumen der Turngesellschaft, Waldgasse 41, statt, verbunden mit Masken-Tombola mit über 30 Preisen.
- * Der „Evangelische Männer- und Junglings-Verein“ veranstaltet Fastnacht-Dienstag einen Familien-Abend im Saale des Vereinshauses, Platterstraße 2. Herr Pfarrer Kortbecher aus Hochheim wird einen Vortrag halten: „Lebensbild des Meisters Ludwig Richter“. Sodann werden Lichtbilder vorgeführt (Jubiläumsserie zu Ludwig Richters 100. Geburtstag). Weiter kommen zum Vortrag Deklamationen, Posaunen- und Sittenvorträge, Chorgesänge. Jedermann ist eingeladen. Programm für 20 Pf. an der Kasse.

Vereins-Verfassungen.

* Unter Anwesenheit der Mehrzahl der Mitglieder hielt am vergangenen Mittwoch, den 10. Februar, abends 9 1/2 Uhr der „Radfahrer-Verein 1899, E. V. Wiesbaden“ in seinem Vereinslokal (Hotel-Restaurant Friedrichshof) seine diesjährige statutenmäßige außerordentliche General-Verammlung ab. Nach dem Bericht des Kassierers, Herrn Theo Sator, verbielt nach dem Bericht des Kassierers, Herrn Theo Sator, verbielt nach dem Bericht sämtlicher an den Verein gehaltenen Forderungen dem Verein bei Beginn des neuen Vereinsjahres noch ein höherer Barbestand. Der 1. Schriftführer des Vereins, Herr Hans Schöhl, gab einen ausführlichen Bericht über die einzelnen sportlichen Veranstaltungen, wie auch über die haltgehabten Festlichkeiten. Die Rechnung des Vorstandes ergab: 1. Vorsitzender: Herr Karl Raubach, 2. Vorsitzender: Herr Wilh. Kohl, 1. Schriftführer: Herr Hans Schöhl, 2. Schriftführer: Herr Karl Engel, Kassierer: Herr Theo Sator, 1. Bahnmann: Herr Theo Ries, 2. Bahnmann: Herr Franz Paul, Jugendwart: Herr Friedrich Seebach, Beisitzer: Herr Paul Esser. Sämtliche Herren wurden per Akklamation gewählt. Ferner wurden noch die Herren Otto Kröfel und Franz Paul zu Assen-Revisoren, Herr Theo Sator zum Vortragsredaktor und die Herren Theo Ries und Franz Paul zu Vortragsredaktoren ernannt. Sämtliche Mitglieder sind Mitglieder der Allgemeinen Radfahrer-Union geworden. Ein gemeinschaftliches Zusammenwirken mit dem Konstatat der Radfahrer-Union Wiesbaden, an deren Spitze, infolge Beschluß der letzten Generalversammlung des Konstatats Wiesbaden, ebenfalls Herr Karl Raubach als Konstatats-Präsident steht, dürfte für beide Vereinigungen von großem Interesse sein.

Vereins-Feste.

(Kontinuation von Seite 3.)

* Der „Ritterklub Wiesbaden“ (gegründet 1890) hielt am vergangenen Samstag im Saale des katholischen Vereinshauses, Dohbeimerstraße 24, seinen diesjährigen großen Maskenball ab. Obwohl Preise nicht zur Verteilung gelangten, hatte er sich dennoch einer außerordentlich starken Beteiligung

zu erfreuen. Der große Saal war denn auch bald überfüllt mit schönen und originellen Masken, und entwickelte sich ein recht fröhliches Festgeschehen, überall herrschte die denkbar beste Stimmung. Sowohl Damen- als auch Herrenmasken jeden Genres waren in großer Anzahl vertreten und in Bezug auf Geschmack der Kostüme als auch den Humor der Masken blieb nichts zu wünschen übrig. Der Ball verlief, wie bisher alle Veranstaltungen des Klubs, in denkbar schönster Weise. Die für die Damen vorgesehene Überraschung fand großen Beifall. Humor und Wein hielt die Teilnehmer bis zum frühen Morgen beisammen.

+ Aus dem Landkreis Wiesbaden, 12. Februar. Gegenwärtig zirkulieren in allen Bahnhöfen und Vororten der Bahnhöfe Wiesbaden-Niederndorfen Stationen, in denen eine Veränderung der Eisenbahnzüge auf obiger Strecke gefordert wird. Schon seit etwa 25 Jahren — seit der Eröffnung der Hessischen Ludwigsbahn — ist der Fahrplan nur wenig geändert worden, er ist ganz veraltet. Am Vormittag, in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und am Nachmittag von 12 bis 3 Uhr gehen aus Wiesbaden keine Züge auf obiger Strecke und nur ein einziger fährt inzwischen in die Stadt. Die Geschäftsleute, Leute, die an irgend einer Behörde, Gericht, Landratsamt, Kreis- und Vorortskasse zu tun haben, müssen schon um 7 Uhr früh fahren; zu dieser Zeit sind noch alle Bureaus geschlossen. Wird der 10 Uhr-Zug benutzt, so kommt man zu spät. Ebenso verhält es sich am Nachmittag. Die Schüler aus den Vororten der genannten Bahnhöfe, welche die höheren Schulen Wiesbadens besuchen, müssen 2 bis 3 Stunden warten bis zum Abgang des Zuges um 3 Uhr. Mit ihnen warten Geschäftsleute, Landleute usw., denen durch die geringe Fahrgeschwindigkeit ein halber Tag Arbeitszeit verloren geht. 8 Uhr 15 Minuten geht an Wochentagen der letzte Zug aus der Stadt, entschieden zu früh. Der Besuch von Vororten, Konzerten, Theatern usw. ist dadurch den Bewohnern des Landes ganz unmöglich. Es ergeht deshalb die Bitte an die Königliche Eisenbahn-Direktion zu Frankfurt, zwischen 8 und 12 Uhr vormittags, zwischen 12 und 3 Uhr nachmittags und abends nach 10 Uhr auf der Strecke Wiesbaden-Niederndorfen je einen Personenzug fahren zu lassen, und zwar mit der Gälligkeit des neuen Fahrplanes vom 1. Mai 1904 ab.

+ Nordenskiöld, 12. Februar. Gestern abend fand die Generalversammlung des hiesigen „Levesverein“ statt. Der Vorstand leitete die Versammlung. An 200 Teilnehmer hatten sich eingefunden. Der Obmann der hiesigen Ortsgruppe, Herr Pfarrer Heyne, hielt einen Vortrag mit Lichtbildern über „Das Berner Oberland“, das er vor einigen Jahren bereiste. Nach dem mehr als 1 1/2 stündigen Vortrag teilte der Schriftführer des Vereins, Herr Lehrer Wittgen, den Rechnungsbildbericht mit. Der Levesverein zählt gegenwärtig 120 Mitglieder. Das Levesbedürfnis ist recht bedeutend. Zum Schluß wurden noch arrangierte Feste (Gartenfeste usw. in heißen und ganzen Ländern) und eine Anzahl der „Wiesbadener Volkslieder“ unter die Besucher der Versammlung verteilt.

+ Walfan, 12. Februar. Die hiesige dritte Lehrerschaft ist vom 1. März d. J. ab Herr Lehrer Julius Müller, zurzeit in Bromsstr. Kreis Wiesbaden, übertragen worden. Damit ist die seit 1 Jahr dauernde Vakanz endlich wieder beseitigt.

*** Aus der Umgebung.** Herr Hauptlehrer Urban in Oberbrechen tritt auf seinen Antrag mit dem 1. April d. J. in den Ruhestand. Von seinen 48 Dienstjahren hat er über 20 Jahre in dieser Gemeinde gewirkt.

In Radesheim beging der königliche Vollziehungsbeamte in Pension, Herr Mitteldorf, dieser Tage seinen 60. Geburtstag.

Den Eheleuten Ph. David May in Sulzbach ist aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeitfeier vom Kaiser die goldene Ehejubiläum-Medaille verliehen worden.

In Ringelbach wurde an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Kaiser der Landmann Peter Thurn einstimmig als Bürgermeister gewählt.

Gerichtssaal.

*** Saarbrücken, 12. Februar.** Die Dada-Pressen brachte kürzlich die Behauptung, die Großen, welche die Arbeiter in die Kasse des nationalliberalen Vereins legten, würden benutzt, um die Zeitungen zu veröffentlichen, zu begablen. Die Straßammer verurteilte den Dada-Redakteur Weg wegen verurteilender Verleumdung der nationalliberalen Partei auf Grund § 187 des Strafgesetzbuches zu 4 Wochen Gefängnis. Der jugendliche Dada-Redakteur Lehmann aus Neunkirchen, der den Artikel nachgedruckt hatte, erhielt mit Rücksicht auf sein Alter und weil er nur ab und zu als verantwortlicher Redakteur zeichne, 200 Mark Geldstrafe. Die beiden Verurteilten haben auch sämtliche Kosten zu tragen.

Vermischtes.

* **Aber Gasthausreform hat auf Einladung des Vereines abstinenter Lehrer und Lehrerinnen der Geschäftsführer des Oesterreichischen Vereines gegen Trunksucht, Dr. Daum, am 23. Januar d. J. einen Vortrag in Wien gehalten.** Im wesentlichen auf Bodes Schriften beruhend, setzte der Vortrag den hemmenden Einfluß auseinander, welchen das in immer weniger Händen sich konzentrierende Großkapital, das in der Alkoholindustrie angelegt ist, auf die Fortschritte der Alkoholgegner übe. Die Wirte, zu Vierfüßler in völliger Abhängigkeit von den Großbrauereien, können ihre Betriebe dem wachsenden Bedürfnis nach alkoholfreien Getränken und nach Befreiung des Trinkzwanges nicht anpassen, weil ihre Alkohol produzierenden Gläubiger sie zwingen, den Bierabsatz mit allen Mitteln zum mindesten auf gleicher Höhe wie früher zu erhalten. Statt auf Ertrag für alkoholfreie Getränke sind sie auf Ertrag für alkoholische Getränke bedacht. Das freie Spiel der wirtschaftlichen Kräfte werde durch die brutale Macht des Großkapitals gehindert, sich zugunsten besserer Trinksitten zu entfalten. Redner legte die verschiedenen Momente im Gastwirtschaftsgebiete dar, die ein öffentliches Interesse an denselben knüpfen und führte aus, daß sowohl die Wirksamkeit des Gasthauses als Speisehaus wie die als Erholungshätte und geselliger Vereinigungspunkt bei der großstädtischen Verkehrsverwicklung und steigenden Teilnahme am öffentlichen Leben immer bedeutungsvoller werde. Um so notwendiger sei es, den Gasthausbetrieb der Herrschaft der Erzeuger alkoholfreier Getränke zu entreißen, welcher ihn wirtschaftlich unfrei gemacht habe, und unter welcher das Rückenweien ebenso schwer gelitten habe wie die guten Sitten. Die Wiener Volksküchen unter W. Kühns Leitung, in den Schriften des „Deutschen Vereines für Armenpflege“ als muster-gültig mit Recht gepriesen, hätten für den ärmsten Teil der Wiener Bevölkerung durch den heilsamen Wettbewerb, in welchen Gasthausbetriebe mit ihnen treten mußten, ein gut Teil Gasthausreform tatsächlich schon durchgeführt. Das Götterburger System könne in Oesterreich bei dem heutigen Stande der Gewerbebesetzung nicht eingeführt werden. Es sei aber notwendig vor allem, die Enthaltungsbewegung und den Widerstand gegen den Trinkzwang in der Bevölkerung zu stärken

und die in Wien übrigens ziemlich zahlreichen Gelegenheiten zum Bezuge und Genuß alkoholfreier Getränke zu vermehren und beschaffen anzusetzen. Ein anwesender Gymnasiallehrer, Herr Heilsberg, zugleich als Lehrer an der Fachschule für Gastwirte tätig, stimmte im wesentlichen dem Vortragenden zu und versicherte, daß man in den Kreisen der Gastwirte die Notwendigkeit lebhaft empfinde, sich der stark hervortretenden neuen Geschmacksrichtung der mehr oder minder entschieden Alkoholgegner anzupassen und bestrebt sei, das Rückenweien auf die alte Höhe zu bringen und die allgemeine und wirtschaftliche Bildung der Wirte durch Einführung eines Befähigungsnachweises für die Gastwirte zu heben. Ob diese Maßregel etwas helfen würde, dürfte freilich billig bezweifelt werden.

* **Was eine moderne Seeschlacht kostet,** darüber stellt eine englische Zeitschrift folgende Berechnungen an: Während des letzten Krieges zwischen Spanien und Amerika überschüttete die „Brooklyn“ das spanische Schlachtschiff „Viscaya“ mit einem so tödlichen Regen von Geschossen, daß das letztere in wenigen Minuten am Meeresgrunde lag als ein zertrümmerter und zusammengehoherter Wirrwarr von Eisenstücken. Im ganzen hatte die „Brooklyn“ 618 Granaten auf die „Viscaya“ abgefeuert; die Rechnung über die Verfertigung stellte sich folgendermaßen: 141 achtschüssige Granaten, jede zu 1000 M. = 141 000 M.; 65 sechsschüssige, jede zu 420 M. = 27 300 M.; 12 Sechspfündergranaten, jede zu 20 M. = 240 M.; 400 Cinfpfündergranaten, jede zu 12,50 M. = 5000 M. So kostete das Geschützfeuer von fünf Minuten den Vereinigten Staaten 173 540 M., und während jeder Minute des Kampfes schlenderte die „Brooklyn“ 123 Geschosse auf ihren Feind, die 34 700 M. kosteten. Wenn man dazu die Kosten der Verantwortung des Feuers seitens der „Viscaya“ rechnet, so sieht man, daß die Schlacht zwischen den beiden Schiffen gegen 60 000 M. in der Minute gekostet haben kann. Man mag sich dabei erinnern, daß es auf keinem Schiffe möglich sein würde, alle vorhandenen Kanonen gleichzeitig zu benutzen, so daß ein großer Spielraum für noch größere Ausgaben gegeben ist, wenn ein Kriegsgenie in der Lage ist, die Streitkräfte eines Schiffes bis zum äußersten auszunutzen. Man betrachte einmal eines der erstklassigen englischen Kriegsschiffe, z. B. die „London“, und überschlage die Kosten eines Kampfes von fünf Minuten unter der Annahme, daß sie alle 46 Kanonen die ganze Zeit benutzen könnten. Die vier zwölfschüssigen Kanonen der „London“, die beiläufig nicht weniger als 4 400 000 M. kosten, feuern Panzergranatgeschosse, von denen jedes 385 Kilogramm wiegt und zwei in der Minute abgeschossen werden; jedes Geschoss mit seiner Pulverladung von fast 76 Kilogramm kostet 1000 M. So würden in einem Kampf von fünf Minuten diese vier zerstörenden Ungeheuer 40 Geschosse auf den Feind schleudern, die etwas mehr als 18 Tonnen wiegen und 6400 Mark kosten. Jede sechsschüssige Kanone, von denen sie 12 hat, kostet 75 000 M.; jede schlendert Granaten von 433 1/2 Kilogramm, die 280 M. das Stück kosten; in fünf Minuten eines schnellen und unausgesetzten Feuers würden diese Kanonen die feindlichen Schiffe mit einem Wirbel von Geschossen überschütten, die ungefähr 2 1/2 Tonnen wiegen und 187 760 M. kosten würden. Bis jetzt sind nur 16 von den 46 Kanonen in Betracht gezogen worden. Die „London“ hat 16 Zwölfpfünder und jeder kostet 11 100 M.; aus den Schländern dieser Kanonen können in fünf Minuten nicht weniger als 900 Granaten geschleudert werden, die über 9 1/2 Tonnen Metall darstellen und 57 600 M. kosten. Jeder von den 6 Dreipfündern kann 30 Granaten in einer Minute senden, so daß während eines Kampfes von fünf Minuten sie allein schon Metall für 18 000 M. Wert auf den Feind feuern würden. Die acht Maximgeschütze würden einen Sturm von todbringenden Angeln senden, die über 104 Kilogramm wiegen und 2800 M. kosten würden. So würde in einem Kampfe von fünf Minuten die „London“, wenn sie alle ihre 46 Kanonen gebrauchen würde, wohl über 50 Tonnen Geschosse entsenden und die Kosten aller dieser Geschosse würden über 280 000 M. betragen. Der Fall ist, wie nicht noch einmal betont zu werden braucht, in Wirklichkeit so nicht möglich; aber die Berechnungen zeigen doch, welche enormen Summen eine moderne Seeschlacht erfordert, auch wenn nicht ein Verlust von Schiffsmaterial damit verbunden ist.

* **Aber die Schwierigkeiten beim Bau des Simplex-Tunnels** äußerte sich einer der beiden Ingenieure einen Vertreter des „Italien“ gegenüber folgendermaßen: Es sahien so, als ob das Zusammenreffen der beiden Vortragsgalerien in nächster Zeit bevorstand; da erhoben sich jedoch bedenkliche und unvorhergesehene Schwierigkeiten in der Galerie der Nordseite in einer Tiefe von 9003 Metern; ein Druck von unten nach oben hat den Boden um ungefähr 50 Zentimeter erhöht, und man hat sich genötigt gesehen, ein Widerstandsgewölbe zu erbauen, um diesen Druck zu verhindern. Als bald erhob sich in der Tiefe von 9400 Metern die Temperatur des Felsens bis auf 50 Grad Celsius und erreichte an einigen Stellen 62 Grad. Unter diesen Umständen wurde das Innere der Galerie geradezu ein Hochofen. Indessen werden sich noch größere Schwierigkeiten zeigen. Die schlimmste ist in der Tiefe von 9573 Metern festgelegt worden, gerade zu der Zeit, als das Unternehmen mit dem Schweizer Bund den Kontrakt unterzeichnet hatte, der die 45 Millionen Frank. die für die Ausführung der Arbeiten bestimmt waren, noch um 9 Millionen vermehrte. Die Arbeiten sollten am 30. April 1905 beendet sein. An dieser Stelle des Tunnels, auf dem 10. Kilometer, beginnt die Rampe nach Nelle zu, mit einer Neigung von 7 : 1000 Meter. Die Schwierigkeiten, die so erheblich geworden sind, daß während zweier Monate die Bohrungen von der Nordseite vollständig aufgegeben sind, waren zunächst das Auftreten einer heißen Quelle, deren Temperatur aber 90 Grad nicht überstieg und die zu verschütten gelungen ist; aber nun sprang eine zweite Quelle auf dieser Strecke hervor, die sehr reichlich ist und eine Temperatur hat, die zwischen 50 und 60 Grad schwankt. Den Mineralern, die an vorderster Stelle waren, wurden die Füße durch die Strahlen tosenden Wassers verbrannt, das im Laufe von vier Stunden den Schacht überschwemmte, der die Galerie bildet, bis zu dem Punkt, wo er den Abhang übersteigt und in der Richtung nach Brig verläuft. Die Quelle, die 70 Liter in der Sekunde liefert, machte den Aufenthalt im Stollen unmöglich. Man mußte versuchen

die Temperatur herabzubringen und das Wasser wegzuschieben. Man kanalisiert es in der zweiten parallelen Galerie vermöge einer starken Saugpumpe. Ein Sinken der Temperatur erreicht man durch Versprengen von Wasserstaub. Jetzt fürchtet man, um das Unglück voll zu machen, daß eine neue heiße Quelle an der Angriffsseite der Nebengalerie ausbricht. Die Folgen solcher Dürrenisse sind nicht leicht zu übersehen. Wenn es gelingt, die Brunnen der ersten Galerie zu verstopfen und die Quelle der parallelen Galerie zu verstopfen, so werden die Bohrungen sofort fertiggestellt und das Wasser nach Brig kanalisiert werden. Aber selbst bei Annahme dieser optimistischen Hypothese kann man den Zeitpunkt des Wiederbeginns der Arbeit nicht voraussagen. Das Felsgestein ist ein Nest von Überraschungen, und die Ingenieurlust ist nicht imstande, ihnen zuvorzukommen.

Kleine Chronik.

Der Schanzmann als Geburtshelfer. Auf dem Hansfür Brunnenstraße 28 in Berlin wurde die 31 Jahre alte Schlofferfrau Elisabeth Puppe hüftlos aufgefunden. Die arme Frau lebt von ihrem in Reindendorfer wohnenden Ehemann getrennt und hat kein Unterkommen. Die Polizei wurde gerufen, und mehrere Schanzmänner trugen die Frau in das in demselben Hause liegende Polizeibüro. Hier brachte sie unter dem Beistand eines im Samariterdienst ausgebildeten Beamten einen toten Knaben zur Welt. Mutter und Kind wurden nach der Charité gebracht.

Von der elektrischen Bahn gerädert. Ein eigenartiger Unglücksfall ereignete sich in Oberschöneweide. Der Schaffner Grothe der Köpenick-Oberschöneweider Straßenbahn sprang während der Fahrt von seinem Vorderwagen ab, um im Anhängewagen Platz zu nehmen. Beim Abspringen stürzte er und fiel zwischen beide Wagen so unglücklich, daß ihm die Räder des Anhängewagens über den Hals gingen und den Kopf völlig vom Rumpfe trennten. Die Leiche des Grothe, der verheiratet war, wurde nach Oberschöneweide gebracht.

Ahlwardts Hochzeit. Der frühere Reichstagsabgeordnete des Friedeberg-Arnswalder Wahlkreises, Rektor a. D. Hermann Ahlwardt, ist jetzt zum zweiten Male in den Stand der Ehe getreten und hat sich in Berlin traun lassen. Die junge Frau ist die Tochter des Schneidemeisters Elke in Baitzen bei Woldeberg.

Eine besondere Freude ward der in (Cobenstein) Heimersdorf wohnenden, im 101. Lebensjahre stehenden Witwe Frau Dorothea Fleischmann zuteil, indem sie in voriger Woche Ururgroßmutter wurde. Der Vater des Kindes war der erste Urentel der hochbetagten Frau.

Verhaftet. Der Postbeamte Johann Schöninger, der in Karlsbad 200 000 Kronen unterschlug, wurde in Berlin verhaftet.

Stadtbauinspektor Pfeiffer in Eisenach gab infolge von Unregelmäßigkeiten in seiner Amtsführung seine Demission.

In der Kartose gestorben. Ein 23 Jahre altes Mädchen, das sich wegen einer Zahnoperation zu einem Zahnarzt in Linden bei Hannover begab, wurde von einem Arzte chloroformiert und verstarb in Gegenwart des Arztes und des Zahnarztes in der Kartose. Sofort herbeigerufene andere Arzte konnten das Mädchen nicht ins Leben zurückrufen.

Der Russe Suban, der kürzlich den Mordanschlag auf den Schriftsteller Max Nordau verübte, wurde als für seine Handlungen nicht verantwortlich befunden und wird dem Irrenhause überwiesen werden.

Auf seltsame Weise beging der Wagnergehälfesumma in Selbstmord. Er steckte einen langen Dolch durch die Tür seines Kleiderchranks, den er umgelegt hatte. Dann betete er sich in den Schrank und ließ die Tür auf sich fallen. Das Messer drang tief in die Brusthöhle ein und verursachte den Tod des Lebensmüden.

In einen Schmelzofen gesprungen. Der Arbeiter Karl Vengel hat in Kronberg (Ungarn) aus Kränkung über die Untreue seiner Gattin auf äußerliche Weise seinem Leben ein Ende gemacht. Er sprang während der Arbeit in den glühenden Schmelzofen. Obwohl sofort Versuche gemacht wurden, den Ofen zu löschen, konnte man von der Leiche nicht einmal mehr die Nische finden. Die Frau Vengels mußte vor der Witwe des Venges sitzen. Vengel war erst seit wenigen Jahren verheiratet; er ist Vater eines Kindes.

Säbelduell. In Budapest fand zwischen dem Gutspächter Andreas Schön und dem Beamten Ludwig Kämer ein Säbelduell statt. Gleich bei dem ersten Zusammenstoß erhielt Schön einen Hieb, der sein Gesicht vom rechten Ohr bis zum Mund spaltete. Er wurde, nachdem die schwere Wunde vernäht worden war, in seine Wohnung geschafft. Sein Zustand ist bedenklich. Die Ursache des Zweikampfes war ein Zwist im Ballsaal.

Eine beneidenswerte Stadt ist das 6550 Einwohner zählende Weihenburg in Mittelfranken. Gemeindegeldlagen gibt es dort nicht, diejenigen Bürger, die ein Besorgungsbrecht besitzen, erhalten sogar noch alljährlich aus dem 1880 Hektar großen Stadtwald 100 Bellen und eine Fuhrre Stren. Die Stadt hat 431 003 Mark Schulden, aber bei der eigenen Kammerlei und bei der Holzmalzausschlagkasse, und ein Reinerwerb von 2750 880 M. oder 423 M. pro Kopf der Bevölkerung.

Letzte Nachrichten.

Der russisch-japanische Krieg.

Wb. Berlin, 13. Februar. Das „Wolffsbureau“ meldet aus Yokohama vom 12. ds.: Das diplomatische und konsularische Personal Russlands schiffte sich heute hier ein. Der Schutz über die russischen Untertanen Japans übernahm die französische Gesandtschaft in Tokio.

Wb. Petersburg, 13. Februar. Die niederländische Regierung teilte der russischen mit, daß die Niederlande im russisch-japanischen Konflikt strengste Neutralität beobachten werden. — Ein Tagesbefehl vom gestern ordnet an, aus den ostibirischen Schützengarnisonen Nr. 33 bis 36 eine neue ostibirische Schützen-

brigade zu formieren. — Der „Ruski Zwolid“ meldet die Ernennung des zeitweiligen Kommandanten von Port Arthur Generalleutnants Stöffel zum Kommandeur des dritten sibirischen Armeekorps. — Zu einer Abordnung des Reichsrats, die eine Ergebnishaftadresse überreichte, sagte der Zar gefeiert, indem er seinen Dank aussprach: „Ich hoffe, daß Rußland jetzt wie auch früher aus der ersten schweren Prüfung mit Ehren und Würde hervorgehen und innerlich sowie nach außen hin gefestigt zu den Angelegenheiten des meinem Herzen so teuren und dem Vaterlande so notwendigen Friedens zurückkehren wird.“

Wb. Paris, 13. Februar. Gutam Vernehmen nach bezweckt der jüngst vom Nuntius bei dem japanischen Gesandten unternommene Schritt nur, von Japan Schutz der Katholiken auf Korea und eventuell in China zu erlangen, nicht aber eine Vermittelung des Papstes im russisch-japanischen Konflikt. Der Gesandte erklärte, daß Japan den Schutz, soweit in seiner Macht stünde, zustichere.

Wb. Suez, 12. Februar. (Reuter.) Die Regierung lehnte das Ersuchen Russlands ab, den russischen Torpedobootszerstörer, der am 10. Februar havariert in Port Said eintraf, hier ins Dock gehen zu lassen.

Wb. Perim, 12. Februar. (Reuter.) Heute abend 7 Uhr passierten hier, ankommend auf Fahrt nach Djahuti, russische Kriegsschiffe, begleitet von zwei Torpedobooten und einem Dampfer der russischen Freiwilligenflotte.

Wb. Wien, 13. Februar. Das „Freundenblatt“ meldet aus Saloniki vom 11. Februar: Die Meldung, daß Divisionsgeneral Mustafa Pascha zum Kommandanten der Gendarmerie in den drei makedonischen Vilajets ernannt sei, machte in diplomatischen Kreisen einen sehr ungünstigen Eindruck, da man allgemein der Ansicht ist, daß General Degiorgis das faktische Kommando, nicht ein bloßes Inspektorat besitzen müßte. Somit wurde in türkischen Regierungskreisen bereits erklärt, daß man von der Person Mustafa Paschas abgesehen und eine andere Persönlichkeit ernannt werden solle. Man hofft, daß es den Bemühungen der Vorkämpfer der Entente-Mächte gelingt, die Posten zu veranlassen, von der Befestigung des Kommandos der Gendarmerie mit einem türkischen General überhaupt abzusehen und diese Stelle General Degiorgis zu übertragen.

Wb. Paris, 13. Februar. Bezüglich der zwischen Frankreich und Siam jahrelangen Verhandlungen erklärte der Vorsitzende der parlamentarischen Gruppe für auswärtigen Handel, Etienne, die Verhandlungen seien sehr weit vorgeschritten, Siam gestehe Frankreich eine angemessene Vergütung zu, verlange aber sofort bei Ratifizierung der neuen Konvention die Räumung von Tchantabum. Etienne ist der Ansicht, Frankreich solle Tchantabum so lange besetzt halten, bis alle Verpflichtungen Siams erfüllt seien. Die anderen Mitglieder der Gruppe meinen, wenn Siam sich weigern sollte, die sofortige Räumung von Tchantabum zu unterzeichnen, so würde Frankreich den Platz besetzt halten müssen, bis alle Verträge vollständig erfüllt seien. Unter den gegenwärtigen Umständen würde die Räumung von Tchantabum in Asien als Sieg Siams über Frankreich ausgelegt werden.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rückführung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugesandten, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

Der hiesige Volksbildungsverein hat im Laufe dieses Winters wiederum eine Reihe von wissenschaftlichen Vorträgen veranstaltet. Im Interesse des gemeinnützigen Zwecks, den der Verein verfolgt, ist dieses zu beklagen; wünschenswert wäre jedoch, wenn solche Vorträge, sollen sie auch Erfolg haben, entweder völlig unentgeltlich stattfinden oder das Eintrittsgeld so festgelegt wird, daß auch der minderbemittelten Bevölkerung der Besuch dieser Vorträge ermöglicht wäre. Von dem Gedanken ausgehend, daß solche Vorträge auch für die breiteren Schichten bestimmt sind, soll hiermit gesagt sein, daß das Eintrittsgeld, wie es diesmal der Volksbildungsverein erhebt, für diese Kreise entschieden zu hoch ist. Wenn auch der Abonnementspreis von 3 M. für 9 Vorträge nicht zu hoch erscheint, so ist doch der Betrag von 1 M. für einen Vortrag oder eine Session von 20 St. für einen Abonnenten zu hoch gegriffen. Es mögen wohl Kosten mit diesen Vorträgen verbunden sein, aber so groß werden dieselben wohl nicht sein, daß sie durch kleinere Eintrittspreise nicht gedeckt werden könnten. Unsere Nachbarkreisstadt Frankfurt geht uns in dieser Beziehung mit rühmlichem Beispiel voran. Der dortige Ausschuss für Volksvorträge veranstaltet jede Woche eine Reihe solcher Vorträge, die unentgeltlich und auch sehr beliebt in der Bevölkerung sind. Wie gesagt, ist der Volksbildungsverein beehrt, mit solchen Vorträgen auch das Interesse der breiten Masse wahrzunehmen, sie zu belehren und zu bilden, so muß er auch die sekundären Verhältnisse desselben in Betracht ziehen und nicht nur diejenigen der bessergestellten Kreise, wie es diesmal leider der Ausschuss hat.

Briefkasten.

Abonnent A. Ohne Nennung Ihres Namens, natürlich nur für die Redaktion, können wir Ihre interessante Einsendung nicht bringen.

A. Eisstrafe. Wenn nichts anderes angedeutet, namentlich die Wohnung nicht für längere Zeit fest gemietet ist, nach vierteljährlicher Kündigung anzugehen.

Anonymous. Aus dem Schragen der Kirchenuhr können Sie wohl schwerlich einen Kündigungsgrund herleiten, zumal Sie von der Nähe der Uhr Kenntnis hatten oder doch haben konnten.

A. Sonnenberg. Die Verlobung kann jederzeit ohne Verbindlichkeit gelöst werden. Aus einem Verlobnisse kann nicht aus Eingebung der Ehe gefolgt werden. Tritt ein Verlobter von dem Verlobnisse zurück, so hat er dem anderen Verlobten und dessen Eltern, sowie dritten Personen, welche an Stelle der Eltern gehandelt haben, nur den Schaden zu ersetzen, der daraus entstanden ist, daß sie in Erwartung der Ehe Aufwendungen gemacht haben oder Verbindlichkeiten eingegangen sind. Dem anderen Verlobten hat er auch den Schaden zu ersetzen, den dieser dadurch erleidet, daß er in Erwartung der Ehe sonstige, sein Vermögen oder seine Erwerbsstellung berührende Maßnahmen getroffen hat. Doch müssen die Aufwendungen den Umständen nach angemessen sein. Durch das Versprechen eines Ehes oder für die Vermittelung des Zustandekommens einer Ehe wird nach § 358 des Bürgerlichen Gesetzbuches eine Verbindlichkeit nicht begründet.

Handelsteil.

Ohne Wahl. Vom Tage des Ausbruchs des Krieges, ja vorher schon, haben wir geraten: Zurückhaltung, nichts als Zurückhaltung ist zu empfehlen — kein leichtsinniges Wegwerfen wohlverworbener Besitzes, aber noch weniger ein Kaufen ohne Auswahl und Kritik, sei die Parole. Und was geschieht nun? Zuerst wurde in sinnloser Angst alles weggeschleudert und jetzt werden ohne jede Auswahl insbesondere Industriepapiere gekauft, was unter den gegenwärtigen Verhältnissen am wenigsten empfehlenswert ist. Man hat noch gar keine Ahnung, wie sich die Sache weiter entwickelt, zumal die Neutralität Englands durchaus nicht über jeden Zweifel erhaben sein soll. Beweis dürfte hierfür die Rolle sein, die es in Weihaiwei gespielt haben soll. Deshalb möchten wir den seriösen Kapitalisten nochmals Zurückhaltung empfehlen, denn man muß immer noch darauf gefaßt sein, daß auch die nächste Zeit noch bedeutende und sehr lebhaftige Schwankungen mit sich bringen wird.

Vom Geldmarkt. Wie rasch sich die Situation der Börse geändert hat, geht u. a. daraus hervor, daß sich sowohl am Berliner wie am Frankfurter Platz vermehrtes Geldangebot zeigt und die Geldgeber aus ihrer Zurückhaltung herausgetreten sind. Die Geldsätze konnten sich sogar etwas ermäßigen. In Zusammenhang damit war am Freitag auch auf dem Anlagemarkt erhöhte Nachfrage bemerkbar, bei der sowohl die deutschen Fonds als auch die anderen Anlagepapiere ihre Kurse etwas steigerten.

Japans Wirtschaftslage. Der Kriegszustand, der nun über Japan hereingebrochen ist, und wie die Ereignisse zeigen, das Land nicht unvorbereitet betroffen hat, legt die Frage nahe, ist Japans Finanzkraft durch die Vorbereitung zum Kriege nicht sehr geschwächt und wird sie nicht aufs äußerste geschwächt werden, wenn der Krieg von langer Dauer sein wird? Darauf muß die Antwort gegeben werden, daß die Finanzlage Japans schon seit Jahren wenig günstig ist. Es sind dort selbst in ruhigen Zeiten wirtschaftliche Krisen an der Tagesordnung und in den letzten Jahren herrschte auch eine Art Gründungsieber: es entstanden Bank- und industrielle Unternehmungen, die auf recht schwachen Füßen stehen. Daß durch den Krieg Japans Kreditfähigkeit nicht gestiegen ist, liegt auf der Hand. Infolge des Krieges wird auch der russische Zuckerexport nach dem Osten stocken und Zentraleuropa die Möglichkeit eines größeren Absatzes haben. Aber — noch liegen die Lose dunkel verhüllt in der Zukunft Schloß.

Die deutsche Zucker-Ausfuhr. Bis in das vorige Jahr betrug die Höhe des zur Ausfuhr gelangenden deutschen Zuckers etwa 1/3 der gesamten inländischen Zuckerproduktion. Bis jetzt hat sich der inländische Konsum an Zucker nur erst um etwa ein halbes Pfund gehoben. Die Anstrengungen, welche die Industrie machen muß, um einen nicht unbeträchtlichen Teil des Auslandsmarktes sich zu erhalten, sind ziemlich beträchtlich. In Skandinavien macht ihr neuerdings die russische, in England die österreichische Konkurrenz den Wettbewerb einigmaßen schwer.

Erdöl-Industrie in Hannover. Den neuesten Meldungen zufolge ist in Wietze ein ganz bedeutender Erfolg erzielt worden, indem in einem in der Nähe des Bahnhofes Wietze an der Feldmarksgrenze von Wietze gelegenen Bohrloche in einer Tiefe von etwa 180 Meter ein Öllager erbohrt wurde, dessen Ergiebigkeit man auf 50 bis 100 Faß täglich schätzt.

Münchener Rückversicherungsgesellschaft. Wir haben schon gestern darauf hingewiesen, daß die Münchener Rückversicherungsgesellschaft bei der Baltimore-Brandkatastrophe in Mitleidenschaft gezogen wurde. Das Gesamtwagnis der Gesellschaft in Baltimore beläuft sich auf 750 000 Dollar, die zu zahlende Brandschädigung beträgt 600 000 Dollar. Die Aktien sind darauf im Kurse sehr bedeutend zurückgegangen.

Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen. Die Aktien dieser Gesellschaft sind innerhalb weniger Tage von 436 bis 410 gewichen. Neben der allgemeinen Depression ist dies hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß der Absatz der Gesellschaft nach Japan durch den russisch-japanischen Krieg bis auf weiteres unterbrochen ist. Die bis zum letzten Samstag schwimmenden Sendungen konnten noch rechtzeitig zurückgerufen werden.

Baumwollpreise. Die Baumwollpreise gehen infolge der neuesten Entkörnungsberichte weiter zurück und die Versuche Sullys, dieselben zu halten, sind mißlungen. Die Ernteschätzungen lauten nun auf mindestens 10 000 Ballen. Die Entkörnung hat bis zum 16. Januar 9 485 537 Handelsballen zu je 500 Pfund ergeben.

Zur industriellen Lage. Aus den sächsischen Industriebezirken kommen Meldungen, laut welchen infolge Ausbruchs des Krieges eine große geschäftliche Depression, speziell in der Maschinenbranche, eingetreten sei. Besonders sei die eisige Geschäftsstille auffällig. — Eigentümlich ist dabei nur, daß die Wirkung des Krieges sich schon so bald bemerkbar machen soll. Nicht sind keine acht Tage verflossen, daß der Kriegszustand besteht.

Geschäftliches.

Foullard-Seide

— Zollfrei! — Mustet on Todormann! — F100
Seidenfabrikt. Heeneberg Zürich.

Bitte achten Sie beim Einkauf von Franzbranntwein auf den Namen Brázay und weisen Sie alle Nachahmungen zurück. Nur der Name

Brázay Franzbranntwein

verbürgt die bekannte Qualität und Wirkung dieses seit 40 Jahren glänzend bewährten Hausmittels. Preis per Flasche Mark 2,—, überall käuflich.

Die Morgen-Zugabe umfaßt 26 Seiten und „Ankündigungen Kinder-Zeitung“ Nr. 4.

Leitung: B. Schulte vom Brühl in Wiesbaden.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. Wöhrbe für die Anzeigen und Retikeln: G. Dorsau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schefferschen Buch- und Druckerei in Wiesbaden.

Rüdersberg & Harf

9 Marktstraße 9

bieten die

größte Muster-Auswahl und billigsten Preise

in

Engl. Tüll-Gardinen.

Restbestände bis zu 4 Fenstern
im Preise bedeutend reducirt.

Reisemuster, ca. 150 Cmt. lang,
per Stück 50 Pfg.

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster.

Wiesbadener Militär-Verein. E. V.

Sonntag, den 14. Februar, Abends 8 Uhr, findet

in dem aufs Prachtvollste decorirten Saale der **Walhalla**
unser diesjähriger



Großer

Masken-Ball

mit Preisvertheilung

(4 Damen- und 3 Herren-Preise)

statt. Ballleiter: Herr Tanzlehrer Diehl.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei den
Herren **Emil Lang**, Schulgasse 9, **Jean Diefenbach**,
Oranienstraße 1, **Wilh. Dillmann**, Welltrigstraße 8, und
Ludwig Wirth, Welltrigstraße 38, zu folgenden ermäßigten
Preisen erhältlich: Für nichtmaskirte Mitglieder 50 Pf., für Nicht-
mitglieder (Masken wie Nichtmasken) 1.50 Mk., bei Nicht-
masken eine Dame (unmaskirt) frei, jede folgende 50 Pf.

Kassenpreis 2 Mark.

Unsere Mitglieder, welche sich zu maskiren beabsichtigen, erhalten die dazu
erforderlichen Karten à 50 Pf. nur bei unserem Kassirer, Herrn
Lang. — Carnevalistische Abzeichen sind am Saaleingang zu lösen. — Diejenigen
Masken, welche nach 10 Uhr erscheinen, können bei der Preisvertheilung nicht
berücksichtigt werden.

Kinder haben keinen Zutritt; ebenso ist das Betreten der
Gallerie Niemand gestattet.

Es ladet zu diesem allgemein beliebten Maskenfeste höflichst ein
Der Vorstand.

Stadthalle Mainz.

Rosenmontag, den 15. Februar.

Empfehle hiermit

Diners à part zu Mk. 3.—.

Ebenso grosse Speisekarte zur Auswahl, Alles sofort zum
Serviren bereit.

Chr. Rowold, Restaurateur.

Es stehen 12 Fenster nach der Rheinstrasse, wo der Zug passirt, gratis
zur Verfügung. (No. 1959) F 27

Simon Meyer,

Langgasse 14.

Hellmundstr. 43.

Zur Confirmation

empfehle zu

billigsten Preisen:

Für Knaben:

- Oberhemden, haltbare Arbeit, 2.—, 2.50
- Vorhemden per St. 30, 40, 50, 60 Pf.
- Kragen, prima Leinen, 25, 30, 35 Pf.
- Wasschleifen, 1 u. 2 Knopf, Paar 35, 45, 50 Pf.
- Cravatten, schwarz, 15, 20, 30, 40, 50 Pf.
- Cravatten, farbige, von 3 Pf. bis 2 Mk.
- Dofenträger, Gummi, Paar 20, 25, 35, 45 Pf.
- Wassschleifen-Knopfe Paar 5, 10, 20, 30, 40 Pf.
- Bilzhüte, Fezon Prinz of Wales, 1.50, 1.75, 2 Mk.
- Taschentücher, weiß, St. 10, 15, 20, 25, 30 Pf.
- Regenschirme 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50.
- Spazierstöcke per St. 30, 45, 50, 75 Pf.
- Wollene Strümpfe 50, 60, 75 Pf., 1.—
- Stoff-Handschuhe Paar 1.20.
- Stoff-Handschuhe Paar 30, 40, 50 Pf.
- Uhrketten in Stahl, Double, 30 Pf. bis 6.—

Für Mädchen:

- Weiße Unterröcke 1.20, 1.50, 2.—, 2.50
- 3 Mk.
- Corsets, alle Weiten, 75 Pf., 1.—, 1.25, 1.50.
- Chemisen, guter Madapolam, 95 Pf., 1.—, 1.25 Mk.
- Beinkleider mit Feslon 1.20, 1.30, 1.50.
- Taschentücher mit Spitze 25, 30, 40, 50 Pf.
- Taschentücher mit Handstickerei 20, 35, 45 Pf.
- Glace-Handschuhe Paar 1.20, 1.50.
- Stoff-Handschuhe Paar 25, 30, 40, 50 Pf.
- Strümpfe Paar 14, 20, 25, 35, 50, 60, 75 Pf.
- Corsettschoner 15, 20, 30, 40 Pf.
- Communion-Kränze 50, 60, 75 Pf., 1.—
- Kerzentücher, groß, 75 Pf., 1.—, 1.25.
- Kerzenranken 30, 45, 60, 75 Pf.
- Regenschirme 1.50, 2.—, 2.50, 3.—
- Neue lange Perketten St. 45, 50, 60, 75 Pf.
- Broschen in größter Auswahl von 8 Pf. bis 1.50 Mk.

Zuthaten für Kleider,

wie Futterstoffe, Bänder, Spitzen, Besätze und
Nähartikel werden zu den

billigsten Extra-Preisen
abgegeben.

Carnevals-Artikel.

- Masken-Preise
- Tombola-Gegenstände
- Narren-Kappen
- Masken-Abzeichen
- Saal-Decorationen
- Bigotfons

- Comité-Mützen
- Orden
- Cotillon-Touren
- Knall-Bonbons
- Scherz-Artikel
- Ceremonienstäbe etc.

Viele originelle Neuheiten.

Vereine und Gesellschaften erhalten Preisermässigung.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Sie sparen Geld, wenn Sie unseren Prachtcatalog
in 70, 74 Schritten anfordern. Mit Bestellf. 3
m. 1 Jahr schriftliche Garantie. Mehr. Abnehmer
60 Pf. Laufdecken 30, 40, 50, 70. Lurtrickel 2.75,
3.50, 4.— m. schriftlicher Garantie. Motorlampen 1.85, 2.—,
3.50, 4.— aus 1.00. Schloßer 10 u. an. Pumpen 60 Pf.,
extra 1.20. Bettdecken 95 Pf., 1.15. Motore, Rahmen,
stehend billig. Vertreter auch für nur gelegentlichen
Verkauf. Preisverleihen. Hoher Rahatt
L. 1000 eine wunderbare neue Kraft- und
Multiplex-Fahrrad-Industrie Berlin 50, Westend
Alexandrinenstr. 45

Frank & Marx

Zum Storchnest.



Solides Holzbett
mit hohem Haupt,
fein Nussbaum-lackirt,

- 1 Sprungrahmen,
 - 1 dreitheilige Seegras-Matratze mit Keil,
 - 1 Feder-Oberbett,
 - 2 Feder-Kissen,
- zusammen 74 Mk.**



Schweres Holzbett,
fein Nussbaum-lackirt,

- 1 Sprungrahmen,
 - 1 dreitheilige Seegras-Matratze mit Keil
 - 1 Feder-Oberbett,
 - 2 Feder-Kissen,
- zusammen 82 Mk.**

Dasselbe Bett,

Nussbaum-fournirt, innen Eichen,
mit denselben Einlagen,
102 Mk.



Elegantes Bett

mit besonders hohem Urnen-Aufsatz,
hochfein Nussbaum-lackirt,

- 1 prima Sprungrahmen,
 - 1 dreitheilige Seegras-Matratze mit Keil,
 - 1 prima Feder-Oberbett,
 - 2 do. Feder-Kissen,
- zusammen 95 Mk.**

Dasselbe Bett,

Nussbaum-fournirt, innen Eichen,
mit denselben Einlagen,
120 Mk.



Kinder-Bettstellen

in 20 verschiedenen Modellen,
in allen Farben,
von 6.50 Mk. an.



Eisen-Bettstellen

in grösster Auswahl. **152**
Bettfedern und Daunend.
Bettdecke und Barchente } enorm billig.
Franco-Lieferung nach auswärts.

Frank & Marx

Kirchgasse 43,
Ecke Schulgasse.

Frauen-Sterbekasse.

Sterberente: 500 Mk. — Beitrag: 50 Pf.
für den Sterbefall. — Eintrittsgeld: 1 Mk.
vom 45. Jahre ab 10 Mk. — Die im 15. Jahre
bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reserve-
fonds. — Ausnahme, auch männlicher Per-
sonen, im Abwehnen ohne ärztliche Unter-
suchung. Beitritts-Erklärungen nehmen die
Vorstands-Mitglieder Frauen Becht, Jahn-
straße 17, Gsch. Hellmündstr. 48, Hell.
Befriststr. 32, Heuss, Kirchgasse 47, Kern,
Sebanstr. 4, Löw, Ellenbogengasse 8, Meyer,
Dermannstr. 22, Opfermann, Hellmündstr. 56,
M. Wies, Geisbergstr. 11, Schwarz, Adolfs-
allee 24, Spies, Dermannstr. 20, Unverzagt,
Frankenstr. 21, jederzeit entgegen. P 889

Männer-Quartett „Silaria“.



Unsere
carneval.

Sitzung

findet heute Sonntag,
im oberen Saale zum
„Deutschen Hof“ statt

Durch Mitwirkung tüchtiger Humoristen
ist ein **urfrüdes Programm**
aufgestellt und laden wir unsere Gesamtmitglie-
derschaft, sowie Freunde und Gönner zu dieser
Sitzung höflich ein. P 360

Das Comité.

Sitzung des Comitées 4 Uhr 77 Min.

Reisendecken 5, 6, 8, 10, 12-50 M.

Ziegenfelle 2, 4, 6, 8, 10-30 „

Angorafelle 7, 8, 10, 12-30 „

Schlummer- und Sophakissen

von 1-10 Mark 2732

empfehlen

J. & F. Suth, Wiesbaden,

Delaspeestrasse, Ecke Museumstrasse.

Bei jeder Witterung macht

Albion

die Hände blendend weiß.

Keck & Glöckl 60 Pf., Doppelkeck 1 Mk.
in Apotheker **Blum's Flora-Drogerie,**
Grosse Burgstrasse 5.

Hemden nach Maass.

Garantirt guter Sitz.

Ad. Lange,
Langgasse
29.

Thuringia, Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Gegr. 1853.

Garantiemittel 50 Millionen Mark

Unter Staatskontrolle.

**Feuer-, Lebens-, Renten-, Aussteuer-, Einbruchdiebstahl-,
Transport-, Unfall-, Haftpflicht- u. Glasversicherung.**

Anträge für diese grosse, als überaus coulant bekannte Gesellschaft nehmen
entgegen und ertheilen jede gewünschte Auskunft: 3658

Adolf Berg, Generalagent, Kirchgasse 9.

J. Brenn, Privatier, Herderstrasse 25.

Jean Diehl, Cigarren-Import, Wilhelmstrasse 22.

A. Reimann, Uhrmacher und Optiker, Alte Colonnade.

E. Rieger, Kaufmann, Sonnenberg.

Rasiren Sie sich doch selbst!

Sie sparen dadurch viel Geld und entgehen allen Unannehmlichkeiten.
Sie finden bei mir in grösster Auswahl alle in- und ausländischen
Rasirmittel zu billigsten Preisen unter weitgehendster Garantie.

Illustr. Cataloge kostenlos. 8158

G. Eberhardt, Stahlwaaren-Fabrik,

Grossh. Luxemb. Hoflieferant,

Spezialgeschäft I. Ranges, Langgasse 40.

Spitzenmanufactur Louis Franke,

Wilhelmstraße 22.

Wein diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

findet vom 7. bis 17. März statt.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,

Tapeten-Manufactur,

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Reste zu jedem Preis. 2917

Geschäfts-Uebergabe.

Mit heutigem Tage übergab ich Frau Marie Schrader aus Gildesheim-Dannover mein

Special-Geschäft für feinen Damenputz,

Moritzstraße 1, Ecke Rheinstraße.

Indem ich für das mir seit ca. 8 Jahren des Bestehens meines Geschäftes bewiesene Vertrauen meiner sehr geschätzten Kund-
schaft verbindlichst danke, bitte ich höflich, auch meiner Nachfolgerin dasselbe Vertrauen gütigst entgegenbringen zu wollen.

Hochachtend

Helene Stoltzenberg.

Höflich bezunehmend auf obige Annonce, mache ich bekannt, dass ich das Special-Putzgeschäft von Frau Helene Heuss,
geb. Stoltzenberg, Moritzstraße 1, käuflich erworben habe und dasselbe unter derselben Firma und in der bisherigen streng realen
Weise weiterführen werde.

Mein eifriges Bestreben wird es sein, der mich beehrenden Kundenschaft eben vornehmen Putz zu coulantesten Preisen zu liefern
und bitte ich, auch das Vertrauen meiner Vorgängerin gütigst auf mich übertragen zu wollen.

Da ich fast 12 Jahre in Gildesheim-Dannover ein feines erklafftes Special-Putzgeschäft hatte, hoffe ich, den an mich gerichteten
Ansprüchen in jeder Weise gewachsen zu sein und bitte um geneigten Zuspruch. Dem Artikel Frauchüte werde ich auch besondere
Aufmerksamkeit zuwenden und ständig ein großes Lager darin unterhalten.

Hochachtend

Marie Schrader i. Fa. Helene Stoltzenberg.

Ecke Rheinstraße. — Moritzstraße 1. — Ecke Rheinstraße.



**LIEBIG'S
FLEISCH-
EXTRACT**
Unentbehrlich
in jeder Küche.

F 519

Kaiser-Panorama.
Rheinstr. 37,
unterhalb
des Laisplatzes.
Täglich geöffnet
von Morgens 9 bis
10 Uhr Abends.

Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 14. bis 20. Februar 1904:
Serie I: **Shanghai und Umgebung.**
Serie II: **Zweite Reise an der schönen Donau.**
Eine Reise 30 Pf. Beide Reisen 45 Pf.
Kinder: Eine Reise 15 Pf. Beide Reisen 25 Pf.
Abonnement.

Turn-Verein.
Montag, den 15. Febr.:
**Große
Herren-Sitzung**

in unserem großartig
elektrisch beleuchteten
Vereinslokal.
Einzug des närrischen
Comitees: **8 Uhr
61 Minuten.** Zu
dieser Veranstaltung ladet
ergebenst ein **F 466**
Der Vorstand.

Noelle's drehbare Gummi-Absätze.



**Kein Schiefgelaufen mehr,
elastischer, geräuschloser Gang,
keine Erschütterung des Körpers.**
Aerallich empfohlen!
Allein-Verkauf für Wiesbaden und Umgegend
Peter Bieher, Schuhwaarenlager,
Oranienstrasse 19.

Die besten Streppeln
baden Sie mit meiner Palmfrucht-Butter,
feinstes, garantiert reines, gesünderes und
Monate lang haltbares Speisefett, entspricht
selbst dem allerwünschtesten Geschmack, da
absolut geruch- u. geschmacklos. Nicht zu
verwechseln mit ähnlichen Produkten, die aus
ranjigen Oelen hergestellt sind. Per Pfd. 60 Pf.,
Postcolli 5 Pf. Allein acht zu haben
Kueipp-Haus, nur Rheinstr. 59.

**Fort mit Wichse
gebraucht**



**besten
Schuhcreme
schwarz
& farbig.**

Pariser Welt macht das
Schuhwerk weich, ge-
schmeidig, wasserdicht
und glänzend. **Sensa-
tioneller
Erfolg!**

Dose schwarz 20 Pf., farbig 25 Pf.
Hauptverkaufsstelle bei

S. Blumenthal & Comp.,
Kirchgasse 46.

Handschuhe
in allen Sorten, Glacé, prima Hirschenleder, Sued,
Ball- und Gesellschafts-Handschuhe, moderne
Halbhandschuhe, schön sitzende Handschuhe in Leder
und Leder-Imitation, Ziegenleder, Reversleder,
Wildeleder-Handschuhe empfiehlt zu billigen Preisen
Gg. Schmitt, Langgasse 17, 271
Handschuh- und Cravatten-Geschäft.

Knallbonbons.
Neue scherzhafte Einlagen.
Grossartige Auswahl.
Julius Steffelbauer,
23 Webergasse 23. 2773

Männergesangverein Concordia.
Morgen Montag Abend 8 Uhr:
Masken-Ball
(Winzerfest)



in den oberen Sälen des „Casino“, Friedrichstrasse 22.
Die Einführung von Nichtmitgliedern ist durchaus unstatthaft.
Demaskierung 11 1/2 Uhr.
Unsere verehrl. Mitglieder, bezw. deren Angehörige, welche den Ball als Maske
besuchen wollen, erhalten die hierzu erforderlichen Sterne **nur** gegen Vorlage
der Mitgliedkarte bei Herrn Julius Bernstein, Kirchgasse 54.
Nichtmaskierte Mitglieder und deren nichtmaskierte Angehörige haben Zutritt gegen
Vorzeigung der Mitgliedkarte. **F 355**
Kinder haben keinen Zutritt.
Das Betreten der Gallerie, sowie der Parterre gelegenen Casino-Räume ist nicht
gestattet. **Der Vorstand.**

Lieferant des „Wiesbadener Beamten-Vereins“.

Wiesbadener

Lieferant der „Vereinigung Wiesbadener Pensions-Inhaber“.

Eierteigwaren- und Conserven-Haus
(Eigene Fabrikation)

Telefon 2350. **C. Weiner.** Telefon 2350.
Mauergasse 17. Mauergasse 17.

Im vergangenen Jahre 1903 waren es 25 Jahre, seit ich „echte
Hausmacher Eier-Nudeln“ fabriziere und zwar brachte ich nicht allein
den Namen „Hausmacher Nudeln“ auf, sondern ich bot und biete
heute noch ein Produkt, welches auch wirklich den Namen
„Hausmacher Eier-Nudeln“ verdient. Ich verwende prinzipiell
nur Mehl und frische Eier (keine getrocknete), ohne Farbe, Wasser
oder sonstige künstliche Zusätze. Übernehme daher auch jede
Garantie hierfür.

Probieren Sie bitte — und urteilen Sie unparteiisch — Sie
werden alsdann gestehen, dass meine nachstehenden, **täglich frischen,
selbstgemachten Eierteigwaren** so viele Vorzüge aufweisen,
wie solche von keiner andern Seite hier oder von auswärts geboten
werden, selbst die verehrten Hausfrauen sind nicht im Stande, ihre
Nudeln besser und appetitlicher zu machen. Man beachte gefl. mein
Flugblatt „Zur Lehr und Wehr“, welches ich gern Jedermann
zusende.



- Weiner's Hausmacher Eier-Gemüse-Nudeln** per Pfund 70 Pf. genügend f. 5-7 Personen.
- Weiner's Hausmacher Eier-Suppen-Nudeln** per Pfund 80 Pf. genügend für 50-60 Teller Suppe. — Dieselben geben der Suppe einen reinen kräftigen Geschmack.
- Weiner's Hausmacher Eier-Riebeln** per Pfund 80 Pf. genügend f. 5-7 Personen, vorzügliche, beliebte Eier-speise zu Braten, Goulasch, Ragout, Wild etc.
- Weiner's Wiesbadener Spätzle** per Pfund 70 Pf.



Gleichzeitig empfehle meine **Obst- und Gemüse-Conserven — Dürr-Obst — selbsteingekochte Gelee's und Marmeladen, Fruchtsäfte etc. in anerkannt bekannter und reeller Güte.** 371

Bestellungen werden prompt,
im Stadtbering frei Haus geliefert.

Wichtige Notiz!

Meine Eierteigwaren sind **nur** in meinem
Geschäft **Mauergasse 17** zu haben und
trägt jedes Packet nebenstehendes gesetzlich
geschützte Warenzeichen, welches unter
No. 53038 beim Kaiserl. Patent-Amt ein-
getragen ist.

Preis-Listen zu Diensten.
Versand nach Auswärts.

(Es ist die herabgebrachte Sägung
Der hohlen Köpfe beste Abgung.
Willst du gefallen jenem Geschlecht,
Wend' dich nie auf höheres Recht.

Leiguer.

(27. Fortsetzung.)

Leben.

Roman von D. von Rib-Rikas.

Sie hatte die eine große Möglichkeit veräußert, und bereute es nicht, — wäre sie doch auf Kosten fremder Rechte erkaufte. Und hätte sie das innere Bewußtsein, das sie warnte, erstickt, würde sie sich nicht selber verloren haben? Sie von äußeren Verhältnissen abhängig machen, diese ja Luftfreiheit und Anechtlichkeit auf sich laden, und in der Anechtlichkeit entfalten sich die freien Möglichkeiten nicht. Nein, die Möglichkeiten lagen innerhalb, — unabhängig von äußeren Umständen mußte das Wachstum und die Entwicklung der Lebenskräfte vor sich gehen. . . .
Thora fühlte, daß sie da waren, diese Kräfte, sie brängten sich zur freimachenden Tat, — und da dämmerte sie hin in fleinlichem Verträumeln der Zeit, und die kostbare Zeit verrann und kehrte nicht wieder zurück.

„Kommst du nicht bald, Thora?“ ließ sich die feine Stimme der Tante hinter der Tür vernehmen. „Es sind schon drei Minuten über und die Suppe steht auf dem Tisch.“

„Sofort, Tante, sofort“, rief Thora aus ihrer zusammengekauerten Stellung aufspringend und die Tante vor der Tür um die Taille fassend, wirbelte sie sie in das Speisezimmer hinein.

„Ich habe dir etwas neues mitzuteilen, Thora“, sagte die alte Dame mit vergnügter Miene, während sie ihre Suppe aßen. „Wir bekommen heute abend Besuch.“

„Wahrhaftig?“ fragte Thora erstaunt. Ein Besuch war stets als ein besonderes Ereignis in den Annalen des stillen Hauses verzeichnet.

„Ja, und was für welchen!“ schmunzelte die Tante.

„Aber, — doch nein, das kennst du nicht. Es ist ein junger Mann, der Sohn meiner ersten Schülerin. Ich habe ihn als kleinen Jungen gekannt, — seitdem sind viele, viele Jahre vergangen. . . . Ich hatte ihn ganz aus den Augen verloren. Und nun erscheint er ganz plötzlich heute morgen und macht mir seinen Besuch! So hübsch von ihm, — er hat sich eigens ins Adressbureau bemüht, um meine Adresse aufzusuchen. Er wollte mich auch wieder besuchen, da habe ich ihn gleich zu heute abend eingeladen.“

„So? Und wie ist der junge Mann?“

„O, ein vielgereifter, ein bedeutender Mensch, — höheren Orts ist er sehr gut angesehen. Erst vergangenen Herbst ist er von einer Goldsucher-Expedition an der Grenze der Wandschauer heimgekehrt, — er ist Bergingenieur. Er versprach auch einige Abbildungen mitzubringen. Ja, — was ich sagen wollte, — er wußte von mir, und daß er bei mir wohnt. Kennst du Dmitri Michailowitsch Gromin?“

„Seine Idee“, antwortete Thora lebhaft interessiert.

„Ich habe nicht einmal den Namen gehört. Du wirst es ihm wohl selber gesagt haben, und hast es nicht bemerkt. Ich freue mich aber wirklich auf den Abend!“

Ein weitgereifter Mann, einer, der den sagenhaften Boden betreten hatte, — er brachte neue, fremde Anschauungen mit. Wie durch ein Guckloch durfte dann auch sie einen Blick in eine Welt tun, die ihr von ihrem winzigen Standpunkt aus, so weit, so unermeßlich dünkte, ein großes Arbeitsfeld, wo es Arbeit für einen Jeden gab.

Nach Tisch Heide sie Thora zu Ehren des Gastes um und ging dann der Tante beim Anrichten des Teetisches zur Hand. Sie waren eben damit fertig geworden, als die Klingel ertönte.

Die Tante eilte ins Vorzimmer um den Gast zu begrüßen, während Thora in gespannter Erwartung zurückblieb. Durch die Tante war sie darauf vorbereitet, daß er klein von Wuchs und schwächlich wäre. Eigentlich passte es ihr ganz und gar nicht. Jedoch er konnte auch gleich einem Napoleoniden, das Herrscherzeichen an der mächtigen Stirn tragen.

Sie starrte, als jetzt in Begleitung der Tante eine unscheinbare, dürftige Gestalt hereintrat und ihr von der alten Dame mit den Worten: „Mein junger Freund, Dmitri Michailowitsch Gromin“, vorgestellt wurde. Wie ein Erdmännchen sah er aus, mit den fahlen Augen und dem fahlen fast bartlosen Gesicht. Thora fühlte sich sehr enttäuscht. Jedoch vor dem ruhigen, gleichsam abgeklärten Wesen des Gastes war ihr Vorurteil bald geschwunden. Als er nun gar auf seine Reiseerlebnisse zu sprechen kam, lauschte sie ihm mit glänzenden Augen und lebhaftem Interesse.

In einfachen, aber um so bereiteren Worten entwarf er ein Bild von der monatelangen Wanderung der kleinen Expedition. Müß' und Drangsale, Wagnisse aller Art waren ihr Teil gewesen. Die Wildnis war ihre Heimat geworden, die große Einsamkeit, ihr Frieden und Schutz. Nur wo sie ihres Gleichen begegnet waren, hatten ihnen Gefahren gedroht. Hinter Buschwerk verborgen, hatten Mäntel aufgelauert. Die Besessenen, Ausgestoßenen, denen die Wildnis eine Freistätte geworden war, hatten in ihnen, die im Namen des Gesetzes von dem Boden und seinen Schätzen Besitz nehmen wollten, Eindringlinge gesehen. Es war aber einer unter der Mannschaft gewesen, der durch Klugheit und Unerblichkeit jedesmal den Ausbruch der Feindseligkeiten verhütet hatte.

Dmitri Michailowitsch hatte in einer Mappe photographische Aufnahmen der Gegenden, die er durchwandert hatte, mitgebracht und breitete sie jetzt vor den Damen aus. Es war eine Urwelt, die sich hier den Augen bot. Groß und einsam, wie sie wohl bestanden haben mochte, als noch der Mensch nicht war. Hier die geheimnisvolle, lautlose Taiga mit ihrem verflochtenem Gezweig, — ein mächtiger Strom, öde Ufer bespülend, — dort kahle, zerklüftete Berggipfel, ewig und doch starr und tot. Die Trostlosigkeit des unbewohnten Daseins, das sich keiner selbst nicht freut.

„Es sind ja ganz schauerliche Gegenden“, bemerkte Tante Sophie die Blätter fortlegend. „Wahrhaftig, Dmitri Michailowitsch, Sie hätten einige ihrer Leute als Staffage hinstellen sollen, — das hätte doch einiges Leben hineingebracht.“

„Da stimme ich nicht mit Ihnen überein. In die große Allharmonie gehört der kleine Mensch mit seiner Unruhe nicht hinein. Auch bezweifle ich, daß meine Leute einen besonders freundlichen Eindruck hervorbringen würden. Übrigens, — ich kann Ihnen auch eine Gruppe meiner Mannschaft zeigen. Gefällt sie Ihnen?“

„D, ja“, sagte die Tante kopfschüttelnd. „Und solchen wilden Gesellen haben Sie Ihr Leben anvertraut?“

„So schlimm war es nicht“, antwortete Dmitri Michailowitsch gutmütig. „Uns verband ein gemeinsames Interesse, — das Bestreben mit heiler Haut wieder dabongekommen. Dazu zahlte ich gut, — und einige Freunde hatte ich auch unter ihnen, die hätten nichts über mich kommen lassen, — besonders war da einer.“

Thora hatte das Bild in die Hand genommen und stieß einen leisen Ruf der Überraschung aus.

Dmitri Michailowitsch blickte auf. Sie war blutrot geworden und wies mit dem Finger auf einen Mann im Vordergrund des Bildes. Gleich den anderen nur mit Hemd und Hosen aus Sackelwand bekleidet, sah er auf einem Steine, die Hände auf die Kniee gestützt und lächelte. Dieses Lächeln, daß die weißen Zähne freilief, gab ihm etwas Knabtierartiges und kontrastierte seltsam mit dem seelenvollen Ausdruck der Augen.

„Die Ähnlichkeit ist so groß“, stammelte Thora. „Iwar trug der Mann, den ich kannte, keinen solchen verwilderten Bart wie dieser.“

„Ja, in der Wildnis kommt man nicht dazu, sich zu rasieren“, schaltete die Tante ein.

„Dieser hier ist mein Faktotum, — eigentlich die Seele meiner Expedition — ich war ja so viel krank. . . . Jaroslav Andrejewitsch Buroff. . . . Sie kennen ihn, Fräulein Mellinghoff?“

„Ich sah ihn vor zwei Jahren — es waren nur wenige Stunden — während eines Studentenkravalles, aber —“

Ein eigentümlicher Ausdruck glitt über Dmitri Michailowitschs Züge.

„Jetzt will auch ich Ihnen etwas zeigen, das Sie gewiß interessieren wird“, nahm die Tante das Wort. „Ich habe verschiedene Photographien Ihrer Mutter, eine Daguerrotypie aus ihrer Kinderzeit. Sie war ja mein erster Bgling, — Gott habe sie selig!“

Die alte Dame eilte geschäftig davon.

„Wo ist er jetzt, — und ist er glücklich und zufrieden?“ fragte Thora, als sie sich allein befanden, leise.

„Es ist mir im Herbst, als ich heimkehrte, gelungen, ihm eine gute Stelle zu verschaffen — eine nach seinem Sinne. Es ist ein altes aufgegebenes Bergwerk mit wertvollen Adern — es gehört einem meiner Freunde. Nun soll es wieder in Angriff genommen werden, und Buroff ist der Mann dazu. Ob er glücklich ist? Er ist ein Idealist, und die tragen das Glücksbewußtsein in sich herum. Ob es ihm bei solchen Ideen trotz seiner wirklich anerkanntswerten praktischen Tätigkeit gelingen wird, etwas zustande zu bringen, das wird die Zeit lehren. Jedenfalls wünschte ich ihm das beste. Übrigens mag er selber für sich reden.“

Dmitri Michailowitsch griff in seine Brusttasche und zog einige zusammengefaltete Blätter hervor.

„Diesen Brief habe ich vor einigen Tagen erhalten, und habe ich ihn mitgebracht — er könnte Sie möglicherweise interessieren. . . . Er schreibt nicht oft, aber ausführlich.“

Er faltete die Blätter auseinander, mehrere eng beschriebene Seiten und überflog sie mit den Augen.

„Den Anfang wollen wir überspringen, — er schreibt mir viel zu viel zu, ich habe ja nur meine Menschenpflicht getan. Hier —“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Montag, den 15. Februar 1904, werden wegen des Mainzer Carnevalzuges folgende Personen-Sonderzüge I.-IV. Gl. gefahren:

Sonderzug I.	Sonderzug II.	Sonderzug III.	Sonderzug IV.
Wiesbaden ab 8 ⁴⁵ Bm.	Wiesbaden ab 9 ³⁰ Bm.	Wiesbaden ab 10 ⁰⁰ Bm.	Wiesbaden ab 10 ⁴⁵ Bm.
Curde an 8 ³⁰ .	Curde an 9 ¹⁵ .	Curde an 10 ¹⁵ .	Curde an 10 ³⁰ .
ab 8 ⁴⁵ .	ab 9 ³⁰ .	ab 10 ¹⁵ .	ab 10 ³⁰ .
Rastel an 9 ¹⁵ .	Rastel an 9 ³⁰ .	Rastel an 10 ¹⁵ .	Rastel an 10 ³⁰ .
Sonderzug V.	Sonderzug VI.	Sonderzug VII.	
Wiesbaden ab 11 ¹⁵ Bm.	Rastel ab 9 ¹⁵ Bm.	Rastel ab 9 ³⁰ Bm.	
Curde an 11 ⁰⁰ .	Curde an 9 ⁰⁰ .	Curde an 9 ¹⁵ .	
ab 11 ¹⁵ .	ab 9 ¹⁵ .	ab 9 ³⁰ .	
Rastel an 11 ⁰⁰ .	Wiesbaden an 9 ³⁰ .	Wiesbaden an 9 ¹⁵ .	

Forverkauf von Fahrkarten nach Rastel für den 15. Februar 1904 findet bei der Fahrkartenabgabe auf dem hiesigen Launusbahnhofe statt. F 274

Wiesbaden, im Februar 1904.

Königl. Eisen.-Betriebsinspektion 1.

Technikum Hildburghausen
umfaßt: Höhere Maschinenbau- und Elektrotechnikerschule, Baugewerk- und Tiefbauerschule. Programme durch das Sekretariat.
Der Herrzöliche Direktor.

F 47

Wiesbadener Depositencasse

der Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstrasse 10a. Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München.

3701

Actiencapital Mk. 160,000,000.

Reserven . . . 55,283,295.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Zur Aufklärung.

Es sind in letzter Zeit so viele neue Mundwasser angepriesen worden, dass es dem Laien schwer fällt, das Richtige zu wählen. In Folge dessen erlaube ich mir darauf hinzuweisen, dass mein so beliebtes **Eucalyptus-Mundwasser**, welches von vielen Aerzten und Zahnärzten empfohlen wird, nicht nur eines der besten ist (siehe die jeder Fl. beigegebene Analyse), sondern dass dasselbe auch einen kusserst angenehmen Geschmack besitzt, an den Gläsern keinen unangenehmen Nachgeruch hinterlässt und wesentlich billiger ist als alle mit so grosser Reclame angepriesenen Präparate. Fl. à Mk. 0,75, 1.—, 1,50, 3,00, 6,00, Ltr. Mk. 10,00.

150

Dr. M. Albersheim, Fabrik seiner Parfümerien,
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30. Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Möbel - Bettenlager.

Empfehle gut gearb. Betten u. Polstermöbel, Schlafzimmer in hell u. dunkel von 355 Mk. an, Büffets von 145 Mk. an, Schreibtische von 30 Mk. an, Bücherst. von 50 Mk. an, Verticows von 46 Mk. an, Spiegelst. von 85 Mk. an, Flurtoilette von 30 Mk. an, pol. Lehnst. Kleiderschr. v. 68 Mk. an, sowie complete Ausstattungen. Compl. Bürgerliche Ausstattungen zu sehr billigen Preisen.

Wilh. Heumann,

Gettenstrasse 2, Ecke Bleichstr.

20% Rabatt

auf Uhren, Gold- und Silberwaaren.

E. Bücking, Marktstr. 29.

Von Ende März ab befindet sich mein Geschäft Kranzplatz 3/4, Hotel Ries.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus Kaiser-Friedrich-Ring, Rheinstraße, Morisstraße od. deren Nähe per bald zu kaufen gesucht von solventem Käufer. Off. m. Preis- u. Lageangabe unter N. 748 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht

ein neues Stagenhaus, je 2 Wohnungen, 3 oder 4 Z. im Stad, hohe Anzahlung. Off. unter N. 748 an den Tagbl.-Verlag. Nur sehr rentables Haus mit guter Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Lage, des Preises, sowie Mietereinnahme erb. u. T. 748 an den Tagbl.-Verlag.

Villa mit Garten am Weinberg, außerhalb der Stadt, im Preis bis zu 70,000 Mk. zu kaufen gesucht durch Lud. Winkler, Bahnhofstraße 4, 1.

Haus

für Colonialw. und Delicatessen-Geschäft suche sofort ohne Vermittler zu kaufen. Off. unter N. 738 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe Haus mit 3-4 Z. Wohnungen aus erster Hand. Off. u. A. Z. 100 hauptpostlagernd.

Haus mit Stallung, Futterraum und Remise zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 745 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht

ein sol. geb. Stagenhaus, 4-5 Zim. Wohnungen, auch D.W., Anzahl. 20-30 M. Offerten mit Ang. des genaueu Nr., der Bekanntschaft, des Jnsiz., der Rentabilität u. einer Skizze über L. Einrichtung unter N. 744 an den Tagbl.-Verlag erbeten. Agenten verboten.

Größ. Grundstück in oder bei der Stadt, mit oder ohne Gebäude, für Fabrikgeschäft zu k. gef. Auf Wunsch sof. Ausgab. Offerten m. näherer Angabe und Preis unter W. 739 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geldverkehr

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.

Wer gegen Verpfändung von Immobilien Kapital zu leihen sucht wende sich an J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigen Zinsen zu verg. E. Baer, Friedrichstraße 19.

180- bis 200,000 Mk. auf 1. oder auch gute 2. Hypotheken wünscht eine Gesellschaft in beliebigen Beträgen auszuliehen. Offerten erb. unter N. G. 228 hauptpostlagernd hier.

70-75,000 Mk. auf 1. Hypothek (auch getheilt) anzul. Off. u. D. 741 a. d. Tagbl.-Verlag.

Privat-Capital

von 100- bis 150,000 Mk. ist zum mäßigen Zinsfuß auf 1. Hypothek per gleich oder für später auszuliehen. Offert. gefälligst hauptpostlagernd mit N. P. 240 senden. Erste Hypothek 25-30,000 Mk. zu 4% an 1. Stelle an pünktlichen Zinszahler zu verleihen. Offerten unter A. 737 an den Tagbl.-Verlag.

Großes Capital

ist auf 1. Hypotheken in Beträgen von 30,000, 50,000, 100,000 Mk. u. höher für gleich oder später billig auszuliehen. Bei Neubauten wird in Teilzahlungen bewilligt. Offerten unter M. K. 74 hauptpostlagernd Wiesbaden.

Mk. 7000 u. Mk. 10-12,000 auf 2. Stelle, ev. auch auf's Land, auszuliehen.

Otto Engel, Adolfsstraße 3.

Mk. 20-35,000. — u. Mk. 65-70,000. — zu 4% an 1. Stelle bis 50% der Istlage. Tage u. Wiese od. Umgeb. anzul. Näh. im Tagbl.-Verl. Vt 50-60,000 Mk., 20-35,000 Mk., 20- bis 25,000 Mk., 15-18,000 Mk. und 4- bis 6000 Mk. sind ges. 2. Stelle 4% auszul. d. Lud. Winkler, Bahnhofstr. 4, 1. 2500 Mk. als Nachhypothek bei mäßigem Zinsfuß sofort auszuliehen Werderstraße 6, 2 r.

Capitalien zu leihen gesucht.

Wer Kapital in Hypotheken

anlegen will, gebe seine Wünsche auf bei J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

30,000 Mk. 2. Hypothek von vermögend. Selbstbarleiber auf 1. Juli 1904 gesucht. Näh. Off. unter T. 749 an den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mk.

gegen dreifache hyp. Sicherheit zu leihen gesucht. Off. u. J. 744 an den Tagbl.-Verl. 8-10,000 Mark per Schuldschein, 5 Jahre un kündbar, 5% Zinsen, v. gutwärtigem Geschäftsmann gesucht. Offerten unter A. 742 an den Tagbl.-Verlag.

5% Capitalanlage!

Mk. 50,000 zur 2. Stelle, schließend mit nur 30% der Istlage. Tage, zu 5% gef. Es empfiehlt sich diese Anlage zu machen und etwaige niederen Zinsr. Papiere abzustoßen. Placement kostenfrei. O. Engel, Adolfsstr. 3.

25-30,000 Mk. geg. prima 2. Hypoth. auf hochpreisiges Objekt zu 4-5% gef. Off. u. G. 743 a. d. Tagbl.-Verl.

30-35,000 Mk. 2. Hypothek auf ein schönes sofort oder später gesucht. Offerten u. V. 742 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark Restkaufschilling zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

10,000 Mk. gesucht auf dritte Hypothek für prima neues Haus. Näh. im Tagbl.-Verlag. Dem

30,000 Mk. Bancapital

sucht strebsam. solider Banunternehmer. Offerten unter V. 748 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 30,000 bis 50,000 Mk. für gutes Objekt als 1. Hypothek nach Bad Gms. Offerten befördert

H. Karst, Goldstraße 18 Mk. 6-7000. — auf Nachhyp. u. hier gef. Angeb. bitte unter N. 746 im Tagbl.-Verlag abgeben. 14-18,000 Mk. auf prima Nachhypothek zu 5-5 1/2% gefucht. Off. unter E. 747 an den Tagbl.-Verlag.

Unveränderlich sichere Capitalanlage. Mk. 8000, 4000, 5000, 6000, 7000, 8000 und 18,000 p. sof. Mk. 9000 p. 1. Juli auf 2. Hypoth. (u. Ebst.) v. Selbstd. gef. Off. u. M. 5 postl. Wismarstr. 6-7000 Mk. gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unter L. 739 an d. Tagbl.-Verl.

Yerschiedenes

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Der Apotheker Ph. C. Stiehl, Sohn der Frau Krieg, verw. Stiehl, Wiesbaden, Goethestraße 14, welcher sich mit Frau und Kind plötzlich von hier entfernt hat, wird dringend ersucht, seinen jetzigen Aufenthaltsort sofort anzugeben!

Leipzig, 11. Februar 1904.

Möbelhandlung R. Simon, Thomaskußstraße 15. F 170

Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Dr. Wilh. Koch.

Frau Dr. Eisner, Wwe., Dentiste.

Zahn-Atelier

für Frauen und Kinder.

Sprachst. 9-6. Mässige Preise.

Müseler,

pract. Magnetopath und Naturheilkundiger.

Wiesbaden, Adolfsstraße 63, 1. Sprechzeit: 10-12 und 2-5 Uhr. Sonntags nur Morgens von 10-12 Uhr.

Natürliche, arzneilose und operationslose Heilweise.

Tafelbesorgung

Rittern (besond. in Gegenwart Anderer) heißt schnell und sicher **Julius Wolf**, Elisabethenstraße 15, Wiesbaden. Mittheil. von Gehilten sowie v. d. Prof. v. Bardeleben, Westphal-Bilroth, Esmarck, v. Ruhbaum, Charcot u. werden angefordert.

Helios,

Internat. Detectiv-, Auskunfts- und Incaßo-Institut.

Ermittlungen, geheime Missionen, Reisen u., Detectivsachen nach allen Plätzen der Erde, Geschäfts-, Privat-Auskünfte, Vermittlung in allen Streitsachen, Incaßo aller Forderungen, prompt, reell u. discret. Centrale Wiesbaden: Bureau, Rheinstraße 42, Part. Sprechstunden 3-6 Uhr.

Ein gangbares Seifengeschäft krankheitshalber sofort oder auf 1. April abzugeben Karlsrufer 8.

Gutgehendes Spezeret- und Gemüse-Geschäft, bessere Lage, concurrenzfrei, verhältnißhalber abzugeben, Erforderlich circa 1500 Mark. Offerten unter M. 744 an den Tagbl.-Verlag.

Offiziere, Beamte i. P., Rentiers, auch Damen,

können sich ihre Einkünfte leicht und nicht unwesentlich erhöhen, wenn sie auf vornehme Art Feuer-Versicherungen vermitteln.

Eine hochangelegene Feuer-Versicherungs-Gesellschaft ist gegen höchste Provisions-befugnisse bereit, mit Reactionisten in Verbindung zu treten und ihnen jede Unterstützung zu gewähren. Gest. Abrechenangabe sub M. 740 an den Tagbl.-Verlag erwünscht.

Achtung! Pensions-Offerte.

Bei e. Einzahlung von Mk. 15,000, w. Betrag sichergestellt wird und n. Vereinbarung kündbar ist — das Geld soll zur Begründung e. angenehmen Wiesbadener Geschäfts dienen — würde e. sympathische Dame in Wiesbaden angenehmes Heim in vornehmer Gegend (volle Pension incl. Wohnung und Bekö.) in hochachtbarer, christl. kinderloser Familie finden. Offerten erb. unter M. 742 an den Tagbl.-Verlag.

Christl. Dame, tücht. geschäftsgem., sucht zu Anfang Sommer rentable Pension, 10 bis 12 Z., oder Pensions- u. übernehme. Nur bessere Angeb. m. Veröff. Off. erb. unter N. J. A. 203 hauptpostlagernd Frankfurt a. M.

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effectuirt prompt und discret

Carl von Berecz, handelsgerichtlich protokolli. Firma, Sudaystr. Josef-Ring 33. Retourmarke erwünscht.

Darlehne giebt Selbstgeber reellen Zinsen. Kleusch, Berlin, Friedrichstr. 212. Rückporto. F 156

Geischt

400 Mk. gegen 3-fache Sicherheit u. gute Zinsen. Offerten unter O. 742 an den Tagbl.-Verlag.

Nebenbeschäftigung.

Für die Mitverwaltung eines philanthrop. Instituts wird ein gebildeter, verheiratheter, ehrenwerther Herr für einige Stunden Beschäftigung gegen angemessenes Honorar gesucht. Annehmliche schriftliche Thätigkeit, ohne Hervortreten an die Öffentlichkeit. Strenge Discretion. Gest. Angebote unter Aufgabe von Referenzen unter D. 739 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Angenehmen

lohnenden Nebenverdienst bietet der Verkauf unserer Damenkleiderstoffe

direct an Private. Damen und Herren als Vertr. gef. Barth & Hercher, Gera, Reuh. F 118

Rath in Banfachen

für Architekten und Laien, außergerichtliche Erled. von Streitigkeiten durch Schiedsgericht u. Sachverständ. Gutachten, Auskunst jeder Art durch hier ansässigen kund. Baumeister, der früher selbst ausübend, daher durchaus erfahren. Betreffender betreibt kein Baugeschäft mehr, eignet sich darum umso mehr als Unparteiischer. Große Erfolge auf diesem Felde hier sowohl, wie in Frankfurt a. M. Vorzähl. Empfehlungslisten zu Diensten. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Aa

Flotter Stenograph und

Maschinenschreiber, in fremden Sprachen bewand., übernimmt alle einschlägigen Arbeiten, am liebsten Correspondenz eines kleineren Geschäftes oder Dotsels. Offerten erb. unter C. 747 an den Tagbl.-Verlag.

Bücher-Revisionen, Bilanzen,

Steuer-Declarationen, Einricht. u. Vortrag. von Geschäftsbüchern besorgt zuverlässig alt. erfahrener Kaufmann discret nach langjähriger Praxis. Wittipstr. 17/19, 3 r.

Gebildete alleinlebende Dame empfiehlt sich a. Borleben, Begleiterin auf Spaziergängen, Pflege Leidender, a. Vertretung der Hausfrau oder Besichtigung einer Villa. Dieselbe ist in allen Zweigen d. Tanz-, Kochen, Handarb. erfahren. Offerten unter C. J. 12 hauptpostl. Wiesbaden.

Zwei größere Säle, geeignet für größere Vereine, noch einige Tage in der Woche frei.

Restaur. J. d. Drei Könige, Marktstraße 26.

Masken-Aufnahmen

zum billigsten Preise in guter Ausführung.

A. Bark, Hophotograph.

Dominos

und Maskenanzüge billigst zu verleihen u. zu verkaufen. H. Zahn, Fußgaststr., Schwalbacherstraße 29.

Mask.-Costum bill. a. vl. Esanur. 9. Stpt. r. M.-G. (Holländerin) a. v. Romebergstr. 5. 1. Verschiedene elegante Masken-Anzüge billig zu vermiethen Blücherstraße 11, 8 links.

W.-M. (Agnese) zu verl. Nibelstr. 6. B. Drei elegante Damenmasken billig zu verleihen Dellmunderstraße 5, Part. r.

Ed. Th. r. v. o. a. v. Weidenstr. 10. D. 3. 1. Drei prächtige, hochgef. seid. Mann.-Cost., Kose, Raigl., Bergschm., a. vl. od. a. vl. Nibelstr. 4, 3.

Repositaurin, Cit. Kud., Tirol., Ungar., Parif., Span. u. zu verl. Dellmunderstr. 4, Qtd. 1.

Einige sch. Masken-Anzüge a. verl. Weidstr. 7. Ed. Spanierin b. a. vl. Weidstr. 29. Gellach. Zwei sch. D.-Mask. b. a. vl. Nibelstr. 11. Rord. H. Dornier b. a. vl. o. a. vl. Dornstr. 39, 2. 1. H. Sig. u. Babb. b. a. vl. v. l. Hausbrunnenstr. 6. 1. Ed. Maskenana. b. zu vl. Weidstr. 32. 3. 1. Maskenana. b. a. vl. (Wobn) Dellmunderstr. 51. 1. 2 Ans. a. v. Sch. Str. Friedrichstr. 19. 5. 2. W. Maskenana. b. zu vl. Hermannstr. 12. 7. Na. W. r. W. h. Weidstr. 18. 5th. 5. r. Zwei elegante Masken-Anzüge, spanische Tänzerin u. Kaiser-Rose, bill. a. vl. Köfnerstr. 3, 2. Damen-Masken (Glück. Tirol., Agneserin) von 2 Mk. an zu verl. Steingasse 20. Fr. W. r.

Zwei eleg. Masken-Costume (Agneserin u. Tirolerin) zu verleihen Hermannstraße 10, 2. 1. Drei-Preis-Maske bill. zu vl. Frankenstr. 19, 1. Neul. Ge. in erreicht! Cit., Tirol., Weidstr., Schwarzw., Gärten, u. 2 Mk. an zu vl. Nibelstr. 14, 8.

Zwei u. ein. Maskenf. a. v. Hermannstr. 12. Vier Masken-Anz. b. a. vl. Weidstr. 16. 1. 1. Gärtnerin u. Weisung b. a. v. Frankenstr. 23. 1. 1. Gelsostium, Geisbo, neu, sowie and. Masken-Costume und Dominos zu verl. Stiffrstraße 5, 2.

Seid. Domino m. Dur. Spanierin, Cit., Sig., Tirol. u. 3 Mk. an zu verl. Steingasse 20. Fr. W. r. Römerstr. 3. 5. 2. 2. sch. W.-Mas. b. 1 Mal ger.

Größe Auswahl Masken-Anzüge v. 2 Mk. bis zu den elegantest. ausgef. Preismasken u. Gloms-Anz. Nibelstraße 11, 8. 1.

Eleg. Masken-Anzüge zu vl. Steing. 31, 1. 1. Elegante Masken-Costume billig zu verl. oder zu verkaufen Helsenstraße 2, 1. 1.

Eleg. Agneserin zu vl. Kellerstr. 11, G. 1. r. Gondoliers, Schwanfalterin, Agneserin und Clown zu verleihen Weidstr. 9, 5.

W.-G. (Holländerin) b. a. v. Gellendogeng. 7, 1. 1. D.-M. Sp. W. Ver. a. vl. Weidstr. 11, G. 1. 1. N. Kantastien a. m. d. a. v. Weidenstr. 10. v. 1. Ditor. D.-M., gemalt. a. v. Wismarstr. 82, 8. 1. R. W.-M. (W.) zu vl. Wismarstr. 34. D. 2. r.

Zwei sch. Masken-Anz. zu verl. Nibelstr. 9, 2. Drei D.-M.-G. zu verl. Bahnhofstr. 6. D. 3. 1. Eleg. Mask.-Anz. b. a. vl. Nibelstraße 11, 8.

Clown-Anzug f. Jungen v. 8-10 Jahren billig zu verl. o. zu verl. Weidenstr. 1, 1.

Ed. D. Maske (Dorn.) a. vl. Steing. 18, 2. r. Damen-Masken-Anz., Anallbonous, zu verl. od. a. vl. Nibelstr. 1, 1. 1. Verl. Nibelstr. 11, 8.

Schw. m. r. Dom. b. a. vl. Nibelstr. 11, 8. 1. 1. Eleg. Masken-C., Swan. E. u. Schmittern b. zu verleihen Saalstraße 82, 1th. 8 r.

Zwei eleg. W.-Anz. b. zu vl. Nibelstr. 7, 1. 1. Zwei elegante Masken-Anzüge billig zu verleihen Nibelstraße 48, 3 r.

Preis-M. Sonnenfontain, Gellendogeng. Himmelst. v. 1.50 Mk. an z. vl. Steingasse 15, 1.

Eleg. Maskenanz., neu, v. 2 Mk. bis 8 Mk. u. d. M. (Gigerl) b. a. v. Nibelstr. 64, D. 3. r. Scher W.-Anz., neu, a. vl. Dellmunderstr. 14, 3.

Eleg. Blumen-Costum, eumm. getr., für schlanke Frau, zu verleihen Nibelstr. 11, 8.

W.-Anz., neu, a. vl. Nibelstr. 7, 1. 1. Zwei elegante Masken-Anzüge billig zu verleihen Nibelstraße 48, 3 r.

Preis-M. Sonnenfontain, Gellendogeng. Himmelst. v. 1.50 Mk. an z. vl. Steingasse 15, 1.

Eleg. Maskenanz., neu, v. 2 Mk. bis 8 Mk. u. d. M. (Gigerl) b. a. v. Nibelstr. 64, D. 3. r. Scher W.-Anz., neu, a. vl. Dellmunderstr. 14, 3.

Eleg. Blumen-Costum, eumm. getr., für schlanke Frau, zu verleihen Nibelstr. 11, 8.

W.-Anz., neu, a. vl. Nibelstr. 7, 1. 1. Zwei elegante Masken-Anzüge billig zu verleihen Nibelstraße 48, 3 r.

Eleg. Bäuerin b. zu vl. Trudenstr. 9, 1. r. (Ho. W.-G. (Wim.) a. vl. Hermannstr. 2, 1. 1.

Eumm. getr. eleg. Mask.-Anz. billig zu verl. Seerobenstraße 5, 1. 1.

G. A. (Tag u. Nacht) a. vl. Weidstr. 29. 1th. D.-M.-n. (Glücksel.) b. a. v. Meppera. 80. 3. W.-M.-n. Gdelm., b. zu vl. Frankenstr. 16, 3. 1.

W.-Anz. (Wim.) a. vl. Hermannstr. 2, 1. 1. Eleg. Masken-Anzüge billig zu verl. oder zu verkaufen Nibelstraße 14, 3.

Ullasch. H., Notstappchen u. Kleidbillig zu verleihen Nibelstraße 5, 1th. 5.

Neuester Preis-Anzug (Bridets) billig zu verleihen Nibelstraße 11, 8. 1.

Mask.-Anz. b. a. vl. Köfnerstr. 3, 2. 1. 1. Feiner Maskenanz.

billig zu verleihen Gellendogeng. 13. Zwei Maskenanzüge zu verl. Albrechtstr. 6. 1. 1. G. W. v. L. u. Vera. a. vl. Schülbergstr. 18. 1. 1.

Eleg. Pierrette b. zu vl. Weidstr. 8. 1. 1. Drei elegante Masken-Costume (Agneserin u. m.) billig zu verleihen Blücherstraße 4, 8. 1.

Kostüm (Goldstück) zu verl. Nibelstr. 6. 1. W.-M. (Cit.) billig zu verl. Weidstr. 20, 1. r.

Ed. W.-Anzüge b. zu verl. Hermannstr. 8, 2. r. Preis-Anzüge, neu, seid., billig zu verm. Trudenstraße 3, 1. 1.

Eleganter blauer Atlas-Domino zu verleihen Weidstr. 43, 2. 1.

Schönes Masken-Costum als Schmetterling billig zu verleihen Wauerstraße 15, 1. 1.

Ed. Domino m. Dur. an verl. Köfnerstr. 3, 2. 1. W.-G. Bäuerin a. verl. Schwarzenstr. 28, 3. 1. 1. Gondoliers, Schwanfalterin, Agneserin und Clown zu verleihen Weidstr. 9, 5th. 1. 1.

Zwei i. W.-M. a. 4 W. a. v. Taunusstr. 61. 1. 1. Eleg. Damen-Maske für gr. schl. Gest. an verleihen Roonstraße 6, 2 r.

Heg. Domino, ganz neu, zu verleben...

Heg. rother Atlas-Domino billig zu verl...

Kal. Hammermusik Gusf. Schube...

Reparaturen an Schreibmaschinen und...

Elektrische Klingel-Anlagen, Telefon...

Beste Reparatur-Werkstätte für...

Thürschließer, autom., alle...

Licht. Schreinerei übernimmt...

Bei allen Reparaturen...

Stühle wird. billig gekocht u. reparirt...

Sch. Zimmerdied. 23 Krankenst. 23, 1.

Herren-Anzüge nach Maß angefert...

Engl. und franzöf. Costumes,...

G. Krauter, Damen-Schneider, Nerostraße 23, 2 r.

Im Anfertigen von Schneiderkleidern...

Erst. Damen-Schneiderin, verl. m. Parillec...

Lichtige Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichtige Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Lichte Schneiderin sucht Kundschaf...

Hülse gegen Blutstosung!

Nat. Ad. Lehmann, Halle o. S.

Damen f. vornehme discrete Auf. Rath b. Oberin Deutsche...

C. Brandt, Berviers

Wädchen, nicht u. 2 J., in freie Pflege zu...

Ein Kind, best. Werk wird unter...

Ein Kind, (discreter Geburt) von besserer Herkunft...

Heirat, wünsch. reiche Damen...

Besseres Frä. mit schönem Hausbau...

Heirat, wünsch. sofort händl. er...

Heirat!! Damen w. mit freibl. Herren...

! Mariage! Suche für nah. lieb. Verwandten pass. Verblnd.

Welche Dame wünscht mit anst. Herrn Bekanntschaft...

Heiratsgesuch. Behufs späterer Verehelichung...

Durchaus reell! Sehr vermög. Rentner, 50 Jahre...

Heiratsparthien. jeden Standes verm. discreter u. reell Frau...

Reelle Heirat. Geschäftsinhaber, 29 Jahre alt...

Ein dreifach donnerndes, in der Forststraße...

Johann Damm, zu seinem morgigen Weigenfeste!

Wenn am Montag Abend erscheint das Blatt...

W. B. G. V.

Miettsuche

Zur Vereinfachung des geschäftlichen...

Suche eine Wohnung, 3-5 Zimmer...

Zwei ältere Damen suchen geräum. 3-Zim. Wohnung...

Ein- bis zwei-Zimmer-Wohnung von geb. Fräulein...

Ältere alleinstehende ruhige Dame sucht für dauernd in Frankfurt...

Zwei g. möbl. Zimmer (w. mögl. m. sep. Eing.)...

Älterer Herr, protest. sucht auf zunächst ca. 3 Monate...

Älteres hiesiges Geschäft sucht mittelgroßen Laden...

Mittlerer Laden, bester Geschäftslage (Langgasse)...

Pachttsuche, Ein großer Obstgarten zu pachten...

Zu Turnzwecken, geeignetes Grundstück zu pachten...

Verpachtungen, Drei Morgen Ackerland, Bingerstr., zu verpachten...

Unterricht, Unterricht in Spanisch gesucht...

Miettsuche, Zur Vereinfachung des geschäftlichen...

Unterricht, Unterricht in Spanisch gesucht...

Maschinenbauschule, Staatsaufsicht, Maschinenbauschule...

Engl. Unterricht u. Conversation bei Miss Carne...

The Berlitz School

Rheinstrasse 18, Part.

Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch u. Deutsch.

Nur nationale Lehrkräfte.

Conversation, Correspondenz, Litteratur, Grammatik, Uebersetzungen.

Unterricht in Klassen, Cirkeln u. Einzeln...

Der Unterricht an Damen erfolgt in separaten Räumen...

Beste hiesige Referenzen.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Projekte gratis und franko.

Gründlichen russischen Unterricht. Uebernehmen. Correspondenz. Müllerstraße 9, I. St.

Münchener Malerschule
(nach Art der Münchener Privatschulen).
Kopf-, Costüm- u. Netz-Zeichnen u. Malen für Damen und Herren. **Dirchgasse 38.**
Monats- u. Halbjahr-Kurse.
Quartals-Kurse für Damen.
Stundenkarten für Abendkurse.
Anmeld. u. Prosp. von 10-1. P. Weber.

Rhein.-Westf.
Handels- u. Schreiblehranstalt,
103, I. Rheinstr. 103, I.
Größt. u. renom. Institut am Platz.
Für

Lernen in einem

Gründl. Unterricht in:
Buchführung, einf., dopp. u. amerik.
Hotel-Buchführung.
Wechsellehre.
Handelskorrespondenz, deutsch, franz., engl. u. ital.
Kaufm. Rechnen, Kontoforrentlehre.
Kontorarbeiten, Stenogr. (Gabelsberger oder Stolze-Sören).
Maschinenschreiben u. Schönschreiben.
Perfekte Ausbildung garantiert.
Nach Schluss der Kurse schriftliche und mündliche Prüfung. — Zeugnis.
Kostenloser Stellennachweis.
Man verlange Prospekt.
Die Buchhalterinnen-Kurse, welche henzutage den Damen zur Erlangung einer gesicherten Existenz die besten Ansichten bieten, stehen unter persönl. Leitung von Frau E. Schreiber, langjährige Handelslehrerin. —
Durch Vermittlung der Anstalt fanden viele Schülerinnen und Schüler nach Abschluss der Kurse sofortige Anstellung bis zu M. 120.— Anfangsgehalt und ist dieses gewiß für viele Eltern, die ihren lehrbefähigsten Töchtern und Söhnen zu einer gesicherten Existenz verhelfen wollen, von Interesse.
Dankschreiben a. d. ersten hies. Kreisen können von Interessenten eingeleben werden.
Auf Wunsch Privatunterricht.

Tüchtige Stenographie-Lehrerin erhält gründl. Unterricht (System Stolze-Sören). Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Arnold's Handels-Schule
41 I Karlstrasse 41 I
lehrt unter weitgehender Garantie gründlich, rasch und billig einf., doppelte, amerik. Buchführung, Correspondenz, Schönschreiben, Wechsellehre, kaufm. Rechnen.

Unterrichtsstunden zu jeder Zeit beginnend.
Zur Erlangung v. Stellen behilflich, mit 20 grösseren Städten in Verbindung.
Seit 1874 als größt. Erzieher, sowie praktisch unter grosser Anerkennung als I. Buchh., Bürochef, gerichtl. Liquidator, Richter-Revisor, Neugorganisator u. Director bei gross. Unternehmen thätig gewesen.

Akademische Zuschneideschule
von Frh. Joh. Stein,
6 Bahnhofsstrasse 6, S. 1. u. 2. Stock,
erste u. älteste Fachschule am Platz
für die famit. Damen- u. Kindergeheroden. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht faßliche Methode. Vorsichtl. prakt. Unterricht in monatl. u. 1/2 Jahres-Kursen. Gründl. Ausbildung für Schneiderinnen u. Directr. Schillerinnen-Aufnahme idal. Costüme werden zugeschnitten und eingezeichnet. Taillennäher nur M. 1.25 incl. Futterprobe. Kostschnitt 75-1 Mt., sowie famit. Schnitt preisw. Modernste Kleiderstoffe. Wästen-Verkauf in Stoff und Bad. Vor Samstagen zum Abendkurse.

Bügel-Kurse 10 Mt.
Saulbrunnstrasse 12, 2 I.

Eine hervorragende Münchener Malerin eröffnet am 1. März 1904 eine
Malerschule in Porträt u. Landschaft
in Del und Pastell für Damen und Herren in separaten Kursen. Anmeldungen wollen bis spätestens 15. Februar 1904 unter Offerte F. 720 im Tagbl.-Verlag gemacht werden.
Privat-Unterricht nach best. Methode wird gründl. erteilt. Dirchgasse 6, 2. rechts.

Verloren Gefunden
Ein Jagdehörn für Hund verloren (Südviertel). Abzugeben Albrechtstraße 34, Laden.
Verloren ein schwarzer Gürtel mit silbernen Schnallen. Abt. gra. Bel. Bismarckstraße 88, 3 I. Uhr gefunden. Wdh. Wegergasse 25, 2 St.

Enlaufen Rattenwischer,
namens „Schnauz“, dunkelgelb, stumm, langhaarig, ca. 40 Ctm. hoch, Lederhalsband aus zwei Schnallenriemen. Wiederbringer oder Ausfundgeber erhält gute Belohnung. Seerodenstraße 80, Part. Vor Kauf oder Rückabgabe wird gewarnt.

Verloren
Kleiner gelber Schoßhund (Blutiger), mit Halsband. Gegen Belohnung abgegeben bei Grete Egenolf, Seerodenstraße 2, 2 St.

Arbeitsmarkt
Für Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Angelegen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Verkäuferin für Modesch
Sucht P. Beauclier, Marktstraße.

An unseren Tagblatt-Schaltern findet ein
einfaches Mädchen
vor angenehmem Haushalten und gefälligem Wesen, mit guter Handschrift u. im Rechnen bewandert, zunächst ausübliche Beschäftigung. Solche mit einiger Vorbildung im Kontor-Dienst erhalten den Vorzug.
Selbstgeschriebene Angebote unter Bekennung von Bekleidungs-Modewissen und Photographie sind zu richten an die
2. Scheelberg'sche Buchdruckerei,
Wiesbaden.

Verkäuferin gesucht,
welche möglichst der Papierbranche kundig ist. Eintritt sofort oder später. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter L. 745 an den Tagbl.-Verlag.

Cassirerin. Für mein Detailgeschäft eine gefasste, nicht zu junge Dame mit guter Handschrift als Kassirerin zu baldigem Eintritt gesucht. Schriftliche Angebote an
Wdh. Heinr. Vird.

Verkäuferin, nur mit guten Empfehlungen, für dauernd gesucht. Branchenkenntnis nicht nötig. Eintritt sofort oder später. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Da **Tüchtige Verkäuferin** zur Ausballe gesucht. **Jacob Ringel W.,** Inh. C. Knabe, Ode Str. und Al. Vuralstraße.

Verkäuferin
(und Kassen-Beleglerin), eine tüchtige und in der Discounterie-Branche erfahrene, zur Führung und 1. Anverkauf meist noch ca. 6 Monate währenden Filiale in Wiesbaden gesucht; spätere Uebernahme nicht ausgeschlossen. Offerten nach Frankfurt a. M. an S. S. Schloß jun., Reuprinsenstraße 8, I.

Tüchtige Verkäuferin
Sucht **Simon Meyer.**
Verkäuferin gesucht für Rettungsfloß Rheinstraße, vor dem Taunusbahnhof.

Verkäuferin,
In Bäckerei und Conditorei durchaus bewandert, zum bald. Eintritt gesucht. Offerten unter L. 738 an den Tagbl.-Verlag.
Perfekte Taillen-Arbeiterinnen gesucht. **Engel-Deutler,** Kirchstraße 10.
Selbsth. Mod. u. Taillen-Arb. gel. Schloßstr. 1, 2.

Kost- und Taillenarbeiterin
Sucht **G. Ararier,** Nerostraße 29.
Eine tüchtige **Rosarbeiterin** für sofort gesucht. **G. Ararier,** Kirchstraße 29, 2 St.
Arbeiterinnen auf dauernd verl. Damen-Schneiderlei Taunusstraße 38.
Nähmädchen gesucht Nauergasse 8, 2.
Eine tüchtige Arbeiterin für Confection gesucht Philippstraße 15, Part. rechts.
Tüchtige 2. Arb. f. u. m. l. Modesch. Gr. v. 15. Febr. oder 1. März gesucht. **Fran S. Hünger,** Bahnhofsstr. 16.
Modesch.
Zweite Arbeiterin, Volantierin und Nähmädchen f. feinen Pug sucht **H. Rheinländer.**

Central-Stellenanzeiger
für die Frauenwelt.
Stützen, Gesellschafterinnen, Wirtschaftlerinnen, Kindergärtnerinnen etc. inseriren in der Deutschen Frauen-Zeitung, Coöpenich-Berlin, und lesen die darin stehenden Stellenangebote. Beste Erfolge. — Abonnements bei jedem Postamt monatlich 50 Pf. — Prospekt gratis. (Bw. r.1014) P 141

Modes. — Mehrere zweite Arbeiterinnen
Sucht **P. Beauclier,** Marktstraße.
Modes!
Mehrere durchaus tücht. selbständ. 1. Arbeiterin. Ist bei höherem Geh. u. Jahresl. gesucht.
Max Caball, Kirchstraße 38.
Stickerin gesucht Bleichstraße 9, 1.

Intelligentes Mädchen
zur gründl. Ausbildung als Nähmädchen für mein Bureau zu Obern gesucht.
M. Goch, Adersallee 10, Stenograph. Institut und Reichs-Schreibbureau.

Lehrmädchen
für sofort oder später gesucht.
S. Hirschfeld,
Langgasse 2.

Lehrmädchen
gesucht von Ludwig Goltz, Porzellan- und Lampenhandlung, Bahnhofstraße 16.
Junge Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltl. erl. Taunusstraße 36.
Lehrmädchen können das Kleidermachen erlernen. **Moritzstraße 35, 1.**

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht.
H. Debus, Am Römerthor 5.
Lehrmädchen für Kleidermach. gel. **Wichelsberg 82.**
Braves Mädchen kann d. Kleidermachen gründlich erlernen **Philippstraße 15, 2. rechts.** Bald gel. in Familie einfl. Alt. evang. **Wirtschaftsfräulein,** thät. pfl. thät. und swertl. Off. mit Gehaltsangaben unter **A. 747** an den Tagbl.-Verlag.
Gebildetes Wirtschaftspräulein, in allen Zweigen d. Haush. gründl. erf. mit guten Zeugn. in ein Geschäfts-haus nach auswärtig gef. Vorzusehen hier **Gartenstr. 19, Vorm. 10-12 u. 2-4.**

Suche Köchinnen
Hausmädchen für erste Häuser, sowie Alleinmädchen für einzelne Damen und älteres Ehepaar. **Fran H. Banmann,** Stellenvermittl., Faulbrunnstraße 8, 1 Tr.

Eine jüngere tüchtige **Beisöchin** gesucht **Friedrichstraße 28.**
Söchin, welche gut bürgerlich kocht und etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht **Alexanderstraße 14.**

Zuverlässige selbstständige Köchin mit guten Zeugnissen zum 1. bis 15. März gesucht **Söhne Ansicht 19.**

Central-Bureau
von **Frau Tina Wallrabenstein**
geb. Dörner, Stellenvermittlerin,
Institut allerersten Ranges,
Langgasse 24,
Telephon 2555.

Sucht
Zimmer- u. Küchenmädchen, sowie Köchinnen, Wirtschafterinnen, Fräulein u. Stütze für Hotels, Pensionen und Dienstboten, sowie Fräulein zu Kindern, Kindergärtnerinnen 1. u. 2. Klasse, Kinderpflegerinnen, Kinderkrankenschwestern, feinerer Stubenmädchen, perfecte und fein bürgerl. Herrschaftsköchinnen, Hotel-, Restaur.- und Pensionköchinnen, Kaffee- und Weißköchinnen, Kochlehrerinnen für 1. Hotels und Pensionen, Pflanz- und Servierfräulein, Verkäuferinnen für Metzgerei, über Auszubildende nette Alleinmädchen nach hier, Frankfurt, Darmstadt, Mainz, Köln für H. seine Familien, 25-30 Mt., aber dreifach Zimmermädchen für Hotels und Pensionen nach **Comburg, Emd, Bad Kreuznach, Münster a. St., Schwabach, Schlangenberg, Nauheim u. Hausmädchen, 20-25 Mt., Mädchen zum Waschen für Hotel und Küchenmädchen.**

Köchin
gesucht, welche fein bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit übernimmt. Unter Lohn u. Behandlung, auch find gute Zeugnisse erforderlich. **Abelsbrichstraße 11, 2 St.**
Ordnl. Mädchen für Hausarbeit gesucht. **S. Sattler,** Taunusstraße 17.
Ein fleißiges sauberes Dienstmädchen verlangt **Taunusstraße 26, 1.**

Kindermädchen
oder helleschönes Fräulein zu zwei Kindern, 4 und 6 Jahre, gesucht **Adelsbdr. 11, 2 St.**
Tücht. Mädchen sofort gesucht **Bismarckstr. 25, 2.**
Einst. reuel. Mädchen gesucht **Helmwandr. 46, 2.**
Ein einfaches Hausmädchen, welches jede Hausarbeit versteht, gesucht **Dogheimstr. 51, 1 St.**
Tüchtiges weisses Mädchen gesucht **Kirchgasse 9, Würchenladen.**
Ein tüchtiges Mädchen für sofort gesucht (guter Lohn) **Grabenstraße 2.**
Ein tüchtiges Dienstmädchen für einen kleinen Haushalt gesucht. **Näh. Schwalbaderstraße 29, Part.**

Ordentliches Mädchen für alle häuslichen Arbeiten gesucht **Neugasse 15, Laden.**
Braves Alleinmädchen auf 15. Februar gesucht **Schlichterstraße 17, 8.**
Tüchtiges Mädchen gesucht **Herderstraße 8, 2.**
Braves Alleinmädchen gesucht zu einer Dame; Kochen u. a. Zeugn. erford. **Derrnartenstr. 7, 2.**
Junges einfaches Alleinmädchen (Bedienung in Allem gründlich u. thätig, Kochen nicht verl.) f. H. S. f. o. spät. gel. **Dogheimstr. 34, 1 r.**
Junges Mädchen von kleiner Familie auf 1. März gesucht **Dogheimstr. 20, 2.**
Tüchtiges sauberes Mädchen zum 1. März gesucht **Bierhäuserstraße 9, Institut Schaus.**
Sauberes fleißiges Dienstmädchen per 22. Februar gesucht **Moritzstraße 49, 2.**
Albrechtstraße 29, 1. sucht ein fleißiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen.
Sauberes fleißiges Mädchen in alleinst. Dame sofort gesucht **Geisbergstr. 20, 2.**
Zimmermädchen gesucht. **Bathhaus zum Kranz.**

Haus mädchen, tüchtig und solid, auf 15. Februar oder 1. März gesucht **Langgasse 11, 2.**

Zwei tüchtige Mädchen für sofort oder bald gesucht **Friedrichstraße 22.**
Junges Mädchen zur Bewachung von zwei Kindern im Alter von 4 u. 2 Jahren gel. **Moritzstraße 13, 1.**
Besseres junges Mädchen für ein feines Geschäft gesucht **Neue Colonnade 4.**
Tüchtiges Alleinmädchen für Haus- u. Küchenarbeit bis 1. März gesucht **Balkmühlstraße 29, 2.** Zu melden zwischen 1-3 Uhr.
Ein fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sowie ein Hausmädchen gesucht **Conditorei Taunusstr. 34.**
Gut empfohlene Kinderpflegerin zu einem einjähr. Kinde sofort nach auswärtig gesucht. Vorzusehen hier **Gartenstraße 19, Vorm. 10-12 und 2-4.**

Alleinmädchen
von 25-30 Jahren, erfahren in Küche und Haushalt, in selbstständige Stellung, bei gutem Lohn per gleich gesucht. **Apoll. Ritz,** Moritzstr. 12, 1.
Ein älteres Mädchen zur Führung eines einfachen Haushaltes wird gesucht. **Näh. Schulgasse 9, im Laden.**
Für einen herrschaftlichen Haushalt wird zum 1. April ein in allen Hausarbeiten, sowie Serviren, Bügeln u. Nähen durchaus gewandtes Zweitmädchen gesucht. **Neuburgstr. 10-12, No. 10.**
Nochm. 8-4 Uhr. **Büchelminnenstr. 27, Partier.**
Nerostraße 39 wird ein junges einfaches Mädchen gesucht.
Ein fleiß. Dienstmädchen v. gleich ob. 1. März gesucht. **Hohe's Privat-Hotel,** Geisbergstr. 3. Einst. will. Mädchen gel. **Kiedrichstr. 7, 3 rechts.**
Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht **Hofstr. Friedrich-Str. 18, 2.**
Tüchtiges solides Alleinmädchen, das kochen kann, in H. Haushalt (Ehepaar) zum 1. oder 15. März bei gutem Lohn gesucht. Zu erf. im. 4 u. 6 **Webergasse 8, 1 St., Zimmer No. 1.**
Zwei brave zuverlässige Hausmädchen zum 1. März er. gegen guten Lohn gesucht. **Frau Oberlehrer Debbertin,** Bachmayerstraße 10, vom 1. März an **Kapellenstr. 41.**
zum 1. März ein besseres Suchte Hausmädchen, welch. bürgerl. serviren und nähen kann.
Frau Dr. Banmann, Neugasse 26, 1.

Neelle Stellenvermittlung.
Wer sofort
od. für später Stellung sucht
von weiblichem Personal aller Branchen in Hotel, Restaurant oder etliche Herrschaftshäuser hier bezw. auswärts wende sich vertrauensvoll an **Frau B. B. Goldgasse 18, Ecke Langgasse.**
Telephon 2055.
Inh. B. Carl, Stellenvermittl.
Junges Mädchen gesucht **Adelsbdr. 28, Laden**

Suche zum 1. März
ein durchaus erf. reines Zimmermädchen mit guten Zeugnissen, das nähen, bügeln, serviren kann u. die Aufsicht eines Kindes mitübernimmt.
Fr. v. Menckburg, Humboldtstraße 15.
Kinderl. Ehepaar sucht a. 15. März, eventl. früher, ein Alt. saub. zuberh. Mädchen oder Frau von annehm. Weibern, welches durchaus perfect kochen u. dem H. Haushalt vorstehen kann; selb. findet bei guter Pflanz, angenehml. dauernd. Dien. **Näh. Philippstraße 38, P. r. v. 3-6.**
Gediegenes Mädchen zu zwei Personen gesucht. **20-25 Mt., sehr guter Pflanz. Frau Müller,** Stellenvermittlung, Wallerstraße 9, Laden.
Suche b. Kindermädchen, Alleinmädchen, m. kochen können für Herrschaftl. Land- u. Küchenmädchen. **Frau Elise Gerich,** Stellenvermittl. **Schulgasse 2, 1. St.**

Ein braves Dienstmädchen sofort gesucht **Bahnhofsstraße 12.**
Ordnl. Dienstmädchen, fleißig u. willig zu jeder Arbeit, in kleinem Haushalt gegen guten Lohn sofort gesucht **Schwarbdr. 22, 2. rechts.**
Für Hausarbeit junges Mädchen gesucht **Dreimeidenstraße 10, 2 St. rechts.**
Stellen- u. Köchinnen.
Saub. Monatsfrau für 2 St. gesucht **Gneisenstr. 20, 2.**
1. Monatm., ob. Fr. gel. **Schwalbacherstr. 10, 2. Nrstr. f. 1 St. Mg. gel. Roth,** Seerodenstr. 7.

Ein tüchtiges Dienstmädchen für einen kleinen Haushalt gesucht. **Näh. Schwalbaderstraße 29, Part.**

Heinl. Monatsmädchen gesucht... Junge Mädchen, 14-17 Jahre, zur Monatshefte gesucht... Tüchtige Aufwärterin für die Zeit v. 8-10 Uhr Vorm. und 2-3 Uhr Nachm. per 1. März gesucht... Geheime Monatsfr. wird für Vormittag gesucht... Ein Stundenmädchen für den ganzen Tag per sofort gesucht... Eine andere zuverlässige Frau zum Bröckchentragen... Frau Debatin, Gneissmauerstr. 28, 2.

Zwei gebildete Mädchen, Köchin u. Stubenmädchen, suchen Stellung... Perfekte Köchin und Hausmädchen, prima Zeugnisse, suchen Stellung... Ein Fr. f. Ausb. f. d. B. Dogheimerstr. 85, 6. 1.

Licht. Maschinenschreiner für Fräsmaschine bei dauernd. Stellung gesucht... Karl Blumer & Sohn, Friedrichstr. 87. Anstreicher... Tüchtige Köchin... Schneider... Junge Wochenarbeiter für Holen und Waschen... Tüchtiger Tischler... Tüchtiger Tischler... Tüchtiger Tischler...

Länderlehrlinge gesucht... Gustav Gottschall, Bolamentier... Junger Hausburche... Junger Hausburche... Junger Hausburche... Junger Hausburche... Junger Hausburche...

Verbliche Personen, die Stellung suchen... Als Dolmetsch., Korrespond., Begeleiter, l. Vertrauensst. möchte sprach- u. relligewandte Dame... Christl. Heim, Stellenausschreib., Westendstr. 20, 1... Gräulein, sucht Stelle als ansehende Jungfer... Tüchtige Verkäuferin... Verkäuferin... Damenkonfektion... Filialleiterin... Feuer-Versicherung... Vertreter...

Per 1. März... In den in d. hiesiger Genand. Stellung: Köchin für Privathaus... Mädchen, w. suchen... Tüchtiger Tischler... Tüchtiger Tischler... Tüchtiger Tischler...

Lehrling... mit guter Schulbildung per Oetern in meine Weinhandlung... C. Braun, Adelsfeldstr. 88. Suche zu Oetern einen... Lehrling... Für ein kaufmännisches Bureau wird ein Lehrling mit guter Schulbildung... Ver April... Friedrich Groß, Goethestr. 18. Lehrling... Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung für mein kaufm. Bureau... Lehrlings-Gesuch... Für mein Bau-Bureau suche ich einen Lehrling...

Arbeiter und Arbeiterinnen... Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik... Männliche Personen, die Stellung suchen... Techniker, 30 Jahre, mit besten Empf., der 2 Jahre prakt., 10 Jahre techn. in Dampfkraft zc., 4 Jahre techn. (Mechanik u. Tiefbau) gelehrt... Junger gewissenhafter Mann u. tadelloser Bergangehöriger...

Central-Büreau von Frau Lina Wallrabenstein... geb. Böner, Stellenvermittlerin, erstes Büreau am Plaze, Langgasse 24. Telefon 2555.

Internationales Central-Büreau !!! Wallrabenstein !!! Telefon 2555. Langgasse 24, 1. 1. Büreau am Plaze für Hotel- u. Geschäfts-Personal aller Branchen.

Deutsche Seemanns-Schule Hamburg-Wallershof. Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterweisung seelücker Knaben. Probezeit nach der Direction.

Lehrling... sucht Fr. Lehmann, Juwelier, Langgasse 8. Gewissenhafte Ausbildung. Lehrling... sucht Fr. Lehmann, Juwelier, Langgasse 8. Gewissenhafte Ausbildung. Lehrling... sucht Fr. Lehmann, Juwelier, Langgasse 8. Gewissenhafte Ausbildung.

Empfehle tüchtige Hotels- u. Restaurations-Köchinnen, Weichzeug-Beschleherinnen, Zimmermädchen. Frau Elise Lang, Stellenverm., Schulgasse 6. Tel. 2863. Junge bessere Frau sucht auf 1. April oder Mai Stellung als Stütze in feiner Pension, wo ihr Gelegenheit geboten ist, die kleinere Küche zu übernehmen.

Lehrling... sucht für elektrische und mechanische Werkstätte. Fahrabhandlung S. Kappes, Kerkstr. 10. Schlosserlehrling... Schlosserlehrling... Schlosserlehrling... Schlosserlehrling...

Lehrling... sucht für elektrische und mechanische Werkstätte. Fahrabhandlung S. Kappes, Kerkstr. 10. Schlosserlehrling... Schlosserlehrling... Schlosserlehrling... Schlosserlehrling...

Lehrling... sucht für elektrische und mechanische Werkstätte. Fahrabhandlung S. Kappes, Kerkstr. 10. Schlosserlehrling... Schlosserlehrling... Schlosserlehrling... Schlosserlehrling...

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts, das für den männlichen und weiblichen Dienstverker in Wiesbaden allgemein benutzte Organ, erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 Uhr an außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. Der Arbeitsmarkt enthält alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Ausgabe des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 14. Februar. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Königl. Schauspiels. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Hedra. Abends 7 Uhr: Indine. Residenz-Theater. Nachmittags 1/4 Uhr: Director Buchholz. Abends 7 Uhr: Faldings-Prolog.

Montag, den 15. Februar. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Operette. Königl. Schauspiels. Abends 7 Uhr: Der Freischütz. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Faldings-Prolog.

Aktuariums, Annullafon, Wilhelmstraße 16. Dauter's Annullafon, Taunusstraße 6. Annullafon Fildor, Taunusstraße 1. Gartenbau. Damen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet von Vormittag 10 bis Abends 10 Uhr.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seebodenstraße 18 bei Schuhmacher Feude.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seebodenstraße 18 bei Schuhmacher Feude.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seebodenstraße 18 bei Schuhmacher Feude.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seebodenstraße 18 bei Schuhmacher Feude.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seebodenstraße 18 bei Schuhmacher Feude.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seebodenstraße 18 bei Schuhmacher Feude.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seebodenstraße 18 bei Schuhmacher Feude.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seebodenstraße 18 bei Schuhmacher Feude.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seebodenstraße 18 bei Schuhmacher Feude.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seebodenstraße 18 bei Schuhmacher Feude.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seebodenstraße 18 bei Schuhmacher Feude.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seebodenstraße 18 bei Schuhmacher Feude.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seebodenstraße 18 bei Schuhmacher Feude.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seebodenstraße 18 bei Schuhmacher Feude.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seebodenstraße 18 bei Schuhmacher Feude.

Verkehres- und Nachrichten

Fremden-Führer.

Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen. Königl. Theater, auf dem Warmen Damm. Residenz-Theater, Bahnhofstraße 20. Waihallen-Theater, Mauritiusstraße 1a.

Königliche Landes-Bibliothek, Wilhelmstraße 20. Die Bibliothek ist an jedem Wochentage von 10-1 und 3-4 Uhr für die Entleihung und Rückgabe von Büchern geöffnet.

Naturhistorisches Museum, Wilhelmstraße 20. Geöffnet Sonntags von 10-1, Montags und Dienstags von 11-1, Mittwochs von 3-5.

Altertums-Museum, Wilhelmstraße 20. An Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags) von 11-1 und 3-5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10-1 Uhr geöffnet.

Bibliothek des Altertums-Vereins, Friedrichstraße 1. Montags und Donnerstags morgens von 11-1 Uhr geöffnet.

Textil-Museum von Fr. Fischbach im Rathaus. Eingang durch Saal 78. Geöffnet Dienstags und Freitags von 10-12 Uhr.

Königliches Schloss, am Schloßplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einladkarten 25 Pf. beim Schloß-Kastellan.

Justizgebäude, Gerichtsstraße. Rathaus, Schloßplatz 6. Ratskeller mit künstlerischen Wandmalereien.

Staats-Archiv, Mainzerstraße 64. Reichsbank, Luisenstraße 19. Landesbank, Rheinstraße 80.

Post-Direktion, Friedrichstraße 32. Passbüro, Friedrichstraße 82. Polizei-Reviere: I. Röderstr. 29; II. Mainzerstr. 84.

III. Bertramstr. 22; Hinterh.; IV. Michelsberg 11; V. Philippsbergstr. 15. Infanterie-Kaserne, in der Schwalbacherstraße.

Artillerie-Kaserne, in der oberen Rheinstraße. Eisenbahnhöfe, in der unteren Rheinstraße.

Kaiserliches Postamt, Hauptpostamt: Rheinstraße 25 und Luisenstraße 8 und 10. Zweigpostämter: Schützenhofstr. 3, Bismarck-Ring 27 und Taunusstraße 1.

Werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr vormittags bis 8 Uhr abends. Sonntags (nur das Hauptpostamt) von 7 bzw. 8-9 Uhr vormittags und von 11 1/2 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags.

Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsteller, sowie Packetausgabe, Ausgabe für ständige Abholer und Packetannahme: Luisenstraße 8 und 10. Ausgabe für postlagernde Sendungen: Rheinstraße 25, Hofgebäude rechts.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 25. Ununterbrochen geöffnet. (Von 12 Uhr nachts bis 6 Uhr früh erfolgt die Annahme von Telegrammen bei dem Postamt (Rheinstr. 25), im linken Hofgebäude, Eingang durch den unteren Torweg.)

Protestantische Hauptkirche, am Schloßplatz. Küster wohnt Ellenbogengasse 8. Protestantische Bergkirche, Lehrstraße. Küster wohnt nebenan.

Protestantische Ringkirche, oberhalb der Rheinstraße. Küster wohnt an der Ringkirche 3, P. Katholische Pfarrkirche, Luisenstr. Den ganzen Tag geöffnet.

Katholische Marienhilfskirche, Platterstraße. Den ganzen Tag offen. Altkatholische Kirche, „Friedenskirche“, Schwalbacherstraße. Der Küster wohnt Adlerstr. 69.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Table with columns for date, time, barometer, thermometer, wind, etc.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiels.

Sonntag, den 14. Februar. 46. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement. Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Fedora. Drama in 4 Akten von Victorien Sardou. Deutsch von Paul Lindau. Regie: Herr Ady.

Personen: Fürstin Fedora Komazoff, Graf Boris Ipanoff, de Sirier, Attache an der französischen Botschaft.

47. Vorstellung. 82. Vorstellung im Abonnement A. Indine. Romantische Oper in 4 Akten, nach Frouquet's Erzählung frei bearbeitet.

Personen: Bertolds, Tochter des Herzogs, Heinrich, Ritter Hugo von Ringkitten, Rühldorn, ein mächtiger Wasserfärer.

Der 1. Akt spielt in Petersburg. Die drei letzten Akte in Paris. Zeit der Handlung: Gegenwart. Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schid.

48. Vorstellung. 83. Vorstellung im Abonnement C. Der Freischütz. Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Hind.

Personen: Ottokar, böhmischer Fürst, Gund, fürstlicher Erbschatz, Agathe, seine Tochter.

Montag, den 15. Februar. 48. Vorstellung. 83. Vorstellung im Abonnement C. Der Freischütz.

Personen: Ottokar, böhmischer Fürst, Gund, fürstlicher Erbschatz, Agathe, seine Tochter.

49. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement) Nachmittags 2 1/2 Uhr (Abend-Vorstellung). Dänkel und Gretel.

Personen: Herr Bintel, Herr Engelmann, Herr Müller, Herr Cordes.

Montag, den 15. Februar. 149. Abonnements-Vorstellung. Carnesalischer Abend.

Personen: Stellas, Feenprinz, Fortuna, Beherrscherin des Glücks, eine mächtige Fee.

Montag, den 15. Februar. 150. Abonnements-Vorstellung. Der böse Geist Lumpacivagabundus.

Personen: Stellas, Feenprinz, Fortuna, Beherrscherin des Glücks, eine mächtige Fee.

Montag, den 15. Februar. 151. Abonnements-Vorstellung. Der böse Geist Lumpacivagabundus.

Personen: Stellas, Feenprinz, Fortuna, Beherrscherin des Glücks, eine mächtige Fee.

Montag, den 15. Februar. 152. Abonnements-Vorstellung. Der böse Geist Lumpacivagabundus.

Personen: Stellas, Feenprinz, Fortuna, Beherrscherin des Glücks, eine mächtige Fee.

Montag, den 15. Februar. 153. Abonnements-Vorstellung. Der böse Geist Lumpacivagabundus.

Personen: Stellas, Feenprinz, Fortuna, Beherrscherin des Glücks, eine mächtige Fee.

Montag, den 15. Februar. 154. Abonnements-Vorstellung. Der böse Geist Lumpacivagabundus.

Residenz-Theater.

Director Rudolph. Schwant in 3 Akten von G. v. Moser und Ben A. Lehnhard.

Personen: Paul Otto, Claire Albrecht, Theo Dbrt, Hermann Kump, Rudolf Bartsch.

Sonntag, den 14. Februar. 148. Abonnements-Vorstellung. Carnesalischer Abend.

Personen: Stellas, Feenprinz, Fortuna, Beherrscherin des Glücks, eine mächtige Fee.

Sonntag, den 14. Februar. 149. Abonnements-Vorstellung. Der böse Geist Lumpacivagabundus.

Personen: Stellas, Feenprinz, Fortuna, Beherrscherin des Glücks, eine mächtige Fee.

Sonntag, den 14. Februar. 150. Abonnements-Vorstellung. Der böse Geist Lumpacivagabundus.

Personen: Stellas, Feenprinz, Fortuna, Beherrscherin des Glücks, eine mächtige Fee.

Sonntag, den 14. Februar. 151. Abonnements-Vorstellung. Der böse Geist Lumpacivagabundus.

Personen: Stellas, Feenprinz, Fortuna, Beherrscherin des Glücks, eine mächtige Fee.

Sonntag, den 14. Februar. 152. Abonnements-Vorstellung. Der böse Geist Lumpacivagabundus.

Personen: Stellas, Feenprinz, Fortuna, Beherrscherin des Glücks, eine mächtige Fee.

Sonntag, den 14. Februar. 153. Abonnements-Vorstellung. Der böse Geist Lumpacivagabundus.

Personen: Stellas, Feenprinz, Fortuna, Beherrscherin des Glücks, eine mächtige Fee.

Sonntag, den 14. Februar. 154. Abonnements-Vorstellung. Der böse Geist Lumpacivagabundus.

Personen: Stellas, Feenprinz, Fortuna, Beherrscherin des Glücks, eine mächtige Fee.

Sonntag, den 14. Februar. 155. Abonnements-Vorstellung. Der böse Geist Lumpacivagabundus.

Personen: Stellas, Feenprinz, Fortuna, Beherrscherin des Glücks, eine mächtige Fee.

Sonntag, den 14. Februar. 156. Abonnements-Vorstellung. Der böse Geist Lumpacivagabundus.

Personen: Stellas, Feenprinz, Fortuna, Beherrscherin des Glücks, eine mächtige Fee.

Sonntag, den 14. Februar. 157. Abonnements-Vorstellung. Der böse Geist Lumpacivagabundus.

Personen: Stellas, Feenprinz, Fortuna, Beherrscherin des Glücks, eine mächtige Fee.

Sonntag, den 14. Februar. 158. Abonnements-Vorstellung. Der böse Geist Lumpacivagabundus.

Personen: Stellas, Feenprinz, Fortuna, Beherrscherin des Glücks, eine mächtige Fee.

Güthach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel u. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 14. Februar 1904.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Centralbodega, Webergasse, I. Etage.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8^{1/2} Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Das Märchen eines Schachspielers.

Von Max Weiß in Bamberg.

(2. Fortsetzung.)

„Es wird doch nicht einer von der Sorte sein, wie sie Fischart in seiner Flohatz so hübsch besungen hat?“ bemerkte die schwarze Dame moquant, worauf ihr die weiße indigniert den Rücken kehrte.

Dort redete ein schwarzer Bischof (Läufer) auf den schwarzen König mit viel Gewandtheit und Feuer ein.

„Alle Felder,“ rief er mit Fanatismus aus, „müssen von uns Schwarzen beherrscht werden; das ganze Brett muß uns durch unsere laviierende Politik untertan werden!“

„Und worin besteht diese Politik?“ fragte der furchtsame Herrscher.

„Es ist die Politik der Stagnation, des Nichtstuns oder noch besser der Unterdrückung alles Fortschritts. Alle Entwicklung, hat schon Steinitz gesagt, ist Rückschritt. Halten wir an unserer Position, wie wir sie von Anfang an hatten, unabwendbar fest; es wird unser Segen sein. Das einzige, was wir bedürfen, ist ein starkes Bauernzentrum, mit dem wir jede Opposition niederschlagen können.“

In einer Ecke ruhten zwei Kavallerieoffiziere. „Habe das ewige Kriegesleben bis zum Halse satt,“ schnarrte der eine, „was ist das für ein Dasein? Fortwährend seine Haut zum Markte tragen und als einziges Vergnügen Weiber pussieren, Elefanten jagen und Bauern drillen! Eklich! Ich lasse mich demnächst pensionieren und hoffe hinter den Glasscheiben eines Schaustrandes als strategisches Weltwunder ein geruhliches Dasein bekommen zu können. Wie schön haben es doch die Kameraden, die in Museen trotz ihres süßen Nichtstuns die allgemeine Hochachtung genießen!“

„Ja, ja,“ knurrte der andere, „sehne mich auch nach dergleichen; man wird eben allmählich schwach auf den Beinen und der Kopf wird einem wackelig.“

„Auf el sang der Königsnarr seinem Herrn ein Lied zur Laute vor:

„Ein König stehet einsam
Wohl auf des Brettes Höh',
Von allen-rings verlassen,
Der arme depouillé.“

Er träumt von seiner Dame,
Die treu zur Seit' ihm stand
Und die durch einen Reiter
Ein jähes Ende fand.“

„Geh, hör' auf, mit deinen traurigen Parodien auf Heine; mache mir lieber ein paar equilibristische Kunststücke, ein paar Gliederverrenkungen oder so etwas vor!“

„Mit Vergnügen, Majestät, würde ich dies tun; ich bin jedoch hierzu zu hölzern; dürfte ich vielleicht mit meinem neuesten Rätsel aufwarten?“

„Schieß' los, Kleiner!“

Und der Hofnarr deklamierte mit falschem Pathos:

„Ich bin ein schmucker Reitersmann;
Mein Gang ist dem des Springers gleich;
Zwei Herren bin ich untertan,
Ob schwarz, ob weiß, das gilt mir gleich.“

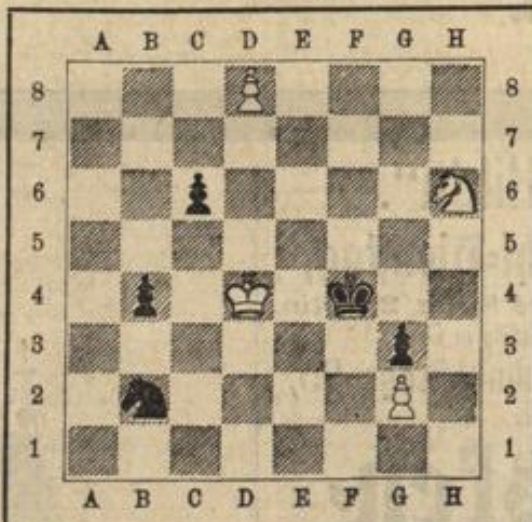
Mein Roß hat einen weißen Kopf
Und eine schwarze Hinterhand;
Ein Zwitter bin ich armer Tropf —
Ein böser Schächer mich erfand.“

„Nun und was ist das?“ fragte der König, „mein Schädel ist zu voll von Regierungsgeschäften, als daß ich denselben lange mit deinem Schnickschnack zerbrechen könnte.“

„Das ist eine Schachfigur zusammengesetzt aus dem Fuß eines schwarzen und dem Kopfe eines weißen Springers; erfunden aber hat diesen Hermaphrodita der lustige Labourdonnelsky in dieser Stellung:

B.

Labourdonnelsky.



Wie sind vermittels ein und desselben Zuges beide Könige zu setzen?
(Fortsetzung folgt.)

Rätsel - Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Scherz-Rätsel.

Einest wohnten auf dem Eins
Sie als bescheid'ne Leute,
Doch wußten Beide sich
Im Leben stets das Zweite.

Sie stiegen; bald bei Eins
Galt viel das kluge Pärchen,
Das Ganze ward der Mann
Bereits nach wenig Jahren.

Anagramm.

Es sollen 9 Wörter gesucht werden von der Bedeutung unter a. Aus jedem dieser Wörter ist durch Umstellung der Buchstaben ein anderes Hauptwort zu bilden von der Bedeutung unter b. Die Anfangsbuchstaben der Wörter unter b ergeben im Zusammenhang gelesen einen Vornamen.

- | | |
|------------------------|-------------------------|
| 1. Hautkrankheit | — Amphibie. |
| 2. Nutzpflanze | — jagdbares Tier. |
| 3. Griechische Göttin | — Nahrungsmittel. |
| 4. Wind | — Pflanzenteil. |
| 5. Teil des Feldes | — Land in Asien. |
| 6. Schöpferische Kraft | — Rest. |
| 7. Bezeichnung | — kirchlicher Ausdruck. |
| 8. Geschäftsraum | — kleines Werkzeug. |
| 9. Insekt | — weibliches Wesen. |

Auflösungen der Rätsel in No. 63.

Buchstaben-Rätsel: Hammel, Hummel, Himmel. — Bilder-Rätsel: Equipage. — Schieb-Rätsel: Winter, Schnee. — Scherz-Rätsel: Blitzableiter.



Um sicher zu sein,

daß man auch wirklich **MAGGI's** beliebte Suppen erhält, nehme man nur Würfel an, welche die Firma **MAGGI** und die **Schutzmarke** tragen.



Es befinden sich auch andere Produkte mit täuschend ähnlicher Verpackung im Handel.

Biebesheimer Fasel-, Zuchtvieh- und Schweine-Markt

am 1. März l. J.,

verbunden mit großer Verloofung und Prämierung von Zuchtvieh.

Vorausichtlich wird der Markt mit Fasel-, Zuchtvieh, Schweinen, sowie aus originaler Nachmit stammenden Schweizer Saamen-Ziegen und Böden gut befahren. Es ist somit Gemeinben, wie Schwaben günstige Gelegenheit geboten, ihren Bedarf zu decken. Der Loosbetrieb ist dem Kaufmann Herrn **J. A. Geipert, Biebesheim**, übertragen, man wolle sich wegen Bezug von Loosen an denselben wenden. Ausgegeben werden 10,000 Loose à Mk. 1.—. Wiederverkäufer erhalten auf 10 Loose 1 Freiloose.

Biebesheim, 1904.

Das Markt-Comité.



Restaurant Kronenburg,
Sonnenbergstraße 53.

Während der Faschingsperiode, jeden Sonntag:

Großes Carneval-Concert
(Mittelmusik).

Abendungen von Choralstücken, humoristische Vorträge u. Kappen, sowie Lieder stehen billigst zur Verfügung. Die Halle ist entsprechend decoriert.
Hierzu ladet höflichst ein
Jean Schupp, Restaurateur.

An Deutschlands Frauen

Verlangen Sie gratis

mein neuestes reichillustr. hygien. Frauenbuch.^{*)}
Sie werden von dem lehrreich, interessanten Inhalt freudig überrascht, mir stets dankbar sein. Viele Anerkennungen.

*) Für Porto und Verpackung sind 50 Pf. in Briefmarken einzusetzen.
Ww. E. Schmidt, BERLIN S.W. G.2
Hedemue a. D. Mittelstrasse 49.

Viele bewährte Neuheiten. * Patentirt u. präferiert.

Bitte aufbewahren!

Einbruchdiebstahl.

Bei den gegenwärtig so häufig vorkommenden Einbruchdiebstählen empfiehlt sich der Abschluss einer Versicherung. — Die als überaus coulant bekannte **Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“** in Erfurt schliesst unter liberalen Bedingungen und zu billigen Prämienätzen Versicherungen gegen Einbruchdiebstahl ab und bin ich zur Entgegennahme von Anträgen und Erteilung jeder gewünschten Auskunft gern bereit.

Adolf Berg, Generalagent,
Kirchgasse 9.

AMATO

beste Speise-Chocolade.

Berger, Poessneck.

Herrnmühle in Wiesbaden,

Dampf-Mahlmühle und Gelfabrik,

Ecke der Mühl- und Herrnmühlgasse, direct am Markt.

Ich erlaube mir, meinen **Detail-Verkauf und Versandt** in

Mehl, Oel und Landesprodukten

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Vortheilhafte Bezugsquelle dieser Artikel!

Wiesbaden, Herrnmühle.

Carl Finger.

818

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Am Fastnacht-Dienstag,
16. Februar, Abends 8 Uhr 29 Min.,
findet wie alljährig in der
Turnhalle, Sellmündstraße 25,
unser

Masken-Ball

mit Preis-Vertheilung
(5 Damen- und 3 Herren-Preise)

statt.



Karten im Vorverkauf: Masken und Herren à 1 Mark, jeder unmaskirte Herr hat eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf., sind in nachbenannten Verkaufsstellen zu haben: Herren Kaufmann Mayer, Langgasse 26, Mutter, Kirchgasse 58, in den Maskengeschäften von Brademann, Langgasse 80, und Treiler, Goldgasse 13, H. Schwab, Sandbrunnstr. 12, Hübbe, Neugasse 4, Nonnenmacher, Delsenstraße 16, Friseur Sattler, Saalgasse 24, Friseur Franz, Sellmündstraße 5, in den Papiergeschäften von Nemecek, Wellstr. 14 und Bleichstraße 43, Cigarrengeschäft Müller, Mauritiusstraße 3, Herber, Herberstraße, sowie bei den Gastwirthen: Pauly, Zur Turnhalle, Garth, Rheingauer Hof, Neumann, Thüringer Hof, Groll, Bleichstraße 14, Trost, Blücherstraße 6, Kreckel, Zum Seban, Scheuerling, Schwalbacherstraße 55, und Abends an der Kasse. F362

Kaffeepreis 1.50 Mark.

Carnevalistische Abzeichen sind an der Kasse zu lösen.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Der Vorstand.

NB. Masken, welche auf einen Preis reflectiren, müssen um 10 Uhr anwesend sein.

Nussbutter

Sanin.

Reinstes feinstes Pflanzenfett.

Sanin hat sich als bestes Brat-, Back- und Kochfett bewährt!

Sanin hat sich ohne marktschreierische und kostspielige Reklame, also lediglich vermöge seiner unübertroffenen Güte den Eingang in weiteste Kreise verschafft!

Sanin ist in allen Packungen und in den meisten besten Geschäften erhältlich!

Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt. Nach eigenem Verfahren hergestellt.

Sana-Gesellschaft m. b. H., Cleve a. Rh.

Vertreter in Wiesbaden: Max Schüller, Götzenstrasse 2, Telephon-No. 2702.

Verkaufsstellen befinden sich bei:
 Wilh. Ackermann, Westendstr. 19.
 Ferd. Alexi, Michelsberg 9.
 Wilh. Berghäuser, Dotzheimerstr. 23.
 F. A. Dienstbach, Herderstrasse 20.
 F. Enders, Michelsberg 32.
 Daniel Fuchs, Saalgasse 2.
 Carl Groll, Schwalbacherstrasse 79.
 Friedr. Groll, Goothenstrasse 15.
 Carl Hardt, Bleichstrasse 19.
 Jean Haub, Mühlgasse 13.
 J. C. Keiper, Kirchgasse 52.
 W. Klingelhöfer, Seerobenstr. 16.
 J. G. Kochendörfer, Yorkstrasse 9.
 Martin Lens, Jahnstrasse 2.
 A. H. Linnenkohl, Ellenbogeng. 15.
 J. Minor, Schwalbacherstrasse 83.
 In Bleibich bei: Gust. Neidhöfer Wwe., Wiesbadenerstrasse 84 und H. Pfanne, Friedrichstrasse 27.

171

Gegründet 1852.



No.	Grus-Thee	Per 1/2 Ko. brutto
1.	Grus-Thee	Mk. 1.80
2.	Grus-Thee, aus nur guten Marken	2.-
3.	Congo, kräftig	2.-
4.	Souchong und Congo	2.40
5.	Haushaltungs-Thee, beliebte Marke	3.-
6.	Visiten-Thee, mild und fein	4.-
7.	Karawanen-Thee, kräftig und angenehm	5.-
8.	Kaisermischung, sehr fein	6.-
9.	Peccoblüthen, feinste Marke	7.-
10.	Mischung: Non plus ultra	8.-

Lose gewogen und in Packungen 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 Ko.

Meine garantirt reinen Thees zeichnen sich aus durch feinstes Aroma, Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit. 246

A. H. Linnenkohl, 15 Ellenbogengasse 15,
Thee-Special-Geschäft.

Einladung

zur freien Besichtigung unserer anerkannt vorzüglich ausgestatteten Ausstellungshäuser:

Darmstadt, Hauptausstellungshaus
Heidelbergerstrasse 129,
Fildale Rheinstrasse 39,
Fildale Frankfurt am Main,

Kaiser Wilhelm-Passage.

Bedeutendstes Etablissement dieser Branche Mitteldeutschlands.

Wir haben ca. 220 Zimmer-Einrichtungen einschl. Küche, ca. 160 Zimmer-Einrichtungen in Darmstadt, ca. 60 in Frankfurt a. M., in seltener Formenschntheit und denkbar bester Fabrikation zu aussergewöhnl. billigen, aber festen und offen ausgezeichneten Preisen ausgestellt und stets lieferfertig vorrätig.

Man verlange Offerte und Preisliste.

Darmstädter Möbel-Fabrik,

Darmstadt,

Grossherz. Hess. Hofmöbelfabrik.

Franco Lieferung. = 10-jähr. Garantie.

Sonntags geöffnet von 11-1 Uhr.

(F 12574) F 11

Carl Ernst, Juwelen, Gold- u. Silberwaren,
26 Langgasse 26. Wiesbaden. Ecke am Römertor 2.

Werkstätten
mit Motorenbetrieb
für Neuarbeiten und Reparaturen an
Gold- und Silberwaren,
sowie an unechten Gegenständen.

Galvanische Anstalt
mit Dynamobetrieb
für Vergoldungen u. Versilberungen etc.
Spezialität: Gewichtsversilberung von
Bestocksachen und Tafelgeräten für
Hotels und Private.

Telefon 2077. **Gravier-Anstalt.** Gegründet 1852.

**Konkurs-Verkauf
eines Pensions-Grundstücks.**

Mittwoch, 17. Febr., Nachm. 4 Uhr, wird die dreifache
Villa Borussia, Sonnenbergerstr. 29,
im Amtsgericht, Zimmer 98, meistbietend verkauft. Feldber. Lage
220.000 Mk. — Hypotheken (welche event. stehen bleiben können)
185.000 Mk. Nähere Auskunft erteilt der Konkurs-Verwalter
Justizrath **Dr. Loeb.**

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32
Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

- | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|
| Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren. | Discontierung und Ankauf von Wechseln. |
| Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Werthgegenständen. | An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten. |
| Vermiethung feuer- und diebs-sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe. | Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung. |
| Verzinsung v. Baareinlagen in laudf. Rechnung. (Giroverkehr). | Lombardirung börsengängiger Effecten. |
| | Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland. |
- Einlösung von Coupons vor Verfall.

9

**Wiesbadener
Kohlen-Sparkasse.**

Kassenstellen:

19 Welltriftstraße 19. 21 Oranienstraße 21.

Wir erlauben uns auf unsere zeitgemäße Einrichtung aufmerksam zu machen und zum Beitritt zu einladen.
Durch wöchentliche oder monatliche Bezahlung eines Beitrages, dem Jahresbedarf an Brennmaterial entsprechend, sichert sich ein Jeder in erster Linie unter Garantie

ein Brennmaterial nur erstklassiger Qualität,

so wie selbst bei kleinstem Bedarf **Waggonpreise**, wie solche bei größeren Bezügen und Abschließen geboten werden können.

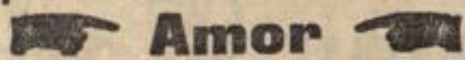
Das Eintrittsgeld beträgt 50 Pf. und wird damit gleichzeitig ein Mitgliedsbuch, die Bestimmungen enthaltend, behändigt. Das neue Mitglied übernimmt hierbei die Verpflichtung zur Zahlung eines festzusetzenden wöchentlichen oder monatlichen Beitrages, der unentgeltlich abgeholt werden kann.

Die Verwaltung

der

Wiesbadener Kohlen-Sparkasse.

Spiritus-Glühlicht-Brenner



Hervorragende Neuheit! Bisher unübertroffen!

Vergasungs-Brenner ohne ständige Hilfsflamme, windsicher, vorzüglich geeignet für

Innen- wie Aussen-Beleuchtung.

Die erprobten und beliebtesten

Spiritus-Lampen, -Öfen, -Kocher, -Bügeleisen etc.

Centrale für Spiritus-Verwertung zu Berlin

sind zu beziehen durch: 316

Erich Stephan, Wiesbaden, Ecke Häfnergasse.

Wie ein Hypnotiseur ein Vermögen schaffte.

Die geheimen Methoden, mit welchen Dr. X. La Motte Sage, der größte wissenschaftliche Hypnotiseur unserer Zeit, ungeheure Sensation erregte.

Er ist davon überzeugt, daß Hypnotismus eine Wohltat für das Volk ist, und hat 40 000 Mark gestiftet, um ein hübsch illustriertes Buch, enthaltend seine Ideen und Rathschläge, wie man diese geheimnißvolle Macht erlangt und dieselbe im Geschäft, in der Gesellschaft und im Hause anwendet, gratis zu vertheilen.

Solange der Vorrat dieser besonderen Ausgabe reicht, wird einem jeden, der sich hierfür interessiert, dieses bemerkenswerte Buch gratis zugestandt.

Dr. X. La Motte Sage hat sich durch den Hypnotismus ein Vermögen erworben. Es ist anzunehmen, daß er über dieses Thema mehr Kenntnisse besitzt, als irgend ein anderer. Seine Methoden sind von den bisher bekannten vollständig verschieden. Durch sein neues System hypnotisirt er die Menschen augenblicklich. Er sagt Ihnen, wie Sie ohne irgend eine Gehörde und ohne ein einziges Wort einen nachhaltigen leisen Einfluß ausüben können. Er beschreibt die einzig richtige, praktische Methode zur Entwicklung der Kraft des persönlichen Magnetismus, die je veröffentlicht wurde. Während der ganzen Zeit, in der Dr. Sage mit Schülern experimentirte, legte er besonderen Wert darauf, die Entwicklung des Hypnotismus auf den menschlichen Geist sorgfältig zu beobachten. Er gewann bald die Überzeugung, daß diese mächtige, geheimnißvolle Kraft zum Vorteil ehrsüchtiger Männer und Frauen, die ihre Lebensstellungen zu verbessern wünschten, demüt werden könnte. Um die Nichtigkeit seiner Ideen zu beweisen, gründete er, nachdem er sich in das Privatleben zurückgezogen hatte, eine Schule, in welcher Hypnotismus, persönlicher Magnetismus, magnetische Heilkräfte u. nach den bestimmten Gesetzen, die er aufgestellt hatte, gelehrt wurde. Das Resultat war, daß die Schule die größte ihrer Art in der ganzen Welt wurde. Tausende vom Erfolg begünstigte Schüler in allen Theilen der Welt sind lebende Zeugen dieser wunderbaren Macht und der großen praktischen Vorteile, die sie der Methode des Dr. Sage verdanken. Derselbe hat kürzlich ein Buch geschrieben, betitelt „Die Philosophie des persönlichen Einflusses“, in welchem er in verständlicher, einfacher Form genau erklärt, wie man die hypnotische Kraft und die verschiedenen Anwendungen derselben erlernt. Unter den vielen interessanten Abschnitten, die das Buch enthält, sind folgende besonders bemerkenswerth: Wie entwickelt man die magnetische Kraft und wie wirkt man auf Menschen ohne deren Willen ein; wie rätet man schlechte Gewohnheiten aus und wie hilft man hartnäckige chronische Leiden, wenn Arzt und alles andere in dieser Beziehung versagen; wie bringt man jemand einen Beschlüß her, den er in allen Einzelheiten, selbst wenn der Hypnotiseur nicht zugegen ist, einen Monat oder sogar ein Jahr später, ausführen wird; wie kann man Leute aus der Entfernung hypnotisiren; sein Wert bei geschäftlichen Unternehmungen; wunderbare wissen-

schäftliche Versuche, wie man sich gegen Einwirkungen anderer schützt; hypnotische Kraft mehr beglaubend als Schönheit; die Anwendung des Hypnotismus bei der Entwicklung geistiger Fähigkeiten, bei der Kindererziehung, sowie bei häuslichen Sorgen u. c.

Die Schule, welche Dr. Sage gegründet hat, vertheilt die obengenannten Bücher im Werte von 40 000 Mark vollständig kostenlos, solange der Vorrat dieser Spezial-Ausgabe reicht. Jedermann, der es erwünscht wünscht, kann, wenn er darum schreibt, ein Exemplar erhalten. Das Buch ist mit schönen Abbildungen in halbtönen reich illustriert. Es zeigt Ihnen, wie die wunderbare Kraft des Hypnotismus gebraucht wurde, um auf andere Menschen ohne deren Wissen einen geheimen, persönlichen Einfluß auszuüben, und wie dieselben dem Willen eines anderen nach Monaten, in einigen Fällen sogar nach Jahren gehorchten. Es verrät Ihnen das Geheimniß der Weidvermehrungsfeldenshaft, wie sich Senator Channock N. Depew heimlich ausdrückte. Denken Sie nicht, daß Sie Ihre Lebensstellung nicht verbessern können, weil Ihnen gute Erziehung mangelt, oder weil Sie für ein geringes Gehalt arbeiten. Denken Sie nicht, daß Sie nicht noch größere Erfolge erzielen können, selbst wenn Sie auch jetzt schon im Leben erfolgreich sind. Dr. Sage's Buch wird viel gelesen, und seinen Methoden huldigen heute viele der reichsten Menschen der Welt. Diese kennen den Wert des persönlichen Einflusses, der hypnotischen Kraft. Wenn Sie dafür Interesse haben, schreiben Sie heute eine 10 Pfennig-Postkarte an das New York Institute of Science, Apt. X 774 Rochester, New York, und Dr. Sage's Buch wird Ihnen postwendend vollständig kostenlos zugestandt. Es bietet sich Ihnen eine seltene Gelegenheit, den Wesen und die Anwendungen der wunderbaren, merkwürdigen und geheimnißvollen Macht von der man je erfahren hat, kennen zu lernen. Das Buch wird von den bedeutendsten Geschäftsmännern, Predigern, Juristen und Doktoren enthusiastisch anerkannt und sollte in keiner Familie fehlen. Es sollte von jedem Deutschen, Mann und Frau, die ihre Lebensstellung zu verbessern und größeren finanziellen Erfolge zu erzielen wünschen, die Freunde gewinnen wollen und die die Freude und das wahre Glück des Lebens, die Ihnen der Schöpfer zugedacht hat, genießen wollen, in die Hände kommen.

(No. 54/102) F 191

„Zum Krokodil.“



kommt von heute an zum Ausschank.
Bestellungen auf Flaschen und Gebinden nimmt entgegen

Philipp Schmidt.

Wiesbadener Kohlen-Consum,

Ing. H. J. Mulder,

empfiehlt

Anthracit, Kohlen, Brifets, Brennholz, Coles

bester Qualität zu billigsten Tagespreisen. — Reelle Bedienung.

Büreau: Schillerplatz 1.

Telefon 2557.

Bestellungen werden im Büreau und in der Privatwohnung, Bülowstr. 13, 1, angenommen. Preislisten zu Diensten. 8157



Wollen Sie etwas Feines rauchen?

Dann empfehlen wir Ihnen

„Salem Meikum“ Cigarette.

Diese Cigarette wird nur lose, ohne Korb, ohne Goldmundstück verkauft. Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Confection bezahlen.

Die Nummer auf der Cigarette deutet den Preis an:
Nr. 3 kostet 3 Pf., Nr. 4: 4 Pf., Nr. 5: 5 Pf., Nr. 6: 6 Pf.,
Nr. 8: 8 Pf., Nr. 10: 10 Pf. per Stück.

Nur Acht wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht:
Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze“,
Inhaber: Hugo Zietz, Dresden.

Über siebenhundert Arbeiter!
Zu haben in den Cigarren-Geschäften.

„Salem Meikum“
Wort u. Bild, desgleichen Form und Wortlaut dieser Annonce sind geschl. geschützt.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Seiden-Bazar S. Mathias,

5. Webergasse 5.

Der Mode-Richtung folgend

sind für die beginnende Saison wiederum verschiedene neue Artikel aufgenommen, die bereits Anfang bis Mitte März in grosser Auswahl eintreffen. Um bis dahin

werden **mein übergrosses Lager möglichst zu reduciren, sämtliche vorräthigen Seidenstoffe und Mode-Artikel jeder Art zu ganz bedeutend reducirten Preisen** ausverkauft.

Der Verkauf beginnt Montag und dauert nur wenige Tage.

Männer - Gesangverein „Union“.

Am Fastnacht-Dienstag,
den 16. Februar cr., Abends 8 Uhr 01 anfangend,

findet in sämtlichen Räumen des
Kaisersaales (früher Römersaal),
Dohheimerstrasse 15:

Großer Masken-Ball

mit Preis-Vertheilung
(fünf Damen- und drei Herren-Preise)



Karten im Vorverkauf: Masken und Herren à 1 Mk., jeder nichtmaskierte Herr kann eine nichtmaskierte Dame frei einführen, für jede weitere Dame sind Karten à 50 Pf. an der Kasse Abends zu lösen. — Mitglieder nebst einer Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf.

Vorverkaufskarten à 1 Mk. sind zu haben bei den Herren: Kaufmann Stritter, Röberstrasse 8, Restaurateur M. Groll, Bleichstrasse 14, Restaurateur Louis Mondorf, Schmalbaderstr. 27, Restaurateur J. Lang, Römerberg 89, Restaurateur Wappes, Hüfnergasse 5, Restaurateur H. Horz, Röberstr. 8, Restaurateur H. Hartmann, Adlerstr. 20, Louis Mutter, Papiergeschäft, Kirchgasse 58, Gustav Treidler, Maskengarderobe-Geschäft, Goldgasse 18, Friseur Christ. Hüger, Steingasse 28, H. Sittinger, Cigarren-Geschäft, Nerostrasse 8, Frau Weigand, Bwe., Kaisersaal, Dohheimerstrasse 15, Buchthal's Kaffee-Geschäft, Filiale Wehringstrasse 10, ferner bei unserem Ehrenpräsidenten Herrn Fritz Becker, Römerberg 88, und bei unserem 1. Präsidenten Herrn Theodor Schlein, „Zur Burg Nassau“, Schachtstrasse 1.

Stassenpreis 1,50 Mk.

Mitglieder, welche beabsichtigen sich zu maskiren, haben ihre Eintrittskarten bei unserem Präsidenten Herrn Theodor Schlein zu lösen. Nichtmaskierte haben ein carnevalistisches Abzeichen an der Kasse zu lösen. In diesem beliebigen Maskenfest laden wir unsere werthe Gesammt-Mitgliedschaft, sowie Freunde und Gönner herzlich ein. NB. Masken, welche auf Breite reflectiren, müssen um 10^{1/2} Uhr Abends anwesend sein. Die Breite sind in dem Herren-Garderobengeschäft von Bruno Wandt, Kirchgasse 42, angefertigt. F 383

Während der Fastnachtstage:

Bockbier.

Brauerei Walkmühle.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Samstag Abend, sowie die drei Carnevalstage:

Ausshank des X-Bieres der Schwabingerbrauerei München (vormals zum Salvator-Keller), sowie Wiener Bockbier der Mainzer Actien-Brauerei.

Aug. Bökemeler.

Zur Confirmation

schwarze, weisse und farbige

Kleiderstoffe

in reicher Auswahl, nur guten Qualitäten
zu billigsten Preisen.

Wilhelm Reitz,

Marktstrasse 22.

Telefon 896.

Hotel Nonnenhof.

Neue Sendung:

St. Benno-Bier

aus der Löwenbrauerei München

eingetroffen. Fortwährender Ausschank des sich allgemeiner Beliebtheit erfreuenden Spezialbiers.
Bestellungen werden noch entgegengenommen. Gebr. Kroener.

Sensationelles Angebot, auch für Nichtkaufleute! 25—30,000 Mk.!

sind in kurzer Zeit ohne jegliche Vorkenntnisse mit Leichtigkeit zu verdienen durch Erwerb meines D. R. G. M. für Süd- u. Westdeutschland. Erford. Kapital 10,000 Mk. baar. Kann diskret betrieben werden. Offerten sub H. T. 2077 an (Heft 606) F 118
Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.

Während der Carnevalstage

bringen wir ein vorzügliches helles

Wiener Bockbier

zum Ausstoss.

Mainzer Actien-Bierbrauerei,

Depot Wiesbaden, Manergasse 6.

Hausbesitzer!

Grundbesitzer!

Wer sein Haus oder Grundstück verkaufen will, wolle mir gütigst Verkaufs-Auftrag zugehen lassen. Ich habe stets Käufer.

H. Reifner, Seerobenstraße 27,
Immobilien- und Hypotheken-Agentur.

Ringkirche.

Montag, 22. Februar 1904, Abends 6 Uhr:

Kirchen-Concert,

veranstaltet von dem

erblindeten Orgelvirtuosen **B. Pfannstiehl** aus Chemnitz,

unter gütiger Mitwirkung der

Concertsängerin **Frl. Bertha Grimm** (Alt) und des Herrn **R. Lottermann** (Violine), Beide aus Wiesbaden.

Subskriptionslisten sind in Umlauf gesetzt, auch sind Karten zu 3, 2 u. 1 Mk. in haben in der Hof-Musikalienhandlung von **H. Wolf**, Wilhelmstraße, in der Musikalienhandlung von **E. Schellenberg**, Gr. Burgstraße 9, beim Küster der Ringkirche und Abends an der Kasse. — Kassenöffnung 5 Uhr. — Eingang Westseite.

Eingetretener Hindernisse wegen musste das Concert vom 15. auf den 22. Februar verlegt werden. Die bereits gelösten Karten behalten selbstverständlich ihre Gültigkeit. F 486

Mainz, vis-à-vis dem Central-Bahnhof, Eisenbahn-Hotel-Restaurant.

Münchener Hacker-, Schöfflerhof-Export-Biere.
Diners von 12—2. Billige Tageskarte.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Eduard Weygandt.

Männer-Gesangverein „Friede“.

Fastnacht-Dienstag, den 16. Februar,

Abends 8 Uhr, in sämtlichen Räumen der Turngesellschaft, Wellrigstr. 41:

Großer Masken-Ball mit Tombola.

Ueber 30 werthvolle Gewinne. Nur für Masken.

Jede Maske erhält am Saaleingang gegen Vorzeigung eines Maskensternes ein Freilos, welches zur Tombola berechtigt.

Maskensterne à 1 Mk. erhältlich in den Verkaufsstellen bei: **H. Kufa**, Friseur, Gerichtsstr. 3, **Joh. Winkler**, Cigarrengeschäft, Ellenbogengasse 16, **Carl Kohl**, Juwelier, Michaelsberg 24, **J. B. Willms**, Parfümeur, Michaelsberg 80, **Ph. Bender**, Germania, Seelenstr. 25, **Aug. Wössner**, Restaurateur, Wellrigstr. 15, **J. Wahlheim**, Restaurateur, Wellrigstr. 41, **Aug. Schumacher**, Colonialwaarenhdlg., Wellrigstr. 8, Abends an der Kasse. — Maskensterne für Mitglieder zu 50 Pf., welche nur persönlich gültig sind, können nur beim Kassier **G. Jäger**, Seelenstr. 4, in Empfang genommen werden. — Maskensterne à Person 50 Pf., Mitglieder 20 Pf. Maskenabzeichen sind sichtbar zu tragen. Bei zahlreichem Besuche ladet erachtet ein Der Vorstand.

Wildfang.

Heute Sonntag, den 14. Februar:

Großer Volks-Preis-Maskenball

in der Männerturnhalle, Platterstraße.

Verteilung v. 12 sehr werthvollen Preisen an die schönsten u. originellsten Masken. Außerdem Gratis-Verlosung von 4 werthvollen Preisen.

1. Damenpreis: Goldene Uhr mit Kette.

1. Herrenpreis: Großer Regulator.

Preislisten müssen um 10 1/2 Uhr anwesend sein.

Maskensterne im Vorverkauf 1 Mk., Nichtmasken 70 Pf., eine Dame frei, inklusive karnevalistischem Abzeichen, zu haben bei den Restaurateuren **Kohlstedt**, **Röderstraße**, **Petter**, **Feldstr.**, **Huppert**, **Lang**, **Pfeifer**, **Mack**, **Römerberg**, **Geyer**, **Deutscher Hof**, **Michelbach**, **Grabenstraße**, **Reinlein**, **Drei Könige**, den Friseur **Espenschied** und **Zimmer**, **Wilh. Hohmann**, **Sebanstraße 3**, **Schwarz**, **Manufakturwaaren-Geschäft**, **Marktstraße**, **Henges**, **Cigarren-Geschäft**, **Weberstraße**.

Ein der Kasse Masken 1.50, Nichtmasken 1 Mk., eine Dame frei, incl. Abzeichen. Damen vom Comité concurrenzieren nicht um Maskenpreise. Maskenpreise sind bis heute Mittag im Laden des Herrn **Schwarz**, **Edle Rehgasse** und **Marktstraße**, ausgestellt.

Dergu ladet freundlichst ein

NB. Gallerie wird gegen geringes Entree dem geehrten Publikum zur Verfügung gestellt.

Das Comité.

Club Borussia.

Fastnacht-Dienstag, den 16. Februar, Abends 8 Uhr,

findet in den Räumen der Männer-Turnhalle, Platterstraße 16, unter diesjähriger

Großer Masken-Ball

mit Preis-Verteilung (3 Damen, 3 Herren-Preise) statt.

Entree für Masken im Vorverkauf 1 Mk., Nichtmasken 50 Pf. Die Masken, die auf einen Preis reflectiren, müssen spätestens 10 Uhr anwesend sein. Den Preislisten ist erlaubt zu tanzen. Mitglieder nehmen an der Preisbewerbung nicht Theil. Es dürfte also eine der schönsten Wiesbadener Veranstaltungen werden.

Karten im Vorverkauf in den Cigarrengeschäften **G. Mayer**, **Banggasse 26**, **J. Stassen**, **Kirchstraße 51**, **Müller**, **Weberstraße 28**, **Nemecok**, **Wellrigstraße 18**, **Friseur Winterwerb**, **Röderstraße 5**, **Edlinghaus**, **Röderstraße 84**, **Colonialwaarenhandlg.**, **Restaurateur Hartmann**, **Röderstraße 20**, **Seher**, **Männer-Turnhalle**, **Springer**, **Blieckstraße 6**, **Müller**, **Michelsberg 28**. Die Tangleitung übernimmt Herr **M. Kaplan**.

„Zum Rheinstein“, Taunusstraße 43.

Vorzügliche Küche, reine Weine, Pilsener u. Münchener Bier vom Fass. Heute Anstich von X-Bier.



Special-Filiale Mainz,
Am Schillerplatz, Inselstr. 2.

Special-Ausschank

spanisch. u. portugiesisch. Weine, direkt vom Fass. Rhein- und Moselweine nur von ersten Firmen. — Täglich frisch eintreffend: lebend. fr. Hummer, Malosol-Caviar, Ia Austern.

Grosses Hamburger Buffet. — Tag und Nacht geöffnet.

Arthur Koppel,

Düsseldorf,

Rollbahn-Fabriken,

Vertreter: **Früh Brody**, **Niedelheim** bei Frankfurt a. M.,
hält stets große Lagerbestände in Rollbahnreifen, Weichen, Drehseiben, Patent-Hügel-Rollenlagern u. Reparatur-Werkstatt. F 192



Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kräftpulver, preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unschädlich. Strengreell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mark. Postanw. oder Nachn. exkl. Porto. F 47

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 301, Königgrätzerstr. 78.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gerne und unentgeltlich mit, was mich von qualvollen Magenbeschwerden und Magenkrämpfen befreit hat und gebe Bestandteile an.

Frau L. Woell,
Querstraße 6, Göppingen.

Dr. Rindfleisch 56 Pf. **H. Thünger,** Eisingasse 15.

Warum???

leiden so viele Menschen unnötigerweise an

Unterleibsbrüchen

und quälen sich mit einem Fieberband herum? Letzt die Ausrückung über das Bruchband ohne Fieber „Ideal“, welche gratis und franco zugesandt wird durch das

Institut für Bruchleidende
Werth & Frechen, Ballenberg, Holland No. 8 (Da Ausland, Doppelporto.)

Hant- und Harnleiden, Schwächezustände.

speziell voraltote und hartnäckige Fälle, behandel gowissenhaft ohne schädliche Mittel

E. Herrmann, Apotheker,
Berlin, Neue Königstraße 7, II.
Prosp. u. Ausk. disor. u. franco. F 190

Neue Pianos u. WZ. 450.— an empfiehlt **A. Adler**, Taunusstr. 24, 2051

Costümröcke

neu eingetroffen:

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------|------|
| „Ella“, genoppter Stoff mit Tuchblende, Werth 5.50 jetzt nur | 2.90 |
| „Jlka“, sehr solide Qualität, garnirt, Werth 6.50 jetzt nur | 3.50 |
| „Aruto“, Sportrock mit angewebtem Futter, Werth 12.50 jetzt nur | 6.50 |
| „Tokio“, schwarz Zibeline, reich garnirt, Werth 15.00 jetzt nur | 9.25 |

Blusen:

- | | |
|---------------------------------------------------------------------|------|
| „Cleo“, Jaquard-Flanell, neueste Dessins, Werth 8.00 nur | 2.90 |
| „Alexandra“, reinwoll-gefüttert, modernes, Werth 9.00 nur | 6.50 |

Berliner Confectionshaus

Maximilian Müller,
Marktstr. 10, Hotel Grüner Wald.

Allen voran. Größte Auswahl.

Concurrenzlos. Billigste Preise.

Holz-Versteigerung.

Am kommenden Montag, den 15. Februar d. J., vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Rimbacher Gemeindevah, Distrikt „Goldstein“, folgende Holzsortimente zur Versteigerung:

- 7 Stück Eichen-Stämme mit 22,20 Fmr.,
- 31 Amtr. Eichen-Scheit,
- 6 „ „ „ Knüppelholz,
- 240 Stück „ „ „ Wellen,
- 292 Amtr. Buchen-Scheit,
- 118 „ „ „ Knüppelholz und
- 1885 Stück „ „ „ Wellen.

Das Holz ist von guter Qualität und lagert bequem zur Abfuhr.

Die Eichen-Stämme kommen um 11 Uhr vormittags zum Ausgebot.

Zusammenkunft der Steigerer an dem Kreuzweg Burg Goldstein. F 310

Rimbach, den 10. Februar 1904.
Der Bürgermeister:
Morath.

Jagd-Verpachtung.

Montag, den 29. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird die leihfähig gewordene hiesige Feld- und Wasserjagd auf sechs Jahre anderweitig meistbietend verpachtet.

Die Jagd umfasst ca. 1000 ha (4000 Morgen) und ist sehr bequem zu erreichen, da die Station Flörshheim mitten im Jagdgebiete liegt. F 52

Flörshheim a. M., 10. Febr. 1904.
Der Bürgermeister:
Lauf.

Verdingung.

Die Erd- und Befestigungs-Arbeiten zur Anlage eines Bürgerheides in der Tennusbahns-Straße werden hiermit öffentlich ausgedoten.

Die Zeichnungen, Bedingungen und Angebotsmuster liegen bei dem Herrn Architekten Fabry hier, Wilhelmstraße 5, zur Einsicht aus.

Termin für Einreichung der Angebote
Mittwoch, den 17. Februar,
nachmittags 2 1/2 Uhr.
Wiesbadener Bauingenieur-Gesellschaft
„Eigenheim“.

Sänger-Quartett

„Frischauf“.

Sonntag, den 14. Febr., nachmittags 4 Uhr:
Humor. Unterhaltung mit Tanz

in dem überaus herrlich decorierten, mit Talg, Del, Petroleum und anderer in neuerer Zeit erfundener Stühfödenlichtern feenhaft erleuchteten Saale „Zur Germania“ (Mitglied Moob), Platterstraße 100.

Auffreten bedeutender Nummern.
H. A. gelangt zur Aufführung des 1-aktigen äußerst gelungene Theaterstück: „Wer trägt die Pfanne weg“. — Anfang 4 Uhr.
Das Komm- mit- Tee.

Stemm- u. Ringclub „Athletia“.

Heute Sonntag, 14. d. M., Nachmittags:

Einzig große carnevalistische Damen-Sitzung der „Schwinger“

in dem aufs herrlichste decorierten Klublokal „Zum Vater Rhein“, Bleichstraße 6, wozu Freunde und Gönner des Clubs höchlichst einladet

Das Schwinger-Comitee.
Eintritt d. pubelnährlichen Comitees 4 Uhr 71 Min.

Gesangverein Liederkrantz.

Fastnacht - Dienstag,
den 16. d. M., Abends präcis 8 Uhr:



in den Lokalitäten des Rheinischen Hofes, Mauergasse, wozu wir unsere werthen Mitglieder, sowie Freunde des Vereins hierdurch höchlichst einladen.
Der Vorstand.

Männergesang-Verein „Union“.

Zu der am 23. Februar stattfindenden carneval. Damen-Sitzung im „Kaiseraal“ wird höchst gebeten, Lieder und Vorträge bis zum Dienstag, den 23. d. M., an den Vorsitzenden, Herrn Gastwirt Th. Schlein („B. Burg Nassau“), Schwägerstr. 1, einzureichen zu wollen. F 888

Das närrische Comitee.
Jschias (Höftweh), Wesen, Behandlung u. Heilung v. Dr. P. Berger. Das Buch, giebt ein vollkommenes Bild. Mk. 1.50
Verand Steinitz Verlag. Berlin SW. 12. (K. B. 4181) F 155

Sterbekasse des Beamten-Vereins.

Montag, den 22. Februar l. J., Abds. 6 1/2 Uhr, findet im „Friedrichshof“, Friedrichstraße 85 hier, im oberen Saale, die ordentliche Hauptversammlung statt, wozu die Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung: 1. Vorlage des Geschäftsberichts und des Rechnungsabchlusses. 2. Bericht der Revisionscommission. 3. Ertheilung der Decharge. 4. Bestimmung über den erzielten Gewinn. 5. Wahl eines Revisors. 6. Wahl der Begräbnis-Commission. 7. Besprechung wegen evtl. Herabsetzung der Altersgrenze (§ 3 u. 8 der Satzungen). F 884

Der Vorstand.



Grossf. Russ. Hofspeditour,
Büreau: 21 Rheinstraße 21.

Der neue, feuerfeste Bau mit seinen ausgedehnten Räumen bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten

Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Chaisen, Automobiles etc. etc. auf kurze, wie lange Zeit

Neu für Wiesbaden sind

Lagerräume nach sogen. Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände ringsum und oben, einen geschlossenen Würfel bildend, von der andern getrennt. Zwischen jedem Würfel ein breiter Gang, sodass sich die einzelnen Würfel nicht berühren.

Sicherheitskammer: ca. 25 von schweren Mauern eingeschlossene, mit schweren Thüren versehene, 12 bis 50 qm grosse Kammern, welche durch Arnheim'sche Sicherheitschlösser vom Miether selbst verschlossen werden.

Tresor mit eisernen Schrankfächern (1-1 1/2 Cubikmeter haltend) für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte unter Verschluss der Miether. Der Tresorraum ist durch Arnheim'sche feuer- und diebstahlere Panzerthüren u. die eisernen Fächer durch Arnheim'sche Safeschlösser verschlossen.

Prospecte, Bedingungen und Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge. 2451

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Meiner werthen Kundschafft, verehrten Damen und Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mein Geschäft nach

Riehlstraße 2,
I. Etage,

verlegt habe und halte mich in allen vorkommenden Arbeiten bestens empfohlen.
achtungsvoll

J. Sieber, Damenschneider.

Das Beste zur Erhaltung und Pflege der Wäsche!

Besser wie alle Wäsche- u. Seifenpulver! Salmiak-Terpentin- Würfel-Seife

zum Kochen d. Wäsche, bei 5 Pf. per Pf. 28 Pf.

Seifenfabrik C. W. Poths, Wiesbaden, Tel. No. 91. Langgasse 19.

Günstiges Angebot!
Wir bauen gut und billig
Landhäuser und Villen
schlüsselfertig, garantiert solid. Große Auswahl in Bauplänen. Objecte schon von 16,000 Mk. an. Fertige Anwesen zu verl. ev. zu vermieten. (F. 1387) F 110
Wiesbadener Baugesellschaft
Conrad Loew & Cie., Bensheim.

Strumpf-Strickerei.
Anstricken und Reustricken.
Schnelle Bedienung. Billige Preise.
Woll- u. Weißw.-Geschäft, Reichelsberg 18.

Teufel's Leibbinden,
hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt, sowie gutes angenehmes Sitzen, in allen Grössen von Mk. 3.50 bis Mk. 11.— vorrätig. 3046
Andere bewährte Systeme von Mk. 1.70 bis Mk. 6.50. Weibliche Bedienung.
Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telephon 717.

Nähmaschinen
aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überaus besten und preiswerthen Verbesserungen empf. bestens
Ratenzahlung.
Langjährige Garantie.
E. du Pais, Mechaniker,
Kirchgasse 24.
Eigene Reparaturwerkstätte. 2916

Mittagstisch, kräft. u. schmackhaft zubereitet, empf. v. 60 Pf. an Privat-Speisehaus Hellmuthstraße 46, Ecke Dellrigstr. (Auch außer d. Saale.)

Restaurant z. Stadt Frankfurt,
Bevergasse 37.
Heute Sonntag, sowie am Fastnacht-Dienstag:
Großes
Militär-Concert,
ausgeführt von einem Theile der Kapelle des 80. Inf.-Reg. v. Gersdorff.
An beiden Tagen Entrée frei.
Anfang 5 Uhr. **Jean Dietz.**

Electr. Lichtbäder
in Verbindung mit Thermalbädern, Glühlicht und blaues Licht, anschliessend comfo tabel eingerichtete Ru ezimmer.
Erste derartige Anstalt Wiesbadens.
Aerztlich empfohlen und mit sensationellen Erfolgen angewandt gegen: Gicht, Rheumatismus, I-chias, Influenza, Fottsucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.
Eigene starke Hochbrunnen-Quelle im Hause. — Thermal-Bäder à 60 Pf., i. Abon. billiger.
Badhaus „Zum goldenen Ross“,
Teleph. 3083. Goldgasse 7.
Hugo Kupke, Eigenthümer.
Badhaus und Ruhezimmer sind stets gut geheizt.

W. Michel,
Büreau: Tennusbahnhof.
Spedition, Möbeltransport, Lagerung.
Uebernahme von Umzügen in der Stadt, über Land, sowie nach allen Plätzen des In- und Auslandes mit erstklassigen Möbelwagen und geschultem Fahrerpersonal. 173
Billige prompte Bedienung, weitgehende Garantie für tadellose Ausführung. Man verlange Prospect.
Der vorzügliche
Souffong-Tea
per Pf. Mk. 2.— und Mk. 2.50 ist wieder eingetroffen bei
Phil. Pfeiffer,
41 Schwalbacherstraße 41.

DRUCKSACHEN
jeder Art
liefert die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Wiesbaden
Langgasse 27 Fernsprecher 2266



Elegante Drucksachen
für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr besonders gepflegt.

Sente Fastnacht-Sonntag,
den 14. Februar, 8 Uhr Abends:

Großer Preis-Maskenball
des
Conditor-Gehülfsen-Vereins
„Germania“

in den Sälen der Loge Plato, Friedrichstr. 27.
7 große Masken-Preise.
Ein Sonder-Preis von 50 Mark, den jeder Besucher, ob Maske od. Nichtmaske, gewinnen kann. Gegen Vorweisung des Maskenfurnes ein Preis-Los.
Der Vorstand.
Eintritt: Maske 1.50 Mk., Nichtmaske 1 Mk., eine Dame frei.

Tanzschüler des Herrn H. Schwab.
Unser **Großer Maskenball** mit Preisvertheilung (6 werthvolle Preise)

findet am Rosenmontag, Abends 7 Uhr 71 Minuten, in der festlich decorirten und herabst beleuchteten **Männerturnhalle**, Wallerstraße 16, statt, wozu wir alle früheren Schüler, sowie Freunde und Bekannte ergebenst einladen.
Karten für Masken sind zu haben bei Herren: **H. Schwab**, Faulbrunnenstraße 12, **Schweizer**, Schwabacherstraße 25, **Geier**, Deutscher Hof, Goldgasse 2a, **H. Schwab**, Cranenstraße 27, und Abends an der Kasse.
Preislisten ist das Tanzen gestattet, müssen aber um 10 Uhr anwesend sein.
Nichtmasken bedürfen einer Karte nicht.

Antrieben von Gummireifen.
Einzelne Wagenhälften.
Reparaturen werden in eigener Werkstatt ausgeführt.

Kinderwagen
finden Sie in reicher Auswahl bei
H. Schweitzer,
Grossh. Luxemb. Hoflieferant,
Galanterie- und Spielwaren,
Ellenbogengasse 13. 213
Gegr. 1859. Prämiert 1896.

Dr. W. Krüger's Boro-Aborigin-Seifen
D. N. P. A.
(Pflanzenfarbstoff-Seifen),
unabhängigste Reinigungskraft, milde u. wirksame Wirkung, ohne und mit medicamentösen Zusätzen,
p. St. 10-75 Pf. 881
zu haben bei
Seifenfabrik C. W. Poths,
Langgasse 19.

Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle,
große Auswahl im Lagerhaus, keine Ladenmiete.
Kindertische, Kinderpulte, Triumphe, Brillants, Cosmofühle, praktische Haushaltungsgelassen, Schwämme, Fensterleder, Gtagäre, Bug- und Wischtafeln, sämmtliche Scheuerartikel. Sand- und Reiterwagen in jeder Größe billig.
Billige **Schulranzen**, sehr dauerhafte Ausführung.
Gummiräder werden aufgezogen.
Auf Kinderwagen gebe ich 10% Rabatt, um sie räumen. Es lohnt sich, die Einkäufe hier zu machen.
389

A. Alexi,
Sealergasse 10. Telephon 2658.
Gelegenheitskauf.
Ceder-, Unterbett. u. Rissen auf 12 1/2 Mk.,
Hotelbetten 17 1/2, rote Pracht-Betten 22 1/2,
große dicke Schlafdecken, Kaisermanden, verbleib.,
Lage 2.10. Nichtpass., zahlb. Betrag retour. Preis-
liste gratis.
(Wan. No. L.8070) F.14
A. Hirschberg, Leipzig 86.

WALHALLA.

Montag, den 15. Februar, abends 8 1/2 Uhr:
II. Grosse Masken-Redoute
in den Gesamt-Lokalitäten des Etablissements.
Kein Kostümzwang.
Eintrittspreis zum Theatersaal Mk. 1.—.
Im Haupt-Restaurant:
Grosses Konzert.

Geschäfts-Übernahme und -Empfehlung.
Einem verehrten Publikum zur gefl. Kenntniznahme, daß ich mein
Spezerei-Geschäft,
verbunden mit **Burst-Ausschnitt,**
Herrn **Wilhelm Betz** verkauft und ich nur ein
Special-Deigengeschäft
betreibe. Für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte, das-
selbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Aug. Feix, seither **Riehlstraße 20,**
jetzt **Yorkstraße 20, P. Kein Laden.**
Auf Obiges Bezug nehmend, bitte ich, das meinem Vorgänger geschenkte
Vertrauen auch auf mich übergehen zu lassen. Es wird mein eifrigstes Bestreben
sein, meine werthen Abnehmer in jeder Weise zufriedenzustellen und bitte um
geneigtes Wohlwollen.
Hochachtungsvoll
Wilhelm Betz,
Riehlstraße 20.

Reinigt das Blut!
Ein ganz vorzügl. vorbeugendes
Hausmittel gegen **Gichtausfälle,**
Säureverderbnis, Nieren- und
Blasenleiden, besonders
Rheumatismus
und Blutantrieb nach dem Kopfe ist
der wirklich vortreffliche
Grundmann's
Blutreinigungsthee,
gef. geschüt. Viele Dankschreiben.
Packt 50 Pf., 5 Packete 2 Mk., 25 Packete 7.50 Mk.
Unter 5 Packete wird nicht verkauft. Nur echt zu
begleichen durch **Apotheker Grundmann,**
Berlin S. W., **Rakbachstraße 10.** F.156
1 Fl. Rheumatismus 1 Mk., 4 Fl. 3 Mk.

Schälkuren!!!
(Abhäutung.)
Erzielt in kürzester Zeit tadelloß reinen
Feint, beseitigt sicher Sommersprossen —
Gesichtsflecken etc. Nationalste Methode,
vollständig ungeschädlich!
Frauenbart
wird durch Elektricität s. immer entfernt!
Für Erfolg jede Garantie!
Ueber Entfernung
von Warzen, Nasenröthe, Finnen, Haut-
ausschlag etc. Näheres im Prospekt!
Gesichtsmassage,
manuellelektisch und pneumatisch.
Gesichtsdampfbäder, Manicure.
Verkauf Simons'scher Präparate.
Damo erteilt Rat und Auskunft in allen
Fragen der Schönheitspflege.
Institut „Dermatia“,
Adelheidstrasse 6. P.

Bettmäßen.
Sofortige Bekleidung parantirt. Prospekt, Zeug-
nisse etc. frei durch **Herrn Harburg, Frank-
furt a. M., Allerheiligenstr. 76.** F.103

Toilette-Seifen,
Abfall-Seifen — Blumen-Seifen
in vorzüglichsten Gerlehen
und allen Preislagen. 2402
Gustav Erkel,
Seifenfabrik,
Gr. Burgstr. 10. Metzgergasse 17.

Aufkohlen-Grus,
vorzüglichster Küchenbrand, ist wieder vor-
rätbig bei
167
Gustav Bickel,
Gelenenstraße 8. Telephon 2212.

Gelegenheitskauf!
Nur für die nächsten Tage!
Papageien
Blaustirn, Amazone Bahia, fingerzahn,
Mk. 32.50,
Käfig dazu von Mk. 7.— an,
Japan. Mävchen Mk. 4.50 pro Paar
und Käfige in allergrösster Auswahl empfohlen
Scheibe & Co.,
Zoologisches Specialgeschäft, Säugetiere und
Vogelfuttergroshandlung,
46 Friedrichstr. 46, nahe d. Kasernen,
Hotel-Restaurant Buchmann,
34 Saalgasse 34.
Heute Specialität:
Gedämpfte Kalbshaxe mit Purée,
Schweinepfeffer mit Kartoffelklößen,
Kalbshaxe auf Banerart,
Hahn in Bouillon-Bels,
Lungen-Mus.

Restauration
„Zur alten Adolphshöhe“
Selbstgekelterte
Beerenweine
kommen von heute ab zum Ausschank, sowie
selbstgekelterten
prima Apfelwein,
wozu höflichst einladet
Johann Pauly.

Guter Onkel!
Welche Schokolade ich am
liebsten esse? Welche Frage!
Sartwig & Vogel's Tell-
Schokolade. Seit Jahr und
Tag genieße ich sie und finde, sie
mundet in letzter Zeit geradezu
vortrefflich, hinterläßt einen an-
genehmen Nachgeschmack und man
ist sich nie über daran.
Du wirst mich doch nicht etwa
zum Geburtstag damit überraschen
wollen?
Vertreter: **Louis Jacobs, Agenturen, Gell-
straße 11. — Telefon 2974.** F.522

Süßfruchtkorb,
enth. 15 Apfelsinen, 12 Mandarinen, 1 Pfd. cash.
Datteln, 1 Pf. Erdnüsseigen, 1 Pf. Krok-
mandeln und Traubenrosinen, Mk. 3.50 franco.
Süße Apfelsinen.
Messina ganze Riste, große, 200 Stück Mk. 8.—,
halbe Riste Mk. 4.50 ab hier, 10-Pfd.-Korb
Mk. 2.50 franco.
Mandarinen in hübschen Ristchen v. 50 Stück
Mk. 2.50 franco.
10-Pfd.-Korb Citronen Mk. 2.50 franco, Riste,
300 Stück, Mk. 9.— ab hier.
Frische Ananas, tadelloße Früchte, per Stück
Mk. 2.50-3.50. (W. No. H. 1825) F.5
Preisl. grat. **Theod. Schürmann,**
Verandhaus, Hamburg 28.

Direct aus erster Hand,
Feinstes Magdeburger
Pflaumen-Mus
Fässer v. 200-300 Pf. p. Ctr. M. 12.—
" " 100 " " " " 14.—
Kübel 60, 50, 40, 30 " " " " 14.—
Heizelmer 30 " " " " 8.—
Emalie-Eimer 25 " " " " 4.50
" -Kochtopf 15 " " " " 3.50
" " 25 " " " " 5.50
Post-Stein 9 " " " " 2.—
Post-Em. Elm. 9 " " " " 2.30
alles unfrank. gegen Nachnahme,
Gefässe frei. Preisl. gratis, franco.
Ww. Wilhelmine Klaus
Mastbäck, Magdeburg-N. 80 F.47

Gegen Einlieferung v. 50 Pf. erhält jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
selbstgekeltert, nebst Preisliste. Rein Risse, da wir
Nichtgeräthendes ohne Weiteres unconfirt zurück-
nehmen. — 18 Wörten eigene Weinberge an Rhe-
in und Rhein. Gebr. Both, Ahrweiler. 136 (K. a. 14166) F.196

Schaumweine
aus der Filiale
Luxemburg.
von
M. 3.50 ab,
in 1/2 u. 1/4 Flasch.
E. Brunn,
Herzogl. Anhalt. Hoflieferant,
Adelheidstrasse 33. Telef. 2974. 889

Süßholzholz v. 10 Pf. an, gr. Sod. L.—Mk.,
Briketts 12 St. 10 Pf., Ctr. n. pr. Fuder billiger,
In Rohlen pr. Ctr. L.—, 1.20 u. 1.25 Mk., pr. Rump!
17, 22 u. 24 Pf., In Kartoffeln billigst.
Fr. Walter, Girschgraben 18a.

Offerire ab Saiger:
Salskente m. Nierenst. . . 4 Pf. 55 Pf.
Schinken 95
Rohschinken 105
Rohschinken 105
Cervelatwurst 180
Prektoyl 80
Wilh. Th. Gudelius,
Cafes- u. Schweinemehlgerei.

WUK
Bouillon-
Kapsel
5 Portion

Einzig in Qualität und Wohlgeschmack!
Nur heisses Wasser auflösen! Das
billigste und vollkommenste Präparat.
Eine Tasse feinsten Kraft-Bouillon kostet
nur 5 Pfennige. Jede WUK-
Kapsel soll ein Pionier des vorzüglichen
WUK-Kraft-Extrakt in Töpfen (1/2 Pf. 65 Pf.)
und Flaschen (für 15 Portionen 50 Pf.) sein
und wird deshalb so billig abgegeben. Man verlange aus-
drücklich **WUK-Bouillon-Kapseln.**
Überall erhältlich. F.52
Vertretung und Engros-lager:
Max schuler, Wiesbaden,
Göbenstr. 2, Fernspr. 2702.

1895er Neroberger, Fass No. 12
Original, per Fl. Mk. 1.50,
1895er Neroberger, Fass No. 16,
Original, per Fl. Mk. 1.70, 8612
aus der Königl. Preuss. Domänen-Kellerei.
L. Bauer, Nerostrasse 32, I.

Direct vom Ursprungs-Lande be-
zogenen
Samos,
hochfeine Qualität, 1/4 Ltr. —.85,
Portwein,
8-jährig, 1/4 Ltr. 1.15 300
empfiehlt
Victoria-Drogerie,
Rheinstrasse 82.

Ruhbutter 10-Pfd.-Collt Mk. 6.60.
Blutbenonig 4.— F.52
Anna Jozes, Klustentle d. Probuyna.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telephon 2861. 24/26 Saalgasse 24/26. Telephon 2861.
Firma: Heinrich Becker.

Großes Lager aller
**Holz- u. Metall-
Särge,**



Übernahme aller
auf die
Beerdigungen

fertig zur sofortigen
Lieferung.
**Compl. Anstaltungen
derselben
prompt und billigst.**

Aufbahrung der Leichen
mittels Katafalk.

**Candelaber nebst Lichtern,
Zimmer-Decorationen.**
Schnelle Bedienung, billige
Preise.

Begut haben den
Angelegenheiten.
Leichen-Transporte
nach allen Gegenden
unter
concurrenten Bedingungen.

7

Familien-Nachrichten

Bur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Austaggeber, alle unter dieser Rubrik
aus zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Die Trauung unserer Tochter Hanna
mit Herrn Willy Hörner, Barmen, findet
Samstag, den 20. Februar d. J., Nach-
mittags 3 1/2 Uhr, in der Ringkirche statt.
L. W. Kurtz und Frau.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat
es gefallen, unsere gute, treue
und brave

Lina Schneider

durch einen unglücklichen Sturz
aus unserer Mitte abzurufen.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Hugo Müller.**

Die Beerdigung findet Montag
Vormittag 10 Uhr vom Leichen-
hause des alten Friedhofs
aus statt.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut Gebr. Nengebauer, Schwalbacherstraße 22.

Schreinerei gegründet 1856. Telephon 411.

Reiche Auswahl **Sargmagazin,** in Grabkränzen.
Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in Holz- und Metallsärgen aller Art, fertig angefertigt, zu
streng realen Preisen.
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.
Transporte mit privaten Leichenwagen.

92

Erste und grösste Beerdigungs-Anstalten am Platze „Friede“ und „Pietät“ Inhaber: Adolf Limbarth,

8 Ellenbogengasse 8 und Mauergasse 15,
gegründet 1865, Telephon 265.



empfehlen alle Arten Holz- und Metallsärge nebst Ausstattung derselben zur
sofortigen Lieferung. Aufstellung von Katafalk nebst Candelabern
bei Leichenfeiern, sowie Decoration derselben. Übernahme von Leichentransporten
nach allen Gegenden unter concurrenten Preisen. 156

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz, Offenbach,
Heidelberg und allen Crematorien.

Transport durch eigenen Leichenwagen.
Telegramm-Adresse: „Friede“ oder „Pietät“.

Todes- + Nachricht.

Wir machen hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe
Tochter, unsere teure, unvergessliche Mutter,

Frau Bertha Hoffmann,

geb. Gull,

im Alter von 43 Jahren am Freitag Nachmittag nach langem Leiden
sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elise Arzbücher, Wwe.,
Hermann Hoffmann, Bertha Hoffmann,
Paula Hoffmann, Albert Hoffmann,
Ida Hoffmann.

Wiesbaden, den 12. Februar 1904.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 2 Uhr von der Leichen-
halle des alten Friedhofs aus statt. 387

Blumenspenden im Sinne der Verstorbenen dankend verbeten.

Dankagung.

Für die bewiesene Teilnahme bei dem Ableben meines nun in Gott ruhenden
lieben Vaters, unseres guten Vaters, Sohnes, Bruders, Schwiegerohnes, Schwagers
und Onkels,

Herrn Andreas Jendk,

sowie für die reichlichen Blumenspenden sagt herzlich innigen Dank

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Katharina Jendk, geb. Schmidt,
nebst Kindern.

391



Trauer-

Hüte,
Schleier,
Flora,
Handschuhe,
Braschen,
Crêpes
etc.,
stets grösst.
Lager.

Gerstel &
Israel,
Langg. 83,
P. u. L.
Tel. 2118.

80

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27

fertigt in kürzester Zeit in jeder ge-
wünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- u. Karten-
form, Besuchs- u. Danksagungs-Karten
mit Trauerrand, Todes-Anzeigen als
Zeitungsbeilagen, Nachrufe und Grab-
reden, Aufdrucke auf Kranzschleifen.

Heute früh 3 1/2 Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere innigst-
geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante,

Frau Eleonore Fuhr, Wwe.

Um stille Teilnahme bitten

Elisabeth Müller, geb. Fuhr,
Gretha Nassiger, geb. Fuhr,
Anna Fries, geb. Fuhr,
Josef Köddermann, geb. Fuhr,
Ernst Müller,
Gustav Nassiger,
Heinrich Fries,
Alfred Köddermann
und drei Enkel.

Wiesbaden, Dersingerhof bei Kaiserlautern und Mainz,
den 13. Februar 1904.

Die Trauerfeierlichkeit findet am Dienstag, den 16. Februar 1904, vormittags 11 Uhr, im Sterbehause,
Kaiser-Friedrich-Ring 30, in Wiesbaden statt. Die Beisetzung erfolgt nachmittags 2 1/2 Uhr von der Leichenhalle des
Friedhofs in Mainz.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Das
Wohnungsnachweis-Bureau
Lion & Cie.
Schillerplatz 1 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Miethern zur kostenfreien Beschaffung von
möblirten und unmöblirten Villen und Stagenwohnungen
Geschäftslokale — unmöblirten Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Das
Internationale
Wohnungsnachweis-Bureau
A. K. Dörner,
Friedrichstraße 23 — Telephon 2033,
empfiehlt sich den Miethern zur kostenfreien Beschaffung von
möblirten und unmöblirten Villen und Stagenwohnungen, Geschäftslokale, möblirten Zimmern,
An- und Verkauf von Villen, Häusern, Grundstücken u. s. w.,
Vermittlung von Hypothekengeldern.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.
Villa mit Garten, Mainzerstr. 21,
10 Zimmer etc., an eine Familie auf mehrere Jahre
zu vermieten. Preis 3600 M. Näh. beim
Gärtner Mainzerstr. 19, 303
Dorfstraße 53 n. Villa, ca. 9 Wohnräume u.
Wassergelass, sch. Garten, zu vermieten oder zu
kauft. Näh. daselbst.

Victoriastraße 45.
Landhaus zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer,
Centralheizung, electricches Licht, per 1. April
zu vermieten oder zu verkaufen. Anzusehen
von 3-5 Uhr Nachmittags. Näheres
Otto & Eschenbrenner, Luisenstr. 22.

Bestrenommierte Fremdenpension
Längst, in erster Furlage Wiesbadens, aus
seiner hergerichtet, abreifehalber **sof. zu vermieten.** Offerten unter **V. 741** an den
Tagbl.-Verlag.

Geschäftslokale etc.
Kreuzstraße 7 ist ein großer Raum, geeignet
für Lager, mit Gas- und Wasser-Anschluss
sofort zu verm. Näh. Drantienstr. 55, B. 401
Kreuzstraße 10 Laden oder Bureau zu verm.
Näh. bei Mess, 1 St. 61

Zwei Läden
Dohheimerstraße 47, Ecke Dreizehnstraße,
mit oder ohne Wohnung sofort zu verm. Näh.
Dohheimerstraße 86, Part. 400
Laden Kronbrunnenstr. 13 zu vermieten.
Näh. Restaurant.

Laden
Friedrichstr. 5, n. d. Wilhelmstr.,
Laden z. 1. April zu verm. 300 M.
Näh. d. Meyer Voltz, Delasvestr.

Größerer heller Laden Friedrichstr. 40,
neben M. Schneider, evtl. mit schöner
Wohnung, per sofort oder später zu verm.
Näheres daselbst. 372
Wilhelm Gasser & Co.

Meine 2 Oberräumen-Räume Friedrichstraße 14
sind von Anfang April ab weiter zu vermieten.
Näheres nach schriftlicher Anfrage bei mir
Auguststraße 21.

Dr. H. Breugen,
Stgl. Sanitätsrat.
Laden
Dohlfstraße 21, in welcher lange Jahre Säbmaschinen
mit Erfolg betrieben wurde, ist mit Werkstätten,
Wohnung und sonstigen Zubehör per 1. April
zu vermieten. Näheres im Uhrenladen daselbst,
Niedelberg 16.
Jahnstraße 12, Part., St.-Raum (40 □) z. v.
Längsstraße 51 kleiner Laden mit anstehendem
Zimmer per 1. April zu vermieten. Näheres
Franzplatz 12. 367
Reitelstraße 1 helle große Werkstätte (100 qm)
mit Wasser- u. Gasl., nebst trockenem Lager-
raum zu vermieten (400 M.).

Niehlstraße 3
große helle Werkstätte mit oder ohne Wohnung
auf 1. April zu vermieten.
Niehlstraße 9 Laden mit Wohnung 1. April
auch früher zu vermieten. Näh. 1. Stod.

Schöner Laden
mit Ladenzimmer, geräumigen Magazinen
und besonders schöner großer Keller, Schier-
steinerstraße 15, Ecke der Erbacher-
straße, mit oder ohne Wohnung, auf gleich
oder später zu vermieten, eignet sich, da
keine Konkurrenz, vorzüglich für besseres
Colonialwaren- und Delicatessen-Geschäft
oder ff. Metzgerei bzw. Ausschmitt-Geschäft.
Näheres daselbst Part. 399

Schlachthausstraße 18
große Lagerräume mit Stallung, Kontor und
event. ff. Wohnung, auch als Werkstätte zu
benutzen, dazu großer umzäunter Lagerplatz
sofort oder später, event. auf längere Jahre
zu vermieten. Näh. Marmorwerk Wiesbaden,
Kontor: Luisenstraße 28. 611

Werkstätten, auch als Lagerraum, zu ver-
mieten, elektr. Anschluss, Sebanplatz 4.
Schöner Laden
in centralster Stadtlage, schöne Aus-
lagenmöglichkeit, mit reichl. Nebengelassen,
für M. 2500 p. 1. April zu vermieten.
O. Engel, Adolfsstr. 8.

Keller Raum, 190 □-Mtr., als Werkstätte, event.
mit Kraft und Licht, nebst ansteh. Kontor, zu
verm. Größere Lagerräume können auf Wunsch
beigegeben werden. August Zintgraf,
Wiesbaden, Mainzerlandstraße.

Laden,
ca. 106 □-Mtr. groß, mit 2 großen Erkerfenstern
v. 1. April zu vermieten. Näheres Moritz-
straße 28, Comptoir. 731

Laden,
ca. 65 □-Mtr. groß (kann auf Wunsch abgetheilt
werden für Laden, Ladenzimmer o. Lagerraum).
Näheres Moritzstraße 28, Comptoir. 730

Lagerplatz nebst Stallung für
5 Pferde, Remisen etc., an
der Schiersteinerstraße, per 1. April zu verpachten.
H. & Carl Beckel, Kautenbalerstr. 3. 316
Schöner Laden in neuem Hause an sehr belebter
Straße, für Drogerie oder besseres Consum-
geschäft geeignet, sofort zu verm. Konkurrenz
nicht vorhanden. Für junge Kaufleute sichere
Erkenntnis. Näh. u. C. H. 717 Schützenhofpost.

Wohnungen von 7 Zimmern.
Adelheidstraße 46,
1. und 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, groß-
geb. Balkon, Bad, Küche, Speisek., Kohlenaufl.,
2 Klosets, 2 Tr., reichl. Zubeh., sofort od. später
zu verm. Näh. h. Frau Leichter das. 398

Herrschaftliche Wohnung.
In vornehm ruh. Lage, **an der Ringkirche 7,**
ist die Bel-Etage, elegant eingerichtet, bestehend
aus 7 Zimmern, Küche, Badezimmer, reichlichem
Zubehör, 3 Balkons, elektr. Lichtanlage, Gas,
per 1. April oder früher umständehalber preis-
werth zu verm. Näh. daselbst Barterre. 410

Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. Etage, 7 Zimmer,
Küche, reichliches Zubehör auf sofort zu ver-
mieten. Anzusehen von 3-5 Uhr. Näheres
Rheinstraße 20, B. 397

Drantienstr. 42, 3 Et., 7 Zim., Balk., 2 W.,
2 R. sofort zu vermieten. Näh. Part. 396

Heckstraße 2, neben Parkstraße 33,
hochherrschafliche Etage,
7 Zimmer mit großen Salons, in neu-
erbauter Villa zu vermieten. Großer Garten,
volle Südsseite. Zu erfragen Neugasse 8. 729

Rheinstraße 65, 1. Etage, herrschaf-
liche Wohnung, 7 Zimmer, Balkon, Bad
nebst reichlichem Zubehör, auf 1. April zu
vermieten. Näh. Rheinstr. 65, Part. 388

Victoriastr. 47, 2 Tr.,
ist eine elegante geräumige Wohnung
von 7 Zimmern mit Centralheizung und
electricchem Licht zu verm. Näheres bei
Otto & Eschenbrenner,
Luisenstraße 22. 394

Wohnungen von 6 Zimmern.
Adolfsstraße 6 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern
nebst Zubehör (sehr passende Lage für Arzt oder
Rechtsanwalt), in der Nähe des Gymnasiums,
Post u. Bahnhof, sofort oder 1. April
zu vermieten. 699

Kreuzstraße 7 ist die herrschafliche
Part.-Wohnung, 6 Zimmer, Bad u. reichl.
Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näheres
Drantienstraße 55, B. 393

Dohheimerstraße 58, 1. Et., 6 Zimmer, Bade-
zim., 3 Manjarden, der Neuzeit entsprechend, per
April zu vermieten. Näh. zu erfr. nebenan,
No. 60, B., einzusehen von 11-1 Uhr. 66

Für Aerzte, Zahnärzte etc.
Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse,
ist die 2. und 3. Etage, je 6 Zimmer und
Zubehör (ehemal. Richter Herr Zahn-
arzt Hecher), per 1. April, event. später,
zu verm. Näh. **Wilhelm Gasser & Co.**
daselbst. 255

Seibergstr. 36, Villenviertel, Villa Sonnen-
ruh. gel. Lage, 5 W. u. Kochbr., Strahend. u.
Bad, 1. Et., 6 Z. u. Zub., gr. Balk. R. B. r.
Nerothal schöne Hochpart.-Wohnung,
6 Z., Balkon, Bades., nebst
reichl. Zubehör, p. 1. April zu verm. Befr.
Franz-Abtstraße 6.

Rüdesheimerstraße 17 sind schöne 6-Zimmer-
Wohnungen, 2. u. 3. Etage, Sonnenseite, schöne
freie Lage, 3 Balkons, Gas, electricches Licht,
Alles der Neuzeit entsprechend, sofort oder
später zu vermieten. Näh. daselbst Part. 3061

Villa Victoriastr. 16
eine eleg. Wohn., 6 ger. schöne Z., Küche, 2 Neben-
zim., Badezimmer, 2 Balkons u. reichl. Zubeh.,
z. 1. April zu v. Anzuseh. 3-5. Näh. 1. Et. 674

Al. Wilhelmstraße 7,
2. Etage, Salon, fünf Zimmer, Bad, reichl.
Zubehör, per 1. April zu vermieten. Anzusehen
v. 10-1 Uhr. Näh. Al. Wilhelmstr. 5. 2. 328

Wohnungen von 5 Zimmern.
Bismarckring 30, 1. oder 2. Stod, 5 große
Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör zu ver-
mieten. Näh. 1. St. 299

Dohheimerstr. 60, 2. Etage, 5 gr. Zim., Lades,
der Neuzeit entspr., kein Hinterh., eine Wohnung
i. d. Etage per 1. April preisw. zu verm. 3055
Gödenstraße 6 schöne 5-Zimmer-Wohnungen auf
gleich oder später preiswürdig zu vermieten.
Näh. daselbst 1. Etage bei **Matties.** 671
Serderstraße 31 5-Zimmer-Wohn., der Neuzeit
entsprechend sof. zu verm. Näh. Part. r. 409
Karlstr. 41, Ecke Lugenburgstr., 5-Zim.-Wohn.
im 1. St., d. Neuz. entspr., bill. Näh. Part. r.
Moritzstraße 21, 1. Etage rechts, 5 Zimmer,
Zubehör, Bad u. Mädchenzimmer, im Abschluss,
sof. od. später zu vermieten. Näheres daselbst
und Kirchgasse 6. 392
Nicolasstraße 27, schöne freie Lage,
schöne 5-Zimmerwohnung, 2. Etage, großer
Balkon, Bad, sofort zu vermieten. Näheres
3 St. links. 390
Rheinstr. 52, 2. Et., 5 Zimmer, Balkon u. Zu-
behör auf 1. April zu v. Näh. Seitenb. B. 67
Wörthstr. 7, a. d. Rheinstr., Haltestelle, ist die
Bel-Etage, sowie der 2. Stod, je 5 Zimmer,
Erker, Gas u. reichl. Zubehör zu verm. Näh.
daselbst 2. Etage. 379

Große 5-Zimmerwohnung auf April zu 900 M.
zu verm. Näh. Goethestr. 1, 1 St. 18

Wohnungen von 4 Zimmern.
Karlstr. 22a, Villa Minerva, ist die komfortabel
eingerichtete 4-Zimmer-Wohnung, Barterre, mit
Küche, Bad und reichl. Zubehör, Benutzung des
Gartens und Bleichplatzes, per 1. April oder
sof. zu verm. Nähe Haltestelle der Electr. 204

Ecke Ringkirche u. Clarenthalerstr.,
freie Lage, Sonnenseite, 4, 5, 6
u. 7-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit ent-
sprechend, auf gleich oder später billig
zu vermieten. 724

Im Hause der Bismarckapotheke am Bis-
marckring ist zum 1. April eine Wohnung von
4 resp. 3 Zimmern nebst Zubehör zu verm. 714
Karlstraße 7, 1 St., 4 Zimmer mit Zubehör
auf 1. April zu verm. Näh. daselbst 2 St. 295
Karlstr. 41, Ecke Buxenburgerstr., 4-Zim.-Wohn.
im 1. St., d. Neuz. entspr., bill. Näh. Part. r.
Nicolasstraße 19 abgeschlossene Frontstiege-
wohnung, 4 Zimmer, darunter zwei gerade
Wände, mit Zubehör zum 1. April zu vermieten.
Näh. daselbst, 2 Treppen. 51

Philippstraße 17/19 Wohnung, 4 Zim.,
sofort oder 1. April zu vermieten. 697
Ecke der Röder- und Nerostraße 46 ist
4-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Küche etc. auf
1. April 1904 zu vermieten. Näheres im
Gefahren daselbst. 298

Dorfstraße 7 4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem
Zubehör auf den 1. April zu vermieten.

Wohnungen von 3 Zimmern.
Adelheidstraße 46, Mittelbau, 3 Zimmer, Küche,
Bad auf 1. April zu verm. Näheres daselbst
bei Fr. Leichter. 888

Adolfsstraße 6 (Mittelb.) sind zwei 3-Zimmer-
Wohn. per 1. April zu vermieten. 700
Ecke Ringkirche u. Clarenthalerstr.
3-Zimmerwohnungen, d. Neuzeit entspr.,
auf gleich oder später billig zu verm. 725
Bätowstr. 4, 1 l., 3 Zim., Küche, Balk., 2 Bll.,
a. 1. April zu verm. Näh. 2. Et. l. 85

Clarenthalerstr. 4 hochherrschafliche 3-Zimmer-
Wohnungen, alles der Neuzeit entsprechend ein-
gerichtet, auf 1. April event. auch früher preis-
werth zu verm. Näheres im Hause daselbst. 70
Dohheimerstraße 85, Südsseite, Vorderhaus,
3-Zimmer-Wohnung, Küche und Bad, 1 Treppe
hoch, und 3-Zimmer-Wohnung nebst Küche,
Mittelbau Barterre, per 1. April zu verm. 710

Einfache Wohnung,
3-4 Zimmer, Küche u. Garten, p. 1. April
zu vermieten Kapellenstraße 28, 1. Etage

Ludwigstraße 12 schöne 3-Zimmer-Wohnung
auf 1. März zu vermieten.

Rehgasse 21 sind 3 Zimmer und Küche per
sofort zu verm. Näh. Grabenstr. 20, Laden.

Niehlstr. 4 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu ver-
mieten. Näh. im Laden. 398
Scharnhorststraße 16 3 Zimmer, Küche nebst
Zubehör, per 1. April 1904 zu vermieten.
Näheres 1 St. 732

Scharnhorststr. 26 Wohnung, 3 Zimmer mit
allem Zubehör, 1. Etage, an kleine ruhige
Familie zum April preiswerth zu vermieten.
Näheres Barterre. 408
Weisenburgerstraße 1 schöne 3-Zim.-Wohnung,
Part., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf
1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 28

Dorfstraße 20 schöne 3-Zimmerwohnung mit ob-
ohne Konf. sof. zu verm. Näh. 1. Et. l. 279
Dorfstraße 21, 1. Etage, schöne 3-Zim.-Wohn.,
z. 1. April zu v. N. das. 1 Stiege links. 3063
Dorfstraße 29, 1 l., schöne große 3-Zim.-Wohn.,
d. Neuz. entspr., mit Balkon, zu vermieten.

Wohnungen von 2 Zimmern.
Adelheidstraße 13, 2, 2 Zimmer, Küche u. l. w.,
auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst
2. Etage oder Moritzstraße 35, Laden.

Niehlstr. 19 2 Zim., R., z. v. N. Stb. B.
Stivillerstraße 4 freundl. 2-Zimmer-Wohnungen
im Hinterbau zu vermieten.

Stivillerstraße 10, Neubau Emmel, 2 Zim.
und Küche zu vermieten. N. daselbst.

Gneisenaustr. 19, Ecke Westendstr., 2 Zimmer,
Küche, Manf. u. 2 Keller. Näh. 1. Stod.

Karlstraße 28, W., schöne 2-Zimmer-Wohn. auf
1. April auch früher zu verm. Näh. Vdh. Pt.

Philippstraße 38 schöne 2-Zim.-Wohn. an
einzelne Dame oder Hinderl. Ehepaar zu verm.

